# Singelpreis 10 Dangiger Pfennig Danziger Dolfsfitmer Bennig

Bezugspreis monatita 2,50 Gulben, wochentlich u,id Gulben, in Deutschland 2,00 Goldmark, burch bie Poft 2,50 Gulben monatlich. Anzeigen: die Segelp. Beile 0,80 Bulben, Realamegelle 1,5 Guiben, in Deutschland 0,30 und 1,50 Gold. mark. Abonnements, und Inferatenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 137

Sonnabend, den 14. Juni 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6. Posticeckhonto: Danzig 2945 Fernfprecher: Für Schriftleitung 720, für Angeigen - Annahme, Beitungs bestellung und Drucksachen 32 90.

## Die Präsidentenwahl in Frankreich.

Doumergue mit 515 Stimmen gewählt. Der Linkskandidat Painleve mit 309 Stimmen unterlegen

Frantreich bat wieder einen Prafibenten. Mit 515 Stimmen bes Zentrums und ber Rechten wurde ber ges mäßigte Radifale Doumergue jum Brafidenten gemählt. Der Landidat ber Linten, Painlevé, erhielt 309 Stim:

Rach der Berfündigung des AbstimmungBergebniffes riefen die Rommunisten: "Umneftie! Es lebe die Rommune!" Die Mitglieder der Mittelparteien erhoben fich und ftimmten die Marfeillaife an, die die Rommunisten und die Sogialisten mit bem Absingen der Internationale beantworteten. Um 4.50 Uhr mard die Sitzung aufgehoben. Rammerpräfident Bainleve mar einer ber erften, ber fich bem neuen Brafidenten der Republif porftellte. Painleve und Doumergue ums armten fich unter bem Beifall der Anwesenden. Sterauf erfolgte durch Ministerprafident Marfal die Ginführung be8 Brafibenten in fein Amt. Nach ber Ginführung bes neuen Prafibenten der Republik jog eine Kompagnie Genietruppen auf, die in dem Augenblid, als der Prafident fich zeigte, ihm die Honneurs erwies und dabei die Fahne fentte. Der Brafident nahm an der Seite des Ministerprafidenten Marfal in einem Auto Plat, bem weitere Autos mit ben übrigen Miniftern folgien. Die offigielle Berfundigung feiner Bahl erfielt Doumergue burch ben Bigeprafibenten des Genats Bienvenu Martin und ben Ministerpräsidenten. Bur Begrüßung waren familiche Minister und die Mitglieder des Bureaus des Kongreffes anweiend. Der Vigeprafident Martin hielt eine Ansprache, in der er die hervorragenden Berdienfte bes Prafidenten, die er mahrend feiner langen parlamentarischen Laufbahn bem Baterlande und der Republik geleiftet habe, murdigte.

Abends begab fich Doumergue ju einem Besuch Bainleves nach dem Palais Burbon, wo fich Bainleve im Gefprach mit Cetelet Briand, Chaumet und Juffin Godard befand. Bei feiner Rudtehr von Berfailles fagte Bainleve gu den Jour= maliften: Ich nehme an, daß morgen vormittag Herriot von dem Prafibenten ber Republit aufgeforbert merben mirb, bas Rabinett su bilben. Die morgige Rachmittagsfigung ber Rammer wird nur eine reine Formsache sein.

Der neue frangoffiche Prafident der Republif, Doumergue, hat die übliche Laufbahn eines frangoffichen Bolitifers gurudgelegt, die vom Movotatenftand ins Minifterium führt. Er ift am 1. Auguft 1863 geboren, mar Rechtsanwalt in Rinns und begann feine politische Tätigfeit als Kolonialbeamter in Tonfing und Algerien. Rach Paris gurudgefehrt, murde er 1898 jum Deputierien von Rinnes gemählt, bas er feitbem suerft in der Rammer und alsbann im Senat vertrat. Da er das Rabinett Balded-Rouffeau in ichlimmen Stunden unterftlibie, avancierte er jum Dant jum Rolonialminifter. Doumergue mar Mitglied des Rabinetts Combes, Sarrien, Clemencean und bes erften Minifteriums Briand, und emar bals als Kolonialminister, bald als Bandels- ober Unterrichtsminister. Borübergehend mar er Bizepräfident der Deputiertenfammer. 1919 mar er einige Monate Minifter: prafident, bis ihn Biviani ablofte. Bahrend bes Arieges murde er in politifcher Miffion nach Petersburg gesandt. 1922 mablte ibn der Senat gum Borfigenden. Toumergue gilt als ein nicht allgu extremer Rabifaler. Da er Protestant ift, fteht er im Rufe eines antiflerikalen Politifers.

Die letien 48 Stunden find fur die Linfe in Franfreich rethängnisvoll geweien. Der Mangel an Dijgiplin in ben Reihen der Rabifalen und Radifalingialen bes Genats und die offene Anflehnung eines der Führer gegen die offiziellen Beichluffe des Bortongreffes bat es dem Nationalen Blod ermöglicht, seine Revanche für die Niederlage des 11. Mai und 11. Juni zu nehmen. Gewiß, Doumergue, der neuc Bräsident, der am Freitag abend ins Elpsee eingezogen in, ift fein Reaftionar. Er bat fein Leben lang für die Demofratie gefampit. Die Reaftion hat ihm feine aftive Mitirbeit an bem großen Reformwert Combes, ber Trennung ron Rirche und Staat, nie vergeffen, und als Minifterprafis bent bat er im Jahre 1918 ben von ber Rechten mit unveriobnlichem Sag verfolgten Caillaur au feinem Finausmi= uifter gemacht. Als Prafident ber Demofratifchen Linken bes Senate und ale Prafident bes Senates felbft hat er gwar wiederholt feinen Sumpathien für Boincare und beffen ausmartige Politif afuten Ausbrud gegeben, in den innerpolitifchen Fragen bagegen bat er fich ftets als zuverläffiger und Beden durch feine aftive Beteiligung an dem Rampf gegen an Nationalen Blod und burd bas entichiedene Gintreten für bas Rartell ber Linfen Beweife ber Lonalität feiner Ge-Innung gegeben bat. Den Berlodungen der Macht aber hat Soumerque nicht zu widerstehen vermocht. Mit der Beige-rung, fich dem Beichluffe des Borkongreffes zu unterwerfen, ber Bainleve jum offiziellen Randidaten ber Linfen erhob, fiat Doumerque feine eigene politifche Bergangenheit verraten und ichnoden Berrat an der Demofratie begangen. Toumerque muste miffen, und die Rubrer bes Rartells, die em Freitag breimal vergeblich verfucht baben, ibn gum Bersicht zu bewegen, haben ibm feinen Zweifel darüber gelaffen, daß er nur mit Gilfe ber Gemäßigten, des Rationalen Blocks und ber Ronaliften den Siea über ben Randmaten der Linken Savontragen fonne. Er bat tropbem feinem verfonlichen Gargeis alles geopfert, wofür er feit Zeiten getampft hatte,

de Temofratie und die eigene Bergangenbeit. Der Nationale Blod triumphiert. Er ist bescheiden ge-worden seit dem 11. Nat. Roch vor wenigen Wochen würde die Babl eines Loumerque ins Elvice bas Butgebeul bes

Nationalen Blod's erregt haben. Beute felert er bereits als großen Sieg, bag er bie Wahl Painleves durch fein Eintreten für einen anderen Bolitifer ber Linken du vereifeln vermochte. Aber felbst wenn Doumergue, mas seine politischen Freunde versichern, entschloffen fein follte, der Minderheit den Kaufpreis für die nicht erbetene Wahlhilfe zu verweisgern, so wird man sich den Ernst der durch die Wahl Dousmergues geschaffenen Lage nicht verhehlen dürsen. Der Block der Linken weist einen scharfen, tiesen Riß auf. Das große Reformwerk, das die neue Mehrheit in Angriff nehmen wollte, ift zum mindeften ftart in Frage gestellt und die moralifche Autorität der Linken porläufig erschüttert.

### Die fasisitische Mordtat in Italien.

Die Leiche bes entführten fozialbemofratifchen Abgeord: neten Matteotti ift auf einer Strafe in ber Rabe von Baffano di Buiri aufgefunden worben. Der Befund ber Leiche laffe barauf foliegen, bag Matteviti burch Stodichlage auf ben Ropf und Doldftobe ermorbet worben ift.

Die Nachsorschungen nach dem verschleppten Abgeordneien Matteotti murden in ber vergangenen Racht nachbrudlichst fortgeseht, führten aber au keinem Ergebnis. Die Polizei fest ihre Bemühungen auch in der Umgebung der Stadt fort. Nach einer Mitteilung ber Polizeidireftion murben in Rom, Florens und Mailand brei Personen festgenommen, die der Teilnahme an dem Berbrechen dringend verdächtig find. Der Kraftwagen, der bei ber Berichleppung benutt worden fein foll, murde beichlagnahmt. Muffolini teilte in der Rammer mit, daß die Boligei die Urheber der Entführung Matteottis festgestellt habe. Drei feien bereits verhaftet, die Feftnahme der übrigen vier werde noch heute abend erfolgen. Die Oppositionsparteien mit Ausnahme der Anhänger

Giolittis haben beichloffen, den Gigungen der Rammer ferns subleiben, bis die Baltung der Regierung bei der Berfolgung ber Entführer Mattevttis geflart fet. Diefer Beichluß foll

nach der Erklärung des Sozialdemokraten Balbeft einen Druck auf die Regierung ausüben, damit sie schneller handelt und nicht nur die Täter, fondern auch die Auftraggeber ermittelt. Die Rammer vertagte fich bis nach Klärung der Angelegenheit.

#### Entspannung im Ruhrgebiet.

Wie die "Frankfurter Zeitung" ichreibt, machen fich Undeichen einer Entspannung der Berhältnisse im besetzten Gebiet bemerkbar. Als erfte Folge diefer Entspannung jet die Rudfehr einer Reihe ausgewicfener Rommunalbeamten gu verzeichnen. Bon höheren Regierungsbeamten fet als erfter der Regierungspräfident Rombach aus Nachen in fein Amt wieder eingeset worden. Es fei mit der Bahricheinlichkeit zu rechnen, dag neben anderen Beamten bemnächft auch Acgierungspräsident hänisch sein Amt in Wiesbaden wieber übernehmen tonne. Bur Vorbereitung normaler Berhältniffe im besetten Gebiet habe bereits vor etma zwei Bochen in Wicsbaden eine Besprechung stattgefunden, an ber im Auftrage ber preußischen Regierung Prafibent Banifch teilgenommen habe.

### Japans Bündnisbestrebungen.

Japan weigert sich jest, die Besetung Bessarabiens durch Rumanien anzuerkennen, weil das amerikanische Ginwanderungsgeset Japan swingt, seine Politik auf gute Freundschaft mit Aufland einzurichten. Etwa zwei Monate früher hat Japan unter Führung eines fatferlichen Prinzen militärische Gesandtschaften nach Rumänten geschickt, um sich der geplanten Alliand zwischen der Türkei, Rumänien, Polen und den Randstaaten gegen Außland anzuschließen. Diefes Bundnis follte nicht nur die Berteidigung, fondern evil. auch den Angriff auf Sowjetrußland umschließen. Infolge des amerikanischen Einwanderungsgesetzes hat sich die japanische Regierung ploplich volltommen gewendet. Sie ist entschlossen, mit Rugland um jeben Preis Frieden zu halten. Japan hatte Rumänien gelegentlich der Ratififa= tion der bessarabischen Annektionsafte burch Frankreich versprochen, ebenfalls zu ratifizieren. Inzwischen hat der japanische Gesandte in Bufarest die rumanische Regierung vifigiell benachrichtigt, daß feine Regierung biefes Berfpreden nicht einhalten fonne.

## Sozialdemokratie und Kvalitionspolitik.

Die Aussprache auf dem Berliner Parteitag. — Das Ergebnis der Abstimmung: 266 Stimmen für Koalitionspolitik gegenüber 115 Begner.

Der Berliner Parteitag der deutschen Sozialbemofratie bat gestern die Aussprache über die Borftandsberichte bcendet. Diejelbe brehte fich in der Sauptfache um das Problem der Koalitionspolitik. Bei der Abstimmung siegte die Richstung der Partei, die die Koalitionspolitik nicht grundsählich ablehnt, sondern sie als eine Frage der Taktik betrachtet. Von der Aussprache des Parteitages über die Vorstands-

berichte geben wir nachstehend die Ausführungen der wich-

tigften Redner wieder:

Robert Digmann: Der Gedankengang, "mit babei fein ju muffen" hat der Partei fortwährend Rudfichtnahme auferlegt, mahrend die Bourgevifie auf Staats- und Bolfsintereffe gepfiffen und nur ihre eigenen Intereffen mahrgenommen hat, und zwar bis tief hinein in die Mittelparteien. Immer wieder die Lasten dem Bolk! Und schließlich die Diftatur der Bourgeoisse, die vorher dank den Koalitionen die Schulb an der Schadigung bes Bolfes auf uns abmalate. Da die Redezeit abgelaufen ift, schließt Dißmann mit den Worten, daß die Opposition ihre Meinung nur sachlich und nur in Treue zur Partei verschien wolle. (Händest. b. d. Oppos.)

Tonn Sender: Dies hier ift ein Baffengang mit ungleichen Baffen. (Bideripr.) Demofratie ift Sout ber Minderheiten, den verlangen mir. Die Koalitionspolitik hat die Demofratie nicht durchgesett und die Republit nicht mit sozialem Recht erfüllt. Bir haben Inflation, Reaktion und Klassenjustis nicht verhindert. Die Demokratie wurde preis-gegeben durch die Ermächtigungsgesetze. Die Blankovollmacht hat die Regierung weidlich ausgenust. Die Ermachtigungsgefete haben der Bourgeoiffe bie legale Diftatur ermöglicht. Die deutiche Republif bat immer weniger demofratifchen Inhalt. Die Staatsform macht es nicht allein, auf ben Inhalt fommt es ebenjo an. Bir haben es unterlaffen, tat-fraftige Gegenwehr gegen die erftarkende Reaktion zu organifferen. Solche Rlaffenpolitit ift befte Staatspolitif, meil das, mas wir für unfere Rlaffe erftreben, im Intereffe bes gangen Bolfes liegt. Der Burgerblod ift im Entitehen begriffen — sammeln auch wir die Kräfte des Proletariats durch gradlinige gemeinverständliche Politik zu einer ein-heitlichen Masse. (Beif. 6. d. Oppos.)

Aufhäufer-Berlin begründet einen toalitionsgegnerifden Antrag Berlin. Die erfte Roalition ift geicheitert an ber wirticafilicen Gegenrevolution außerhalb bes Barlamenies, die zweite an ber politifchen Gegenrevolution, das erfte Ermächtigungsgejes ftellte bie freie Birticaft wieber ber, bas zweite ichaffte ben Achtitunbentag ab. Richten boch auch wir unfere Bolitit nach den wirticaftlichen Intereffen der von uns vertretenen. Der Berwaltungsrat der Rentens bank bat die fogialpolitifche Reaktion kommandiert, die Rentenmart ift auch nicht die vollfommene Babrung, alfo tann Die Rudlicht auf die Rentenmart nicht allein bestimmenb fein. Wir wollen die Republif verteidigen, aber ihre großlavitaliftifde Birticaftevolitit burien wir nicht verantworten. Die Sozialdemofratie barf in biefem Staat nicht mehr Berantwortung fibernehmen, als fle wirticaftliche Macht bat. Bir haben alle Opier zur Bermeibung des Bürgerfrieges gebracht, aber die Inflation war der opferreichte Bürger-frieg gegen das arbeitende Bolf. Bei der Laftenverteilung aus dem Sachverftanhigengutachien werben wir den Blod von den Demofraten bis an ben Rationaliften baben. Dachen

wir sozialdemokratische Politik, dann gewinnen wir die In-

differenten.

Ströbel: Die Urfachen unferes Bahlmigerfolges muffen flar erfannt werden, wenn es beffer werden joll. Die Dete gegen uns fann nicht 5 bis 6 Millionen Bahler bestimmt haben. Die Partei hat die verelendeten Massen nicht aufgerüttelt. Als der Ruhrfrieg ausbrach, den energischer Kampf der Partei gegen die Stinneswirtschaft vielleicht hatte verhüten konnen, mar unsere Front gegen die Franzosen ftatt gegen die Schwerindustrie gerichtet. Die Bartei hat den Grengftrich gegen ben Rationalismus nicht mit munichenswerter Scharfe gezogen, auch in den letten Reden Lobes und Breitichzids fehlte der Dijensivgeist gegen die Juli= und Augustverbrecher. Erfennen wir unsere Jehler, dann wer= den mir neue vermeiden.

## Scheidemann verteibigt Ebert.

Sheibemann (mit Beifall begrüßt): Die Digfiim= mung der Maffen über eine Bolitit, die fie nicht durchichauen fonnten, ift bort raich verschwunden, wo die Parteipreffe genügend Anfflärung verbreitete. Aber freilich, manche Parteiblätter treiben eine neurasthenische Kraftmeterpolitik, als vb wir die Beli aus den Angeln heben konnten! Und Ihr, Die Ihr Chert ausichließen wollt, icamt Ihr ench benn nicht? (Sturm. Beifall und Bandeflatichen auch auf ben Pribunen.) Ebert hat manches mit feinem Ramen deden muffen, mas ibm gewiß febr unangenehm ift; aber er hat mehr Jahre für die Partei gearbeitet, als manche alt find. (Leb. Beifall.) Sollen wir etwa wieder ruppiger merden, wie man es por langen Jahren einmal auf dem Parieitag verlangt bat?! Die Kernfrage ift, wie fiehen wir ju bem neuen Staat? Dieje Republik mag ihre Fehler haben, aber fie ift unfere Schopfung, und da follen wir und anders au ihr ftellen als gum Raifertum. Dieje Republit muffen die Maffen verteibigen, vielleicht auch auf der Strafe. Benn es notwendig ift im Intereffe ber Republit muffen wir auch an ber Regierung teilnehmen. Die Daffen verftegen es nicht, wenn man bei der Regierungsbildung so tun kann, als seien wir nicht da. (Lebh. Bust.) Wir mussen bei den Gesehen zum Sachverständigengutachien die proletarischen Interessen mit aller Schärse vertreten. Kommt es zur Auslösung — nun so wird es nicht unser Schaden sein, denn immer mehr werden verspürftig. Die Roomten kohen eine Die meniger Sacie daden nünftig. Die Beamten sehen ein: "Je weniger Sozis, desto weniger Gehalt!" Was würden unfere Nabikalinskis, die aber in Wirklichkeit konservativ bis auf die Anvohen sind (Zuft.) sagen, wenn wir einen Linkswahlblock bildeien wie die Frangolen? Das Stichmahlabtommen von 1912 mar eine Zat, und wie find mir bafür beichim:ft worben! Uniere pornehmite Aufgabe ift entichiedenfte Bertretung der Boltsinter. effen und Rampf für die Republit bis jum außerften. (Leb. Rant 25 6 e: 3ch muß bedauern, ban ber Parteitag ber fo-

gen. Opposition den Korreserenten verweigert hat. Dadurch baben wir fic vielleicht verhindert, flatzustellen, was sie possitiv sind. Allerdings arbeitet die Opposition zum Leil in bedenflicher Beise. Tonn Sender hat z. B. der Fraktionsmehrheit nachgejagt, daß fie aus Liebe gum Belagerungs juftand ihre haltung dazu eingenommen habe. Das ift unwuhr. Martwald follte nicht feinen Ehrgeis barin fuchen, ber Scholem bes foglalbemofratifchen Parteitages gu fein,

Er hat Scheidemann zu der ritterlichen Verteidigung Eberts Anlaß gegeben, vor der ich den Hut ziehe, vbwohl ich in der Sache hier Markwald nahestehe. Ströbel muß ich sagen, daß ich im Neichstag mit der Bezeichnung der Rechten als Juliverbrecher kaum weitere Kreise, die nicht ichon auf diesem Standpunkt stehen, überzeugt hätte.

Das Zusammengehen mit Bürgerlichen mar vor bem Arieg und der Revolution Episode, jest ift es Periode, daber ber innere Parteiftreit. Aber grundfahlich verbieten tann man es nicht. Bir aimen boch alle auf, bag bie frangofifchen Genoffen jest in der Regierungstoalition find. (Sehr richtig.) Bir dürfen nicht übersehen, daß erst traftvolle Opposition zur Araft in der Koalition führt. Benn wir in Opposition gehen, ichalten wir uns nicht aus der Politif aus. (Lebh. 3ustimmung.) Unfere Genoffen im Lande haben allerdings zu viel erwartet burch unfere Beteiligung an der Regierung. Die englische Arbeiterpartei flart die Arbeiter auf, daß fie nicht gleich Freiheit und Brot bringen tonn, fonbern jungdit nur den Frieden, mas icon viel ift. Auch mir wollten das Bolk rechtzeitig vor Entiäufchungen bewahren. (Lebh. Bustimmung.) Bir muffen über die parlamentarifchen Rampfe hinaus den großen Körper der Parki für die Republik mobilifieren, den Ruf zum Kampf für fie hinausgeben laffen. Benn auch die bürgerliche Regierung nicht unfer Ziel ift, fo muffen wir auch für diese Form schon fampfen, da wir den Inhalt erst geben müssen. (Stürm. Beifall.)

Sollmann-Roln: Die Sozialbemokratie hat den Ruhr-kampf nicht nur im Klasseninteresse des europäischen Proletariats, jondern auch in dem von Bebel oft befundeten Baterlandsgefühl geführt. Die ganze Internationale hat bis jum Abbruch bes paffiven Biberftandes biefe Politit gevilligt. Die Beendigung des Ruhrkampies ist nur durch den Siurs der Megierung Cuno und die große Kvalition möglich gewesen. (Bustimmung.) Durch die Koalitionspolitif baben wir die Einheit des Reiches gewahrt und ben Ansmarich der bewaffneten Reaftion im Oftober verbindert. Ift das nichts? Bas ware geichehen, wenn statt Severing ein deutschnationaler preugifcher Innenminifter geweien mare? (Sehr mahr!) Bartet nicht zu lange mit der Alarung eures Berhältniffes sum Staat; sonft könnte, wenn Ihr sertig seid, nichts mehr von diesem Staat übrig sein. (Leb. Zustimmung.) Manche Errungenschaften weiß man erft zu schähen, wenn fie verloren find. (Leb. Beifall.) Trop aller Gehler, ja Bergeben und selbit Berbrechen int diese Republit doch ein gewaltiger Fortichritt gegenüber Raifertum und Dreiflaffenftgat. Bir als Partei merben gemiffe gang tiefftebenbe Schichten vielleicht nicht fo bald wiedergewinnen, aber wir muffen nach dem Borbild der engliichen Labour Parin alles fammeln, was demofracijo und jozialidijo vormarts will. (Zuftimmung.) Ich gruße die Jungsvijalinen, die für die Jufunit arbeiten, ohne fich in innere Parieipolitif gu verlieren. Ihr Streben verftarft unfere Gemiffeit, baf die Sozialdemofratie ihren Tag erleben wird, an dem sie, stärker und einheitlicher als ie, flegen wird. Bifirmiider Beifall und Sandeflatichen.)

Auri Deinig-Berlin: Politif ift Die Kunft, das labine Gleichgewicht der Kräfte berbeizuführen. Das bat die Partet in ben letien Boden erreicht. Bas nüben uns Ratichlage. bie und auf die Politif von 1890 gurudwerfen wollen. Digmann als Gewerfichaftler muß boch wiffen, daß es Gewerficaitspringip ift, überall babei gu fein, aber nicht, megjugeben und den Gegner allein bestimmen gu laffen. Gine folde Politif moden minbenens bie Galite aller Berliner Benoffen nicht mit. (Beb. Beifall) Dieje Republif mirb nur in dem Maße gut fein und beffer werden, foweit wir bereit find, für fie zu fammien. Die Opposition fiellt nur negativ ien, mas vielleicht botte beffer gemacht werben fonnen, aber mas nie morgen inn wollen, barauf fommt es an und bas iagt die Opposition nicht. Benn wir 10-mal hinanegeworfen werden, das 11. Mal fommen wir wieder. Bedauerlich ift nur, daß die Pariei nicht immer ben Cinfing anaubie, ber ibr zusebi. (Zudimmung)

## Die entscheidende Abstimmung.

Folgender Antrag Fermann Maller ift eingegangen:

"Konlisionspolitif in feine Frage des Prinzips, sondern der Taltif. Das Viel-Partrieu-Sviem das seit der Reng-lution die Sozialdemotionie im Reich und in den Ländern vielsach gezwungen, mit dürgerlichen Partrieu an der Regierung utilzuschmen. Madzebend waren dafür erüensachten, zweitens innenvolitische Gründe. Tas Interene der Arbeiterstaffe erfordere ausenpolitisch die Vestriedigung Europas, innenvolitisch die Sicherung der Arpublif gegen den Anderen der Reaction.

Auf auf dem Joden der Republik kann feit dem Berled des Krieges eine für Denrichkand ersolgreiche Aufenpolitik getrieben werden. Gleichzitig in die Republik der gegebene Joden für den Kampi um das jezielistische Endziel.

Die Teilnahme an der Arzierung muß die Onichtung der Demokratie und die Erfüllung der bürgerlichen Republif mit sozialem Inhalt zum Ziele haben. Sie darf deshalb nur unter Abwägung aller Bor- und Nachteile für die Intereffen der Minderbemittelten exfolgen, damit die Sicherheit gegeben ift, daß die Arbeiterklaffe nicht einseitig Opfer zu bringen hat."

Gegensber biesem Antrag hat die Linke unter Führung von Gen. Dismann eine längere Entschließung eingebracht, in der die Roalitionspolitik abgelehnt wird. Am Schluß dieser Entschließung heißt es:

Die bisherige Politik der BSPD., der Kvalition mit mehr oder weniger demokratischen Teilen der Bourgeviste hat weder vermocht, sene außen- und innenpolitischen Gesahren zu bannen, noch der Arbeiterschaft als Klasse die Macht zu erhalten, die sie braucht, um ihren Interessen Geltung zu verschaften. Die verbrecherische Birtschaftspolitik der Bourgeviste hat den Bestand der Gewerkschaften und Genossensichaften, den sozialen Arbeiterschutz und den Achtstundentag schwer gesährdet. Die Anlehnung an die Bourgevisse auf politischem Gebiet hat zu einem Rückgang unseres Einslusses auf die arbeitende Llasse geführt, der zuleht seinen Ausdruck in den Reichstagswahlen fand.

Die BSD. als die Bartei des arbeitenden Bolfes muß diesen Einfang zuruckgewinnen, der Parteitag fordert daher von der Partei und ihren Organen, im Parlament wie in der Prese, in der praktischen Bolitik wie in der Agitation sich leiten zu lassen von dem Gedanken des unversöhnlichen Alassenkampses zwischen Bourgevisse und Proletariat.

In der Nachmittagssitzung wurde vom Borsitzenden Dittsmann zunächt mitgeteilt, daß der Parteiansschuß die Gen. Müller-Franken, Wels und Erispien zu Borsitzenden vorschlägt. Die Bahl erfolgt heute. Der Antrag Müller-Franken bezüglich der Möglichkeit einer Roalitionspolitik wurde mit 262 gegen 105 Stimmen angenommen. Damit war der Antrag Difmann gefallen. Der Antrag, die Reichstagssiraktion zur Ablehnung des Reichswehretats aufzusordern, wurde mit 249 gegen 99 Stimmen abgelehnt.

## Der Bürgerkrieg in Albanien.

Die Regierung auf ber Tlucht.

Die lehten Rachrichten, die über den Aufstand von Albanien eingefrossen sind, lauten ungünstig für die Regierungstruppen, die hart bedrängt würden. Einem Telegramm zusolge habe die südliche Rationalarmee nach einer zweitägigen Schlacht die irregulären Regierungstruppen besiegt, ganz Albanien stehe, wie es heiße, auf seiten der Aufs fändlichen.

Aus Bolona wird gemeldet, daß Tirana den Aufständissen in die Hande gefallen und die Regierung auf der Flucht sei.

### Die Urfagen bes albanifden Anfftanbes.

Dem Genser "Journal" werden im Ramen bes außerordentlichen Rates von Albanien durch den Erzbischof Fan Roli, der bei der ernen Bolferbundsversammlung Borfibender der albanischen Delegation war, aus Balona Mitteiluns gen über die revolutionare Bewegung überfandt, worin n. a. ausgeführt wird: Die Rafte ber reaftionaren Beis habe die Nationalversammlung beherricht und nach den nvier dem Drud ber Regierung geführten Bablen verinchi, dem verarmien, ausgehungerten Bolfe ein noch idmereres José aufzuerlegen, als das frühere war. Die Beis haiten die Staaisgelder bagu benutit, irregulare Banden zu bewassnen und sostematisch Unruben hervorzurusen, um eine Diffaiur berbeisuführen, die ihre Oberherrichaft befestigt. In einer Gegend, wo fie fustematifc bie Anarchie unternühlt hatten, seien die beiden Amerikaner ermordet worden. Die liberale und bemokratische Opposition in der konnituierenden Berjammlung habe fich vergeblich gegen die Korrapiion der Regierung gewandt. Als Aniwort darauf hällen die Realtionäre einen liberalen Abgeordneien ermordei. Runmehr babe fich des Bolt empört in der lleberzeugung, daß die Regierung die Ermordung der Amerifaner bennfen würde, um bas Bolf unter ihre Diftatur zu bringen. Die Armee habe den Geborsam verweigert, habe mit dem Bolfe und den liberalen Abgeordneien gemeinseme Sache gemacht und marfchiere jeht auf die Saupifiadi. Der 3med ber Bewegung fei, die irregularen Liaffe ju entwaffnen, die Ordnung wieder berzuftellen, die verfaffnungemäßige Freiheit zu fichern, die Turannei ber Beis ju kargen und die Morder der Amerikaner on be-Missien.

Die in Siesem Telegramm gesennzeichnete revolutionäre Erhebung behauptet, mit ber Herrichaft ber fendalen Beis aufräumen zu wollen. In Wirklichkeit haben die inneren Kämpse zwischen den verschiedenen herrschenden Familien seit der Gründung des albanischen Staates nicht ausgehört. Die Zukunst wird lehren, ob es sich bei dieser Bewegung wirklich um eine Erhebung des albanischen Volkes handelt oder um eine Episode mehr in den Kämpsen der Feudalen um die Vorherrschaft im Lande.

## Kommuniftische Bemeindepolitik. Belfershelfer ber Dentignationalen.

Aus Chemnit wird dem "Borwärts" geschrieben: Getren den Beisungen ihrer neuen Berliner Zentrale haben die Chemniter kommunistischen Stadtverordneten in der Stadtverordnetensitzung vom 5. Juni eine Keite von Schildbürgerstreichen begangen. Der dümmste ist folgender:

Durch den Tod des Genossen Krause war die Stelle des besoldeten Stadtrats erledigt, dem das Arbeitsamt untersteht. Die Bürgerlichen fielen im Wahlausschuß mit dem Antrag, die Stelle nicht zu besehen, hinunter. Die BSPD. schling den Genossen Strobel vor, einen langfährigen und tüchtigen Gewerkschaftler, die Kommunisten aber einen gewissen Hausding, der erst in dieser Sitzung wieder Proben seiner politischen Unsähigkeit und seiner Ruppigkeit gegeben hatte. Bon den Bürgerlichen war im Ausschuß kein Vorschlag erfolgt. Daß sie aber eiwas im Schilde führten, mußte ein Blinder merken!

In der Sihung schlugen sie, nachdem ihr Antrag abgeslehnt worden war, die Stelle öffentlich auszuschreiben, durch den deutschnationalen Fraktionsvorsitzenden den rechtsgesrichteten Stadtrechtsrat Dr. Dieterle vor, der 28 Stimmen der Rechtsparteien erhielt. Die 4 Demokraten gaben weiße Zettel ab. Die 16 SPD- und 14 KPD-Bertreter wählten ihren Kandidaten.

Nun fam es zur Stichwahl zwischen dem deutschnationalen und dem sozialdemokratischen Kandidaten. Die Kommunisten wählten abermals Hausding. Dadurch waren ihre Zettel ungültig; und der deutschnationale Dr. Dirterle wurde mit 28 Stimmen gewählt, während der sozialdemo-

Vorher besaßen die Kommunisten die Dreistigkeit, zu beshaupten, die SPD. hätte, weil die Bürgerlichen im Aussschuß keinen Kandidaten aufgestellt hätten, mit der Rechten einen Kuhhandel abgeschlossen! Sinterher schimpsten sie in hundsgemeiner Weise auf die Verräter von Sozialdemoskraten und rieten ihnen, dem kommunistischen Antrag auf Abberufung sämtlicher besoldeten Stadträte zuzustimmen. Dann würde der der SPD. nicht genehme Dr. Dieterle auch mit abberusen! Sie vergaßen dabei zu sagen, daß dann Dr. Dieterle 6 Jahre lang auf das volle und bis ans Lebenssende auf das halbe Stadtratsgehalt Auspruch gehabt hätte, obwohl er nur eine ½ Sinnde Stadtrat war, und daß die Kommunisten in einer Neuwahl abermals einem bürgerslichen Kandidaten zum Siege verholfen hätten.

### Beendigung von Streiks.

Der gestern für das Berliner Brauereigewerbe gefällte Schiedsspruch ist von beiden Parteien angenommen worden. Die Brauereiarbeiter haben bereits in der Nacht zu heute die Arbeit wieder aufgenommen. — Der Streit auf der Londoner Untergrundbahn ist gestern früh zusammengebrochen. Schon im Laufe des gestrigen Tages hatten sich viele Ausständige bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Das Komttee, das im Widerspruch zu der Gewerksichalt den Streif erklärt hatte, wird von seinen Anhängern gleichfalls gedrängt, die Wiederaufnahme der Arbeit anzu-empsehlen.

Auf dem republikanischen Konvent in Clevland wird zurzeit u. a. ernsthaft die Frage erörtert, für den Posten des Bizepräsidenten der Bereinigten Staaten die Kandibatur einer Frau aufzustellen. Ueber diese Frage ist die Entscheidung noch nicht gefällt. Die Hunderte von Frauendelegierten begleiteten diesen Borichlag mit lebhastem Beifall. Die Bewegung zugunsten eines weiblichen Kandidaten wächst.

Die Beliprodnktion von Aunstseide. Der Beltverbrauch au Aunstseide beträgt nunmehr ungesähr das Doppelte der Selterzeugung an echter Seide. Im Jahre 1923 sind insgesiamt 40 824 000 Ailogramm Aunstseide in der Belt hergestellt worden, davon ungesähr 16 329 600 Kilogramm oder 40 Prozent der Gesamtproduktion in den Bereinigten Staaten, die nunmehr für die Aunstseidensabrikation der Belt an erster Stelle stehen.

## Um die Asche von Karl Marg.

Jeen Lenguer an Machanella

Die gegennärlig in London weilende Telegesiem der Sowielregierung der wie mit nor faugem meideien, die englische Regierung um die Erlaudwis zur lieberfährung der Leide von Karl Marz von Tondon nach Wosten erlacht.

Ican Trappet, unter franktricher Parieipenoffe, bei darenthin als öltener Gufel nun Karl Marz folgenden Brief an Romfon Muclovald geöckriehen:

Paris, 30, 20st 1994.

Mein lieber Wachrand

In bode durch die Preise eriefren, das die Zelepasion der Sonderregierung, die üch gegenenürzig im Inndurn anschält, dem friefischen Innsenminister einem Breistägt der enröchen Regierung überreicht das, die Niche meines Greisdung der naröchen Narr, der sein V Jahren auf dem Friedhaf num Pampirad kertige fir nach Mosten zu überspiesen.

Sanghl in meinen Kamen wie im Kamen weiner Beilder und weiner Sauseiner als einzige Erlen was Kanl Maur erlebe in der unzweidenfigden und energsöhnen Einswerch wegen jeden Breichlag dieser Art

Leil Mary rubi die 1988 in Soubau uchen isiner gelichsen Genachlin Janua, uchen der Zorendin und Gesähnin ihrer deine, helene Lenauf, neben isinen jänginn Bunder daum Ingener, in feririber bede, erforeibend jeinem beplannter Suribe.

Vie er nach der gerien Aiederlage der Arbeitenfliche in paus Europa im Inder 1888 alls politiger Alabeliug en den Gerieden Englichte lendere, send er ein scheset Wool bei derer Marie der Geächieben". Silvend nehe alls M Jahren leise er in enger Berkindung mit den krisischen Andertenlager und isend in diedem Land die nederschaftlichen Genandlager in die gewied Sorf "Tak Levine".

The large many profess very constant of the constant Actions of the Constant wall produced the constant wall produced the constant wall produced the constant was in deer minimized and defined and definition with the constant was the Constant who was the constant with the constant was the constant with the constant was the constant which has been constant with the constant was the constant which has been constant with the constant with the constant was the constant with the co

Ich glaube nicht, das Mary jewals eingewilligt batte — welches auch feine allgemeine Sumpaible für die große revo-lucionine Erbebung des ruskiden Bolles gewesen wäre —, das seine Aiche, sein Andenten, seine sozialistische Ansiehung durch dem gegenwärtigen Tapus des Mossaver Rommunismus jum dieneres gestempelt werden wäre.

Alle seine Schriften sind übrigens durchdungen von einem tiefen Misstennun gegenüber den russischen Melhoden, und zuner des Austends des Zeren sowohl wie des Austands Bubanink. Tass er die vernderbaren kömpserischen Eigenschaften Benind und seine grenzenlose Austapserung für die Sache der Belwendnisch bewandert hilbe, deren zweiste ich seinen Ampunfoliet; aber niemand hat das Necht zu sagen, daß er zugapeben hilbe, das des Wert des Volschenismus gerinnzen sei num Geilte marribilicher Philosophie. Benn es ein Anstland gille, das beseelt ist vam Geilte seiner Lehre, so ist es das Volschenwich und Mariows, aber siche keiner Lehre, so ist es das Volschenwich und Mariows, aber siche nicht das Einstellung.

Ter bestimmieste Burich und unbelingte Wille der Erben vom Kanl Marz ist, daß seine Afche richt entsernt wird aus dem Früchspie vom Hampiend, sondern daß sie in der vornehmen Erbe der großen proleinrößen Temokratie jenseits des Kannels bleibe.

Sweigung verfichert. Rochanald, meiner brüderlichen Inneigung verfichert. Jeen Longnet.

Samjen Soffeniffent und Gulter. Die Ganberung ber Sangelifatifitation von zweiselsteinen Chementen mit bontgermen Gedt but per Ansichliefung von fast 25 Perzem ber geneuem bemennenfisie Cindentenfauft aus ber femme urrichten Paniei gefinder nad in Panieilreifen wie auch in der Parffe eine letheite Polemit bervorgenefen. Der einjupe Bonnung, der den meinen Ausgefühligenen gemacht wirt, besteht durin, das fie die reine Biffenicaft allen eifrig gerflegt und banisber tie Parteinersjonanbungen vernach-Errige huben. Gegen diesen Standpunkt ber Auntrollienmillion mendet fic ber kommofen für Bulligefundheit Someifife in fifenter Born. Er fifeeifft in ber "Prambe I a. .. Mie Profesteren bellagen fich illen bie beichimenbe Mamielianten der fremmannskinden Sindenden, die furmer mit Bollen beichelbeige find und feine Beie für bie Biffenichaft jamin haben. Tagegen nuch maegelien werden, bach bie verwei den Cindenter allerende Erfalge an vergendmen faben. Endlich nurk bas Brancisch verklaufinden, bas rein miffenfifter-fiche Arfeit für Banteinerfeiten swerken, ober ger vermenflich für." Diefer elementione Meidlieit erregt aber bie

derselben Rummer der "Prawda" widerspricht ein Vertreter dieser Areise dem Kommissar Siemaschko. Im Insammensbang mit dieser Diskussion wird auch die Frage der proletarischen Aultur wieder ausgerollt, wobei ofsen augegeben wird, daß es nicht gelungen sei, eine solche Aultur zu ichafsen. Sie enistehe jedenfalls nicht dadurch, daß man die alte hürgerliche Aultur einem Studenten proletarischer Herfunft auspfropse. Noch sei es dem Proletariat nicht geglückt, eine wahre proletarische Hochschen der hürgerlichen Aultur.

Auseinandersetzungen zwischen Redaktenern. Zwei italienische Redakteure, Carli von dem "Impero" und Scarfogliv von dem "Tattino", hatten fich folange in ihren Blätiern besehdet, daß die geistigen Tifferenzen anstatt mit der Feder und noch mit dem Säbel ausgetragen worden konnten. Die Herren iraten daher zum Quell an, aber in den ersten zwölf Gängen gelang es ihnen nicht, fich annähernd so zu verwunden, wie in ihren Artikeln. Erst dei dem dreizehnten Gang wurde Scarfogliv verletzt, und zwar auch nur dadurch, daß seinem Gegner die Basse aus der Hand flog. Da die Bernundung insulgedessen als nicht vorschristsmäßig erkläri wurde, wurde das Quell abgebrochen, um später mit Bistolen sorigesetzt zu werden.

Entänichte Südamerifaschet. Zu den vielen Gruppen von Künftlern, die in den letzten Monaten nach Südamerifa gereift waren, um dort in Edelvalnta zu verdienen, aber an Ort und Stelle die übelsten Ersahrungen machten, zählt nun auch die ans 70 Versonen bestehende Wiener Operetientwurmee unter der fünstlerischen Leitung des besannten Operetienkonuponisten Leo Fall. Ihre Mitglieder stehen jetzt wollkändig mittellos in fremdem Lande und haben ein dringendes Telegramm nach Vien gerichtet, die Mittel zur Rückschaft vor dieser Verfügung zu stellen. Es stellt sich jetzt beraus, das der Cenerreichiche Bühnenverein die Gesellschaft vor dieser Reise gewarnt und, allerdings ohne Ersolg, daranf bestanden haite, daß das Rückschrgeld hier sühergestellt werde.

Tie Nacht in der Genemannsklinden Sindenten, die hanner mit Volleich beschieden der Genemannsklinden Sindenten, die hanner mit Volleich beschieden der Genemannsklinden Sindenten, die hanner mit Volleich beschieden man beiten Zeite für die Volleichen Tenie Plant das Kopenhagener Vanopischen Sindenten der die üblichen granen üblichen Sindenten auch die Sindenten ohne zu flüchten oder die üblichen granen Sindenten der die Voneren der die üblichen granen Sindenten der die Vonere zu befonden. Die von 1814 die Voneren der Genemannen Sindenten auch die Sidenten auch die Sindenten auch die Sindenten auch die Sindenten auch die Sindenten die in die Voneren die Voneren der die Voneren de

## Danziger Nachrichten

### Die neuen Banknoten.

In allernächster Beit werden neben ben 10 und 100 Guldennoten noch 25, 500 und 1000 Gulden-Rotenscheine herausgegeben werden. Die 25 Guldennotenscheine gelangen schon am fommenben Montag gur Ausgabe. Die Scheine find in England hergestellt morben.

Die 1000 Gulden-Notenscheine sind in roter Farbe her-gestellt und in grau abgetont. Auf der Borderseite zeigt der Schein das Bilbnis des Langen Marktes mit dem Artushof.

Die 500 Gulben-Notenscheine zeigen auf der Borberseite bas alte Zeughaus von der Jopengaffe aus gefeben und find in grüner Farbe hergestellt.

Die 25 Gulben-Rotenscheine find in grauer Farbe gedrudt und gelb abgetont, fie zeigen auf ber Borderfeite ben

Marienturm. Die Rudfeite ift bei allen Scheinen die gleiche mit Ausnahme ber gefennzeichneten Farbentonung und tragen auf der rechten Seite den Neptun, mahrend die 10 Gulben und 100 Guldenscheine bas Bild des Christopherus zeigen. Der Bert der Roten ift auf den Eden der Scheine aufgedruckt, fo daß beim Bufammenlegen der Scheine ftets ber Bert fichtbar au lefen ift. Künftlerifd machen die Scheine einen auten Einbruck, wenn auch ju der Farbentonung wie auch au der Reproduktion der Zeichnungen auf der Borberfeite noch manches zu fagen wäre.

### Der Arbeiter-Sporttag.

Große Connenwenbfeier. Sportveranstaltungen. Saalfest.

Das Arbeiter-Rariell für Geiftes- und Körverfultur

foreibt uns: In allen deutschen Gauen findet, wie in den Borjahren, am zweiten Sonntag nach Pfingsten, 22. Juni, der Reichs-arbeitersporting statt. Es ist das viertemal, das an diesem Tage die Arbeitersport- und Kulturvereine Heerschau halten, an die Deffentlichkeit hinaustreten, um einmal ihren Forderungen den Behörden gegenüber Nachdruck zu ver-Teihen, bann aber um werbend für die Idee der Arbeiterfportbemegung einzutreten.

Rus dem Meinen Säuflein, daß die Arbeitersportbewegung vor dem Kriege darstellte, ift eine große und mächtige Organisation geworden, die in der Bentralfommission für Eport- und Körperpflege alle Arbeitersport- und Kulturvereine zusammenfaßt. Immer mehr kommt bei den Ver-anstaltungen der Kartelle der Charafter der einzelnen Bereine jum Ansdrud. Die fportliche Betätigung ift ihnen niemals Selbstzweck, sondern wird steis nur Mittel zum Zweck sein. Es gilt auch heute noch große Teile der arbeitenden Bevölkerung, befonders aber der Jugend, aus den Bohnhöhlen herauszuholen, durch einen vernunftmäßigen Sport ihren Körper zu stählen und widerstandsfähig zu machen, fie gur Magigfett - wenn nicht gar zu vollständiger Abstineng anguhalten und durch Bildungsarbeit fie auch geistig ein Stud vorwärts zu bringen. Der fo gefculte und durchgebilbete Arbeiter wird den immer icharfer merdenden Kampf um das tägliche Brot besier bestehen können und ein tatiges Mitglied der Arbeiterbewegung werden, um so mitzuhelfen, ben Kampf gegen den Kapitalismus fiegreich zu Ende zu führen. An alle Arbeiter, die unserer Bewegung fernsteben ober in burgerlichen Bereinen Ditglied find, ergeht der Ruf: Treiet ein in die Arbeitersport-vereine. Heraus aus den bürgerlichen Vereinen. Rur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist und die= fen braucht die Arbeiterbewegung wenn fie ber Berwirflidung ihrer Biele naber fommen will.

In diesem Jahre erhält der Reichsarbeitersporttag ein nang besonderes Gepräge, insofern, als er durch eine große Sonnenwendfeier der Arbeitersportler und der proletarischen Jugendorganisationen am 21. Juni auf dem Bischofsberg eröffnet wird. Der Gedanke die Sonnenwende im größeren Stil zu seiern, ist nicht mehr ganz nen, zumal gerade die jüngeren Mitglieder der oben genannten Organisationen schon seit langer Beit ben Bunfch begien, den weiten Kreisen ber Danziger Arbeiterschaft die Bedeutung ber Sonnenwende bet den alten Bolfern und für uns flar zu machen und gleichzeitig gegen den Migbrauch biefer Feier durch die nationalistischen Kreise Stellung zu nehmen. Die Beranstaltung wird folgenden Berlauf nehmen: 8.30 11fr abends: Abmarich vom Dominikanerplat nach dem Bifcofsberg. Dortselbst wird die Feier nach Entzünden des Holzsstoßes durch einen Massenchor des Arbeitersängerbundes eingeleitet. Es folgt darauf die Ansprache des Gen. Dr. Bing und ein Sprechchor des Touristenvereins "Die Naturssennte", versicht durch Mitglieder der proleiarischen Jugendorganisationen. Jur Aufführung gelangt die "Ers lösung" von Bruno Schönlank. Die Solostimmen sind von Frau Brückel und Herrn Ferdinand Neuert übernommen worden. Nach einem Flammenschwingen der Arbeitersturner beschließt ein Lebendes Bild und der gemeinsame Gesang der Internationale die Feier.

Am Sonntag, 22. Juni, morgens findet eine Bropas gandafahrt ber Arbeiterrabfahrer und ein Siernlauf der Arbeiterturner flatt. Um 11 Ubr: Gemeinfames Treffen auf dem Dominitanerplas. Maffenchore des Arbeitersängerbundes und ein Radreigen bes schließen die Beranstaltung. — Am Nachmittag finden auf dem Heinrich-Ehlers-Plat die Reichsjugendwettstämpfe (Leistungsprüfungen für jugendliche Witglieder aller Sportvereine), ein Fußballsviel und Turnspiele statt. Eine Abendfeier der Bundesschulfiliale Danzig des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im großen Saale bes Berfilpeisehauses wird den Abschluß der Beranstaltungen des 4. Reichsarbeitersportiages bilden.

Alle Arbeitskollegen und Barteigenoffen werden ichon heute aufgefordert, an den Beranstaltungen der Arbeitersportler icilgunehmen. Ausführliche Programme find zum Breise von i Gulden bei den Arbeitersportlern au haben.

Die Daugiger Rarofferiefabrit A.B., Jopput bielt ihre Generalversammlung ab. Es wurde die Bikang sowie die Gewinn- und Verluftrechnung per 31. Dezember 1929 genehmigt. Der rein buchmäßig ausgewiesene Reingewinn von 5483 Billionen Marf wird vorgetragen, ohne dag eine Dividenbe gur Berieilung gelangt. Desgleichen fand die Eroffnungsbilang per 1. Januar 1924 in Gulben die Justimmung der Aftionare, wonach das Gefellicaftsvermögen mit 1 050 000 Gulben bewertet wird. hiervom nurben 50 000 Gulden dem Refervefonds jugeführt und das Grundlapital auf 1 000 000 Gulden festgefest. Nach Bornahme einiger Renmablen jum Auffichtstat fest fich diefer nunmehr aus folgenben Berren aufammen: Baumgifter Bilhelm Berner, Dit-<u>inhaber der Ja Albert, Nepdarff u. Werner, Borfitzender,</u> Terrif-Groufenimann J. A. Groslajt, Lods, und Bankbirel. Fraulein machte barauf Angeige gegen bas Geihaff wegen

ior Hanns Neumann von ber Hansabank, stellv. Borsitende, Bankbirektoren Johst und Winter von der Danziger Handels= und Industriebank in Danzig, Rittergutsbesitzer Bohne, Langfuhr, Direktor Adolf Beiß, Prafes der Weiß u. Posnansfi A.=G. in Lodg und Auffichtsratsmitglied ber Danziger Handels- und Industriebant, Direftor Otto Albert, Langfuhr, von ber Internationalen Automobilgesellschaft m. b. B., Kaufmann W. v. Zeddelmann und Ingenieur M. Bischof in Fa. Beng-Automobile, Dangig, Kaufmann Paul Bertholb, Mitinhaber ber Ja. Stielow u. Förster, Danzig, Kaufmann. G. A. Werner, in Fa. Albert, Nendorff u. Werner, Danzig, Ingenieux Carl Schold, Joppot. Die Aussichten im laufenben Beichaftsjahr werden im Beichäftsbericht als gunftig bezeichnet, da der Beschäftigungsgrad sich bedeuteng gehoben habe und das Unternehmen mit Aufträgen gut versehen fet.

#### Um die Aufwertung.

Proteft ber Oppothekengläubiger gegen ben Senatsentwurf.

Der Hopothekengläubigerverband hielt gestern abend in der Oberrealschule St. Petri eine Versammlung ab, um zu bem Gefebentwurf des Senats über den Ausgleich der Geld= entwertung Stellung ou nehmen. Der Borfitenbe, Ober-lehrer Wilms, ging die einzelnen Paragraphen des Entmurfe durch und ftellte babei fest, daß derfelbe in feiner Beife den berechtigten Ansprüchen der Sypothefengläubiger gerecht werde. Besonders gab er feinem Unwillen darüber Ausbrud, daß für 100 Goldmark nur 25 Gulden Ausgleichs= jumme vorgesehen find und daß bei hppotheten nach bem 1. Januar 1918 gar no ceine Umrechnung über den Dollar stattfinden foll, wodurch den Ausländern die nach 1918 gefauften Häuser nahezu geschenkt werden. Geradezu als eine Ungehenerlichkeit müffe es empfunden werben, wenn im § 6 von voller Aufwertung gesprochen wird das Kapital aber bis jum Jahre 1960 untfindbar stehen bleiben und jum anbern ber Gläubiger bis jum Jahre 1990 auf sämtliche Zinsen verzichten und die nächsten 6 Jahre mit 1 Prozent und dann in Zeiträumen von 6 zu 6 Jahren mit je 1 Prozent Zinsen-erhöhung sich begnügen soll. Er kam abschließend zu dem Ergebnis, wie dies auch schon vom juristischen Standpunkt aus geschehen sei, daß ber vorliegende Gesetzentwurf unannehmbar ift. Die Rechte ber Gläufiger murden geradezu mit Füßen getreien merden.

In der fich auschließenden Aussprache fritifiert ein Major a. D. Lemke-Oliva in schärffter Beise den Gesehentwurf und bezeichnete ihn unter Bezugnahme auf Urteile bedeutender deutscher Juristen als eine Ungeheuerlichkeit.

Nachdem noch mehrere andere Redner ihrer Entruftung liber den Entwurf Ausdruck gegeben hatten, gelangte folgende Entichließung einftimmig gur Annahme:

"Als immer dringender und brennender wird die For= berung anerfannt, dag bie Reichsmartanfprüche, injonderheit die Sypotheken, in gerechter Beise aufzuwerten sind. Nicht nur von uns Hypothekenglänbigern, sondern auch von den meisten Bolkstags= abgeordneten und den maßgebenden Birtschaftsfreisen wird biefe Forderung je länger, je eindringlicher erhoben, weil hiermit die Kredit= und Wohnungsbaufrage in engitem 3u= sammenhang sieht, und die jeht schon in beängstigender Beise sich bemerkbar machende Wirtschaftskrife durch eine ungünitige Erledigung der Aufwertungsfrage noch verschärft merben murbe. Bas unter gerechter Regelung biefer Frage zu verstehen ift, besagt unter anderem das Reichsgericht in ber Jaffung, daß die Folgen der Geldentwertung auf Gläubiger und Schuldner gleichmäßig zu verteilen find.

Der dem Bolkstage unter dem 4. Juni cr. vorgelegte Befebentwurf des Senats über den "Ausgleich der Geldentwertung" entspricht dieser Forberung in feiner Beise. Gang abgesehen bavon, daß bei einer berartig roben gesetlichen Regelung, wie fie der Senaisentwurf vorfieht, die größten Barten und Ungerechtigkeiten entstehen muffen, nimmt berfelbe in feinen wesentlichsten Punkten gang einseitig die Intereffen der Schuldner mahr und enthält Bestimmungen, die, weil sie mehr ober weniger auf eine Enteignung der Mart-ansprliche hinaustaufen, in den Gläubigerfreifen die hellite Entruftung ausgelöft haben. Es muß festgeftellt werben, bafi der Senatsentwurf der beutiden dritten Steuerverordnung, beren Aufhebung ficherem Bernehmen nach furg bevorfteht, in wichtigen Puntten noch nachfteht. (Reftfaufgelber nach 31. XII. 1918).

Unter Bezugnahme auf unfere Eingabe vom 17. März b. Js. und den unter dem 28. Mars d. Js. eingereichten Gefebentwurf betreffend "die Umwandlung von Reichsmartansprüchen in Guldenansprüche bei BermögenBanlagen" appellieren wir barum an bas Gerechtigfeiisgefühl bes Bolkstages und bitten, ftatt bes Senatsentwurfes unferen Gefehentwurf dur Bafis für die bevorftehenden Berhandlungen zu machen."

### Der Berkehr im Safen

ist auch weiierhin recht lebhaft. In der Boche vom 5. bis 12. Juni ftellte sich die Zahl der eingegangenen Schiffe auf 68 (in der Borwoche fogar auf 84). Bon den eingelaufenen Schiffen waren: Amerikaner 1, Danen 6, Danziger 13 (1 Segler), Deutsche 31 (2 Schlepper, 3 Seeleichter, 4 Motorfegler, 1 Gegler), Engländer 6, Finnländer 1, Franzosen 1, Holländer 1, Norweger 3, Schweden 5. Leer liefen 27 Schiffe ein. Die Ladung bestand bei 2 aus Kohlen, bei 20 aus Sindgut, bei 1 aus Zellulofe. Passagierdampfer waren 7, Passagiere und Stüdgut hatten 8 an Bord.

Ausgelaufen find 88 Schiffe (Borwoche 75). Davon waren 12 Danen, 10 Danziger, 88 Deutsche, 8 Engläuber, 1 Kinnländer, 2 Franzolen, 2 Hollander, 1 Leitlander, 1 Memeler, 2 Rorweger, 2 Bolen, 3 Schweben. Die Ladung bestand bei 25 aus Holg, bei b aus Holg und Bütern, bei 1 aus Erbsen, bei 1 aus Buder, bet 4 aus Getreibe, bei 8 aus Sprit, bei 2 aus Rohlen, bei 1 aus Kreibe, bei 17 aus Stüdgut, bei 1 aus Gasol. Leer liefen 6 Schiffe (bavon 3 Schlepper) aus, barunter befand fich ber frühere amerifantice Dampfer North Bines, ber mehrere Jahre in Danzig aufgelegen hatte und zum Abwraden nach Holland verfauft ift.

Der Baffagierverkehr stellte sich im Eingang auf 1012, im Musgang auf 2115 Ropfe. Auf einzelnen Gafen verteilen sich die Gesamtaiffern wie folgt: Es tamen von und gingen nach Sela, Joppot 788 (1880), Liban 0 (40), Acpenhagen 30 (0), Flensburg 8 (0), Hamburg 8 (0), Lon-bon 167 (0), Hull 64 (88), Dünktrien 109 (0), Aniwerpen

Die nichtansgeführte Beftellung. Bei einem befannten Möbelhandler in Danzig bestellte ein Fraulein einen Tijch und 6 Stuble und zahlte dariuf 200 Gulden an. Die Beftelling murbe von dem Proturiften angenommen, aber bie Mobel wurden nicht geliefert. Die Firma war in Jahlungsfdwierigfeiten gefommen. Man verfprach forigefest Lieferung ber Mobel, führte aber bas Berfprechen nicht ans. Das

Beiruges und der Juhaber E. ftand nur vor dem Schöffengericht. Er entichuldigte fich mit Bahlungeunfähigfeit. Der Amisanwalt mar der Anffassung, daß der Angeklagte bereits bei Annahme der Anzahlung seine Lage kannte und nicht die Absicht gehabt habe, die Möbel zu liefern. Somit läge ein Betrug por. Da derartige unausgeführte Möbelbestellungen häufig vorkämen und durch sie auch viele kleine Leute geschädigt würden, beantragte er eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Das Gericht fam jedoch zur Freisprechung, ba es der Meinung war, daß der Angeklagte ursprünglich die Abficht hatte, die Möbel zu liefern und er nur durch die Bahlungsunfähigkeit daran verhindert wurde. Dem Angeklagien wurde aber empjohlen, die Angelegenheit ichleunigst du regeln. In einer zweiten Sache erfolgte Bertagung.

#### Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Der anhaltende Regen machte den heutigen Wochenmarkt recht ungemütlich. Die Landlente und Sandler waren balb naf bis auf die Saut, mährend die Sausfrau fich bei ihren Ginkaufen beeilte, um der Raffe zu entfliehen. Die Preise hielten sich im allgemeinen auf der Höhe der Borwoche.

Die Mandel Gier fauft man hente für 1,30 Gulden. Butter fann man für 1,60—2,40 Gulden pro Pfund kaufen. Eine gerupfte fette Benne koftet 4,50 Gulden. Das Bundchen Karotten kostet 70 Pfg. Das Bund Kohlrabi 2,50 bis 4 Gulden. Für ein Pfund Spinat werden 40 und 50 Pfg. verlangt. Ein Deckel voll Salat kostet 1 Gulden, das Suppenbündchen kostet 35—50 Pfg., das Sträußchen Dill oder Petersilie sowie Schnittlauch koftet 25 Pfg. Tomaten sollen noch immer 8 und 4 Gulben pro Pfund bringen. Das Pfund Spargel kostet 2-2,50 Gulben. Eine Gurke preist 2-8 Gulden. Das Pfund Rhabarber wird mit 25 Pfg. abgegeben. Große rote Aepfel kosten das Pfund 1,50 Gulden. Note EB-firschen kosten das Pfund 2 Gulden, Stachelbeeren kosten

Bu den ftolzen Gartenblumen haben fich die Feldblumen gefellt. Gelb, rot und blau in den fraftigften Farben. Alte Mütterchen bieten Kamillenthee feil.

Das Fleisch ist teilweise um ein geringes billiger geworden. Schweinesleisch kostet pro Pfund 80 Pfg. Fettes 1 Gulden, Karbonade 1,30 Gulden. Rindsleisch kostet 90 Pfg. bis 1,30 Gulden. Hamelfleisch 90 Pfg. bis 1,10 Gulden.

Auf dem Fischmarkt ift viel Ware au haben. Flundern und Schollen kosten 30—40 Pfg. Steinbutten 70 Pfg. Schleie 1,30 Gulden. Aale 1,50—2,50 Gulden. Geräucherte Aale kosten 4 Gulden.

Von dem Ansehen allein wird man nicht satt. Um die Baren jedoch zu kaufen, dazu reicht das schmale Einkommen ber Arbeiter und Angestellten nicht. Diesen Preisen gegen. über find die Löhne viel zu gering. Traute. ?

Der Bernsteinfund am Salper Sec. Einem Bernsteinfabrifanten murbe Rohbernftein und Schmudberuftein geftohlen, ohne daß man die Diebe enideden fonnte. Die Rriminalpolizei entbedte bann, wie fich zwei Arbeiter am Safper See gu ichaffen machten. Sie murden dabei abgefast, wie sie hier aus dem Erdboden Bernstein ausgruben. Es war der gestohlene Bernstein. Die beiden Personen wurden wegen Diebstahls angeklagt und standen vor dem Schöffengericht. Gie gaben an, daß fie felber nicht die Diebe feien. Sie hatten nur entbedt, wie andere dort Bernstein vergruben, ben fie fich nun aneigneten. Das Gericht verurteilte die beiden Angeklagten wegen Fundunter= schlagung zu je 21/2 Monate Befängnis.

Auf frischer Tat ertappt. Am Sonntag, den 6. Juni d. J. machten Anwohner eines Hauses in der Haupistraße in Langfuhr, die vom Kirchgang nach Hause kamen, die Entdedung, daß fich mahrend ihrer Abmesenheit in der vorher verschloffenen Bohnung ein unangemeldeter Gaft eingefunden hatte. Beim Betreten der offen vorgefundenen Bohnung trat der Frau des Hauses ein Mann entgegen, der ihr einen Brief übergab mit den Worten: "Diefen Brief foll ich hier abgeben, ich habe es aber fehr eilig". Darauf wollte er fich schnell entfernen. Der Ehemann, der noch im Treppenflur stand, hielt ihn aber fest, bis ein Beamter der Schubpolizet tam und den Betreffenden festnahm. Inamischen murbe fest= gestellt, daß in der Wohnung alles durchwühlt war. Der Festgenommene entpuppte sich als der Arbeiter Johannes Rexin, wohnhast in Brentan. Gine an Ort und Stelle vorgenommene Leibesvifitation forderte 10 Bulden in Gilber, 10 Taichentucher, 1 Schlüffel und ein Stud Draft, welcher nach Art eines Dietrichs gebogen war, zuiage. Den oben ermannten Brief hatte R. aus einem verschloffenen Brieffaften eines anderen Saufes gestohlen. R. wurde verhaftet.

Erleichteter Fahrkarienkauf. Die Reisebureaus bes Norddeutschen Lloyd in Danzig und auch in Zoppot verkausen jest auch die amtlichen Fahrfarten von Danzig refp. von Zoppot nach den Stationen in Polen zu amtlichen Fahr-

### Belange.

Richt lange ist's, enistand aus völk'ichem Drange Das prachivoll mundericone Bort "Belange". Die feine Welt hat eilig gans vergessen Die jest fo traurig ichabigen Intereffen, Und ftold nur den noch ale den Ihren nennt, Der hohe, edele Belange kennt. D Bolf, mahr' beine völlischen Belange, Dag ich fie preif' in vollfischem Gefange! Doch Breifelsschweiß bricht balb mir aus ben Boren, Ich tomme mahrhaft vor mir wie verloren; Denn daß ich ja nur biefes nicht vergeffe: 36 barf nicht fagen mehr "mein Intereffe". Cag' ich nun richtig "mein Belang", ihr berrn? Sagt, ober hört "meine Belang" ihr gern? Da liegt's. O bu Belang, o bu Belange. D web, wie wird mir bang, wie wird mir bange! Mich intereffiert, mich — belangiert nichts mebr. Gedrückt von den Belangen ichleich' umber Ich armer Gauch. Kommt. völf'iche Scharen ihr, And schwerer Sorg und Rot zu belfen mir? Ob sie in Eiser nun beranmarschieren, Das belangieri mich, soll mich belangieren. Satirico.

### Dangiger Standesamt von 19. Juni 1924.

Tode 8 fälle: Bitwe Anna Edhardi, geb. Schilfe 76 J., 4 Mon. — Rentenempfängerin Maria Dreher 71 J. 5 Mon. — Frau Rojalie Malowski, geb. Nürnberg, 72 J. 7 Mon. — S. d. Arbeiterd Friedrich Schwarz 1 J., 8 Mon Bitwe Auguste Ephe, geb. Burow 67 J., 5 Mon. — Buch balter Frip Fahrenwald 87 J., 5 Won.

### Aus dem Osten

Marienwerder. Polnifche Erpreffung. In Bofen und Bestpreußen wird für die polnische Luftflotte Geld gesammelt und zu diesem Zweck eine starke Propaganda ent= widelt. Neben einer Lotteric, bei welcher Gegenstände von Luftfahrzeugen, d. B. Propellerteile, als Gewinn (d. B. in ber form von Bilderrahmen) ericheinen, werden Cammlungen veranstaltet. Um bei biefen möglichst viel Gelb zufam= mensubringen, wird von einem frarken Drud auf bie Bevolferung, insbesondere auf die Deutschitammigen, nicht zurückgescheut. So hat man u. a. auch mit Enteignung im Wege ber Agrarreform gedroht und es auf dieje Beije fertiggebracht, daß in manchen Törfern fast sämtliche Befiker, obmoßt fie fast ausschließlich Deutsche find, einem dort begründeten Luftflottenverein beigetreten find und neben ifren Beiträgen auch noch burch Beranstaltung eines Basars Gelder aufbringen, um nicht ihren Befit ju verlieren.

Königsberg. Die Stadt Königsberg beging gestern die 200jährige Gedenffeier ihrer Bereinigung der dret Städte Allitadt, Lochenicht und Anciphof zu bem Gemeinwesen Königsberg. Aus diejem Anlaß erfolgte gestern vormittag die feierliche Einweihung des neuen Industrie-, Handelsund Freihafens. An der Feier nahmen als Vertreier der Neichsregierung Reichsinnenminister Jarres, für die preußischen Staatsbehörden Sandelsminister Siering teil, ferner zahlreiche Bertreter der provinzialen und kommunalen Behörden und Körperschaften, viele oftpreußische parla-mentarische Abgeordnete, Delegierte von deutschen, preußi-ichen und oftpreußischen Städtetagen und andere Ehrengäste aus Areisen von Sandel, Indnitrie und Gewerbe. Im Greihafen bielt Stadtbaurat Autschfe, nach beffen Planen innerhalb 10 Jahren die neuen Safenanlagen vollendet worden find, einen eingehenden Vortrag über den geschichtlichen Berbegang und die wirischaftsvolitische Bebeutung des neu geschaffenen Berkes für die Stadt Königsberg und die ganze Ostmark. Anschließend wurde der neue Flughasen in Devau

Hansenau. Das eigene Kind ermordet. Eine surhibare Tai verübte der Arbeiter Beiß aus Ober-Blankenau. Bor etwa vierzehn Tagen verließ er seine Bohnung mit seinem Kinde im Alter von einem Jahre mit der Angabe, das Kind zu den Eltern seiner Braut nach Garbniden überbringen zu wollen. Unterwegs im Bäldechen bei Stockheim töbete er das Kind, vermutlich durch Schlendern gegen einen Banm, widelte es in ein Tuch, besichwerte es mit Steinen und warf es in einen dort in der Rähe besindlichen Teich. Ern später konnte die Leiche des Kindes gesunden werden. Beiß ift flüchtig.

Friedland. Großseuer enistand auf dem Rittergut Stadienberg, welches nur durch die Allee von der Stadi gestrennt liegt und schon zu Allenau gehört. Auf dem Gut ist eine Raschunensabrif mit Stellmacherei, auf dem Hose besinsdei sich außer Scheune und Stall die alse Ulanenlaserne, jeht zu acht Familienwohnungen und einem Burcau sür das Uleberlandwerk eingerichtet. In der Scheune lagerten unten landwirtschaftliche Maschinen, oberhalb Hen. Aus dieser Scheune schlugen die ersten Flammen heraus und sicherten diese in kurzer zeit ein; das Feuer griff ebenso auf den Stall und auf die Kaserne über. Die Bewohner lagen in tiessem Schlaf und konnien nur spärlich ihre Pabseligkeiten reiten.

Raseeburg. Bankdireikurs Harmlosigkeiten. Bei der hieugen Aredikbank machien unliebsame Vorkommenise einige Zeit von sich reden. Der leitende Lirestor hatte ingeblich den Aredit seiner Sdefrau überzahlt, wosür nicht Deckung vorkanden war. Der Ausschisstat batte sich daher veranlassi gesühlt, den Lirestor von seinem Popen zu enischen. Die Generalversammlung sach die Sache indessen mit anderen Augen an. Es wurde averkannt, das der Direstor forreit gehandelt bätte. In Americannung seiner langishrigen, absolut einwandsseien Diemüzeit, wurde ihm wieder das Bertrimen ankgesprochen und er wieder in sein Ant eingeseht.

Venel. Die Tenerung. Soeben jud die neuegen Berechausgen der Statinischen Abieilung des Landesdirelsoriums erschienen. Die Kansfroff des Geldes (Geldmäßenng) war denach an dem Sichiage gegenäher der Vorsliegszeit um genau 50 Prozent gefunden, da man für 100 Rödenagseinheiten nur noch 50 Boren- und Vedarfseinheiten in der Vorlriegszeit erhielt. In den von der Venechung ersosien Grungen der Ledenkhaltungsfischen solliem sich die Ieverungszeiten, nenn in der Verlriegszeit dasär je 100 Kährungseinseiten aufzubringen wuren, ein L Juni wie jehn: Aufgrungsmittel 182, Lends- und Verunstaffe 162, Bechangsmitten (einschl. nicht. Jimmer) 184, Verleibung

189, Haushalts- und jonstige Bebarfsartifel 206. Die Löhne und Gehälter haben bemgegenüber nur in ben wenigsten Berufen den Vorfriegsftand erreicht, deden demnach bei weitem nicht die Behälter des Existensminimums.

Kowno. Ein Dampferunglüd hat sich in der Racht du Montag auf dem Flußdampser "Nemunas" in der Höhe von Katscherginen ereignet. Auf dem Dampser, der einige hundert Ansstügser an Bord hatte, platte der Kessel. Durch den ausströmenden Damps wurde unter den Keisens den eine ungeheure Panik hervorgerusen. Ein Teil der Insassen stürzte sich auf die Rettungsboote, einzelne Persionen sprangen über Bord und suchten sich durch Schwimsmen in Sicherheit zu bringen. Ansangs hieß es, daß sieben Bersonen den Tod gesunden hätten, doch sind nach späteren Meldungen alle Insassen gereitet worden. Der Maschinist dagegen, der schwere Brandwunden erlitten hatte, ist seinen Berseyungen erlegen.

Barschau. Fußballspiel mit Amerika. Die Fußball-Nepräsentationsmannschaft der Vereinigten Staaten, die bei den Olympischen Spielen in Paris mitgewirft hatte, tras in Barschau ein, wohin sie sich auf Einladung der volnischen Sportverbände begeben hat. Amerika gemann ein Fußballwettspiel gegen die polnische Repräsentationsmannschaft mit 3:2. Dem Spiel wohnten etwa 8000 Zuschauer bei.

#### Aus aller Welt

Lohnende Bente. Der historische Juwelenschas der Lady Ludlow in London, der reichsten Frau Englands, der einen Bert von 200000 engl. Pjund hat, ist gestern nacht gestohlen worden.

Massen=Ariegsopier selbst im Frieden. Auf dem amerisfanischen Schlachtichiff "Missisppi" explodierte bei einer Schiegübung in einem Panzerinzm ein Geschoch für eines der Riesengeschütze und sprengie den Aurm auseinander. 16 Mann (!!) der Besahung, darunter 3 Offiziere wurden sosort getotet, eine ganze Anzahl schwer verletzt.

Schiffszusammenstöße im Bristol-Kanal. Im Bristol-Aanal sand ein Zusammenstoß zwischen dem Schleppdampfer Beite Rose aus Cardiff und einem unbekannten Dampfer statt. Ein Mann der Besatung des Schleppdampfers ertrank, die übrigen konnten mit Rühe gerettet werden. — Einer Lopdmeldung aus Cardiff zufolge ist der Dampfer Bumerret ebensalls mit dem unbekannten Dampfer zusammengestoßen, bevor dieser den Schleppdampfer Beite Rose anrannte.

Das Antomobil im Schlafzimmer. In der Rue des Brueres in Sevres (Frankreich) fuhr fürzlich ein in voller Fahrt besindliches Automobil in einer Stragenbiegung gegen ein Sans. Der Chauffeur hatte zwar versucht, das Unglud burch eine plogliche Bendung zu verhindern; ber Bagen gehorchte aber dem Sieuer nicht mehr und rafte mit großer Bucht gegen die Maner. Man follte annehmen, daß feiner der Infaffen mit dem Leben davongefommen fei. Aber bie Sache bat noch eine Benbung. Es murbe nämlich nicht eima nur der Bagen beschädigt, sondern die angesabrene Mauer gab nach, und die sprachlofen Fahrgafte fanden fic ploglich inmitten eines behaglich eingerichteten Schlafsimmers wieder. Gludlicherweise waren die Bewohner des Semolierien Raumes, ein Haupimann der alien ruffischen Armee und feine Gattin, Frühaufteber und hatten ihre Bohnung bereits verlassen. Die Bageninsassen haben das felijame Abenieuer gludlich überftanden: fie frocen, nachbem der erfte Schreck verflogen mar, aus bem vollftandig mit Schuli bedeckten Aniomobil und fetien in einem gemieteien Bagen die unterbrochene Fahrt nach Paris fort.

Der Nann mit den 29 Franen. Remort hat gerade Beinch von einem der reichsten chinesiichen Bankiers gehabt.
Der gelbe Aröfins namens he Kom Tong rühmte sich einem Journalisten gegenüber, nicht weniger als 29 Franen sein eigen zu nennen. Das ist offenbar sür einen chinesischen Multimiktionär kein Kumpftück, wohl aber wird es allgemeine Bewunderung sinden, daß der Chinamann, wie er bebansiet, mit allen seinen Franen in Frieden und Frenndicasi lebt. Er erklärte, das sein Sosiem viel prokisiscer und kiliger sei als das der Amerikaner. Die reichen Amerikaner ließen sich ausnahmslos scheiden, um nene Franen zu



heiraten. Dann mußten ne für ihre gesusevenen Spenalten ungeheure Beiträge zahlen, mährend seine Frauen, die jede für sich in ihrer eigenen Wohnung lebten, sehr bescheidene Forderungen stellten aus Angst, daß ihr Herr und Gebieter sich sonst von ihnen scheiden lassen könnte. Der Chinese erstlärte, er sei durchaus nicht abgeneigt, seine Frauenkollektion um daß eine oder andere Prachiezemplar zu erweitern, obwohl er immerhin schon 55 Jahre alt sei. Aber die Liebe seiner 29 besseren Hälften habe ihn jung und lebenslustig erstalten

Das Ende einer Liebesaffäre. Das Liebesverhältnis einer Seemannsfrau mit ihrem Untermieter, dem Arbeiter Kniep, sand am Pfingstsonntag in Hamburg ein grauenshaftes Ende durch die Ermordung der Frau und durch Selbstmordversuch ihres Liebhabers. Nach einem hestigen Wortwechsel schlug Kniep mit einer Porzellankanne auf die Frau ein, in der Absicht, sie zu iöten. Die Kanne zersprang aber und Kniep würgte nun die Frau zu Tode. Die Tote legte er dann mit dem Kops am Fußende ins Bett und legte sich selbst daneben. Er versuchte sich während der Nacht zu töten, indem er sich an der Hand leichte Schnittwunden beibrachte. Um Morgen hatte er schließlich den Mut, sich mit einem heraußberissenen Stück Leinen am Bett zu erhängen. Die von anderen Untermietern herbeigerusene Polizei traf ihn noch lebend an. Wie weit das Geständnis auf Wahrsheit beruht, muß erst die Vernehmung ergeben.

Tragisches Schickal zweier Biener in Kanada. Zwei Wiener, die im Vorjahre nach Kanada ausgewandert find, haben im Lorenestrom den Tod gefunden. Der 20jährige Johann Holid und der 22jährige Badergehilfe Richard Wagner, die vollständig mittellos waren, beschloffen im Mai vorigen Jahres, als blinde Passagiere nach Kanada zu fahren. Zwei Tage lang bielten fie fich an Bord des Frach-tendampfers "Arkanfas" vor der Mannschaft verborgen. Dann tamen fie aus ihrem Berfted und ergählten bem Ravitan ihr Schidfal. Er verwendete fie bei den Arbeiten im Maschinenraum. In Montreal verließen die Biener das Schiff, murden jedoch von der Safenvolizei verhaftet. Als nach acht Tagen die "Arfanfaß" nach Deutschland zurück-kehren sollte, murden die beiden Auswanderer an Bord gebracht, um zurückbefordert zu werden. Sie verschwanden jedoch bald darauf von dem Schiffe und es wurde ermittelt, daß sie sich an einem Tau auf den Basserspiegel heruntergelaffen hatten, um ichwimmend die Rufte zu erreichen. Die Leiche Holids murbe bei Quebed and Land getrieben, die Leiche Wagners ist noch nicht aufgefunden; doch besteht kein Ameifel, daß auch er in dem breiten, reißenden Strom den Tod gefunden hat. Holids Vater murde vor Schmerz über den Berluft seines Cohnes vom Schlage getroffen.

### Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Berjammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Beschäftsstelle, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung enigegen genommen. Zeilenpreis 15 Guldenpfennig.

Arbeiter=Partell für Geistes= und Körperkultur. Borsstandsmitglieder und Delegierte der dem Kartell angesschlossenen Bereine müssen Sonnabend, den 14. Juni, 7.30 Uhr, im Heim der "Naturfreunde", Siockiurm, zu einer Sitzung erscheinen.

Arbeiter:Rabsahrer:Verein "Borwärts" für den Freistaat Danzig. Sonntag, den 15. Juni: Tagestour Kahlbude. Abfahrt für Rabsahrer 7 Uhr. Hür Angehörige Treffen 9 Uhr Hauptbahnhof. Absahrt des Zuges 9,20 Uhr. Musifinstrumente mitbringen. Die Fahrwarte. (19283

B.S.P.D. Ortsgruppe Oliva. Sonntag, den 15. Juni, vormittags 9 Uhr: Sitzung der Funktionäre im Restaurant Wolf.

Arbeiter=Jugend Danzig. Sonntag, den 15. 6. Teilnahme am Parteiausslug nach Dreischweinsköpfe. Treffen 7 Uhr morgans Heumarkt. Musikinstrumente sind mitzubringen. Die Tour ins Rednistal fällt aus.

Touristenverein "Die Raturfreunde". Sonntag, b. 15. Juni: Sprechenorfahrt nach ber Talfperre. 8 Uhr Stockturm.

Allgem. Gewerkschund der Freien Stadt Danzig. Delegiertenversammlung am Montag, den 16. Juni, abends 6½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Karvfenseigen 26, 1 Treppe. Arbeiter-Jugend Langfuhr. Worgen, Sonntag, 6 Uhr, am Markt. Tour nach Hoch-Kelpin.

8.E.P.D. Landesvorstand. Montag, den 16. Juni, abends 7 Uhr im Fraftionszimmer: Sitzung des Landesvorfrandes.

8.8.P.D. Statutenberatungskommission. Die gemählten Bertreter der Statutenberatungskommission werden erstuckt, am Dienstag, den 17. Juni, abends 6 Uhr im Parteisbureau dur Sihung zu ericheinen.

## Die Leute auf Hemsö.

Erjählung aus ben Scheren wu Aman Strindberg

311

Die Türe stand offen, und sie inzi nücker in den Monddein hivens. Zwei Paar Schube, das eine größen, das audere Heiner, haiten ihre Sporen im Schwar hümerlassen. Menlich ichimenerien die im Rechtscheiten und lichaien du cince Rounifire, die aus den Angeln gelucken man. Sie idate iluter, als ob he jemend ink Saldenrica generates, und die Souren liefen am Boden fün gleich einer Keine, am Le de beseicht war, und die nam didnern im Hag, am nainfederer Sielle gelieben worde. Urb die Keine zog und zog, my de in dericiden dang, zu denselden Zennurine hin, unter direction descriptions, no he than continued eine directions Afendunde verlede dasse, eine Sande, die fie für innuer das iirem Gehadurije dieze Kriden migen. Kun jestiku he dukelkanden **tob**l, mar hie und die einige jode ansgehölde hane Pinentrosonden, die mie Arhenermier ensieben. bryend, und dus haire, drawne Sand der Endan andhelse im Sinks was ober jest in wireling daß man die Sierne und den Fusc prince Firmel burd destelle lefen fannie.

lad neder und fünger legne ind Glieb am Glieb die Konir dak. Sie indiängeler ind neder dem Tonnen dossen, die auf des gewere deuten door der Alven, in wie ihr an die Inscipe destre, ihrer Edware indianeisen, ihm aus üben gesperisch keiner in jernederpräsigen, ihn inde und nog übe über deels und Hinden ficolier.

de erheitere Anerhalm man seinem Kocheise auslag und de erhöreise, über Sünnir den, mo unen den Sühen der Tedübalien hömenisen — über Vichlieben hironog, die Indiabeten wenn de damikarkeisene

And and such compare his designates referenced for six cines fleir, his anders grow, Give an Boss, passels in increased and incidental, all more her grant numbers in brains his ired liber Semmeliables, non-seas her Boss den Schner increased, liber Semmeliaber, non-call den Boss den Schner increased, liber Semmeliaber, and and brains. Julius and Bindraine.

is anjer tide, wie lange die penangen was, eder af finer is an Angle, und dies Finer wasen stimmt. Sie passe die mier, namen deinde under das Alied und handlie passe lieue. Sie wolke underheen, aber af was pur hoër, is best aber in name name deute, went die puride als went de puride als de purides als de purid

bebie und zitiente, als friere es im Kordwinde. Nun fam sie en eine Jammieige. Dell und Mar siel das Abundlicht auf die beschneiten Breiser. Hier halten sie gesessen. Sie konnte es deutlich erseunen. Koch war der Abdruck von Claras Aleide, der Jacke neit der Velzverbröwung nicht verwische. Dier also erstaute das Vlur zu Gis, glübte, als ab ihr siedendes Vosser in die Abern geschwien. Und ermaitet seste sie sich nieder, weiner, stünie, bernhägte sie mit einemmale wieder, stand auf und sieg über den Jann. Vor ihr breitete sich und die Bucht, schwarz und klans, und jenseits sah sie Vicker vom Jause pund ein vereinzelnes Liebe aus dem Andstalle herüberblinken. Der Bünd weber scharz und durchschwarzte sie bis ins Rart, durche am ihnem Hanr und bildete Gibliewien in den Kajenlichern.

half laufend tem fie enfe Cis finob, glitt über die idmanfende Alage debin, weite des trudene Shill um ihre Charm funden, under ihnen Hälen fanchien und filing der Ringe man fiber eine eingefrorene Boge him. Sie ruffte fich amf mad lief meider, als fei der Tad kinder die ber und senge ider den Minden, und is erreichte fie das jenfeitige Ujer und ging durch bas war ben ablaufenben Barrern gebilbeie Gis, das fin mir Glasicheiben fiber ben Gumpflichen legte und muter Muer Bucht kondernd und Morrend brock. Sie fühlte die Rölle am den Amien hinausteigen, mage aber nicht zu ichreien, aus Annike, baff man kommen und fie fragen ibnnie, me für gemeifen. Doftend, das es ihr die Bruft zu forengen durfine, falleprice fie fich weiter, fallich ben Berg hinau, ging gerndeaned in the Civile and mart find and had Beit, fieb Innie Fener annuaben und eine Pfanne Fliedenbee auffeben. and flich in cine feitlang flegen

Kiernus ließ sie sich auselleiden, sich in Decken und Schalielle mückeln, mit großen Scheiden ein nichtiges Feiner unterkalien, dach der Feost schnische sie unaussprücken. Kach einer Beile ließ sie Gusian, der in der Kiiche saß, zu sich enzen.

Andre.

"Les Ilt aus mit mir," erwidente die Nite inimeratmend, "das überfielte ich nicht. Schließ die Tüne als, Swiner, und issue dem Sedienis. Ver Schließel liege finnter dem Vulversbrum, du weiße, aus dem Beetse aben." Vielsengefülligen gehören Gustum. "Lehme die Klauve: sieh links die drinte Tade aus und nichm dem graßen gefülleisen Voie herand. Sa. ja ... wirk din ins Verse. Gustum gehorchie, und das Kraine klaumie alstaled im Perfe aus, verschaumarfend und verschliecht. "Links man dem Schund, mein Junge, und frenze das Parts ab. Ten Schließe nieme an dies. Jest fest ins gweiger nach fiere und finn general nach fieren das Parts ab. Ten Schließei nieme an dies. Jest fest ins gweiger nach fiere nach fiere mir pr. denne marenen fienen ich wiese mehr iprechen." Gustav feste sich and Bett und vergoß ein paar Tranen, deun er sah, daß es ernst sei. "Benn ich die Augen geschlossen habe, dann nimmst du das Petichaft deines Vaters, du hast es ja selbst und legst Siegel an alle Schlösser, bis die Herren vom Gericht dagewesen sind."

"Und Carlsfon?" frug der Cofin verwundert.

"Der erhält fein Ausgebinge, das kann ihm wohl niemand nehmen; mehr aber nicht, und kannst du es ablösen, so tu es! Goit fei mit dir, Guftav; du hattest freilich auf meine hochzeit kommen können, aber du haft wohl deine Gründe gehabt. Und nicht du, wenn ich jett von hinnen geh, so sei vernunftig; feinen Sarg mit Silberbeichlagen. Rimm nur fo einen einfachen gelben, wie man fie bei ben Tifchlern vorrätig hat. Und lade nicht viele Menschen ein. Aber Glodengelänte möchte ich haben, und will der Paftor ein paar Borie sprechen, so mag er's tun. Kannst ihm Baters silberbeschlagenen Meerschaumkopf geben, und der Frau Pastorin ein halbes Schaf. Und nachher, fieh zu, daß du dich bald verheiraten. Rimm ein Mädchen, das du lieb haft und halte dich gu ihr. Aber nimm eine von deinem eigenen Stande, und. hat Ke **Geld, s**o schadet's gerade auch nicht. Von denen aber, die unter dir fteben, sollft du keine wählen, die freffen dich nur auf, wie Ungeziefer, und gleich und gleich gefellt fich gut. Jest aber, wenn du mir ein wenig vorlesen wollteft, möchte ich verfuchen einzuschlafen.

Lie Türe ging ans und Carleson ichob sich herein, mild

freundlich, doch zuversichtlich in seinem Austreten. "Bist du krank, Auna Eva?" fragte er kurz, "so werden wir nach dem Loktor schicken." "Das ist nundtig," gab die Alte zuruck nut kehrte sich

zur **Band. Carlsson** ahnte den Zusammenhang und wollte Frieden schließen. "Bift du mir böse, Anna Eva? Pah, mer wird sich benn

gleich so über nichts und wieder nichts erzürnen. Billst du, daß ich dir aus der Bibel vorlese?" "Rüft notwendig!" lautete die kurze Antwort.

Carisson, der das Vergebliche weiterer Bersuche erstamte und seine Mühe nicht gerne verschwendete, ergab sich in Geduld und seizie sich auf das Holzsofa, um den ferneren Berlauf der Tinge abzuwarten. Alle Angelegenheiten waren geordnet, und da die Aranke zu Mitteilungen keine Luft oder Arakt zu haben schien, so lag kein Grund vor, in sie zu dringen. Und was das Berhältnis zwischen ihm und Gostan beirak, so würde es sich wohl kodier regeln lassen. Einem Arze zu holen, siel niemanden ein. Man ift es in dem Scheren gewohnt, auf eigene Jank zu kerben. Ueberzdies war alle Verbindung mit dem Festlande unterbrochen.

### Der alte Gärtner.

Bon Felig Braun.

Die Abende waren hell. Der alte Mann faß bis zur

Dunkelheit draußen und genoß der milben Sonne. "Na, wie geht es ihm benn?" fragte ich die Frau, die mir die Rojen ichnitt.

"Wie foll's ihm denn gehn, gnä' Herr? Kindisch is er halt. Und fekkieren (nörgeln) tut er den gangen lieben Tag. Na ja . . . das Alter! Ich möcht nicht so alt werden. Aber bas hat man davon, wenn man einen zuviel alten Mann heirat'. Achtzehn war ich und er achtunddreißig. Hab's halt nimmer bermarten fonnen. Bollen vielleicht die gelbe Teerose dazu? Bar gar icon für . . . merden eh missen, fitr

wem S' bie Rojen faufen, gna' Berr. Berben icon miffen." Ich tauchte mein Geficht in den frischen, beiprengten Straugen. Ein leifer Windhauch bewegte jest einen Schmaden Afazienduft — er drang mir ins Herz. Aufs neue quoll's

auf und verflog . . .

"Was wollten Ste damals jagen vom Alter, Herr Postleifner?" begann ich. "Ich glaube, daß man sich als junger Menich nicht hineinfinden fann. Dag man es nicht einmal ahnen fann."

Er schüttelte den Kopf. "Unmöglich. Ein junger Mensch fieht nur fich selbst und kann gar nicht zu Ende mit sich kommen. Er begreift sich ja felbit nur halb. Die follte er da etwas begreifen können, mas er noch gar nicht erlebt hat?

Dagu reicht feine Phantafie bin."

"Also auch die Dichter können das Alter nicht erkennen?" "Wenn sie noch jung sind, auf keinen Fall. Sehen Sie... ich lese jest viel. Was sollte ich auch sonst tun? Früher habe ich nie Beit gu ben Büchern gehabt. Best macht aber ber Karl alles. Und mit meinen angeschwollenen frügen, ich muß ja hier liegen. Sehen Sie, da fagen die Dichter: "Der Greis" und meinen ihn milbe und ehrmurdig und was nicht noch alles. Denn jo glauben sie's, weil wir weißes Haar haben ober gar teins und stillere Bewegungen und feine Arafte und Begierden. Aber - jehen Sie - jo ift's doch nicht gang. Chrwürdig, ob ich bas bin, das fragen Gie nur meine Frau ober meinen Cohn, bie werden Ihnen etwas anderes gu hören geben, die werden gum Beispiel fagen, ban ich feffant bin. Oder daß ich kindisch bin. Jit's nicht fo? Und im Recht find fie. Ich bin auch findisch. Ja, mein lieber Berr . . . . das ist's! Gott sei Dank, das ist's! Das kommt nämlich micber," fette er leife hingu.

"Bas? Bas fommt mieder?" "Das Kindische. Das von der Kindheit, das ganz Schöne, Bunderbare. Ja, das möchten Ste gewiß auch gern haben. Darum fonnte mich mancher beneiden, der glaubt, mich bedauern zu muffen, weil ich hilflos im Arankenseffel liege. Nein, guter Herr, ich liege fehr gern fo. Ich habe gar viele Genüsse, von denen Ihr Guch nichts träumen last. Wenn ich so ruhig site und schaue . . . da hab' ich's wieder . . . .

gang wieder . . . wie damals."

"Nein, ich bin nicht zu bedauern", hörte ich jest den alten Gärtner fagen. "Alles liegt vor mir wie damals. Und ich freue mich darauf. Bas ich hier nur erft ahne, wenn ich meine Rosen anschaue — und diese Ahnung schon macht mich felig -, wird fich einft erfüllen. Das Paradies ift ja ein Garten gewesen. Saben Sie bas je bedacht, Berr? Das ift's, warum und die Blumen jo wunderbar anmuten wie in der Kindheit. Aber heut' ichmäh' ich wieder mas gujammen. Gewiß recht was Kindisches . . . Und dort welft auch die große gelbe icon ab. Pilluden Gie fie doch, bitte, damit fie nicht zu alt werde. Auch für mich mar's ichon Beit." Ich wollte etwas entgegnen, wie man gemiffe Redensarten ichon bereit hat. Aber die blauen Augen des Greises waren jo ernst auf mich gerichtet, daß ich's nicht liber die Lipven brachte. Gehorsam ging ich hin und brach die welfende Rose.

Un den bleichen, fenfterdunteln Sauferfronten ichritt ich die Strafe hinauf. Die große Fohre vor dem großen Villenhaus neigte fich hin und her mit den langen Aeften. Jest rauscht es wohlbekennt — der Garten des alten Postseitner lag da. Einen Augenblick dachte ich an den Mann — daß er jest wohl schliefe —, schon aber nahm mich mein eigenes, von Bind und Sternen, Duft und Bipfeln erregtes Berg wieber

hin und ich gang vorüber.

Plöblich blieb ich fiehen. Mir war, als spürte ich einen Menichen nabe. Rein Schritt mar hörbar. Sein Genfter erlauchter. Wer auch follte hier im Freien machen? Ich wollte weitergehen. Aber bas dunkle Gefühl ließ nicht ab. Ich warf einen Blick auf die Rosenstelle — unbestimmt ichwankten die Blätter im Flimmerlicht. Der Duft fam in einer betäubenben Belle ber, überflutete mir das Geficht, das Berg, ich mußte fiehenbleiben, ihn auszugenießen er hotte aber das Bittere. Brennende des Weihraums und des Moders. Da fiel mir etwas Dunkles, Großes vor dem Sauseingang auf. Es war etwas Großes, schattenhaft Majfiges. Auf einmal fah ich, wie es fich regie. Ein hüftelnder Laut ächzte. Ich erichraf. Es konnte doch nicht der alie Gariner fein?

Scharf fpahte ich bin. Allmablich gewöhnten fich meine Mugen an die bleiche, ungewiffe Finfternis. Gie begannen zu icheiben, wieder zu finden, auszunehmen. Ja, ich fonnte nicht länger zweifeln, daß es der alte Mann war, der da in feinem Krankenftuhl vor dem verschloffenen Saufe fag. Er mußte die gange Racht bier verbracht haben. Bas mochte geichehen fein? Raich ftieft ich das Gatiertor auf und trat ein.

"Berr Poftleitner, find Gie es?" rief ich ihn an. Er war es. Jehr ichaute ich fein Geficht. Es mar wie verlöscht, ober ein Glanz lag barauf — es brauchte lange, che ich ihn als den Biderschein des Morgensterns erkannte.

"Um himmels willen! In das möglich? Gie bier? Gang allein?" Ich bedachte gar nicht, daß er vielleicht foln= fen konnte, so bestig trieb mich die Erregung, auf ihn einzu-

fragen. Der Alte minfte mir mit ber Sand zu, als galte is, etwas ju vertuichen. "Sie haben mich nämlich vergeffen," flüfterte

er, sober das macht nichts, die Racht war ja lau." Bergeffen!" Ich farrie ihn an. Benn ich alles begriff, die Tatiache, das ein franker Menich von feinen Rachten vergeffen worden mar, ichien mir ichlechtfin unfagbar. "Aber das ift ja unerhört!" rief ich außer mir. "Das ift ja! . . . Bleich läute ich an! Gine folde Unglandlichkeit! . . . Bo ift die Glocie?"

Emport, voll Jorn, werdete ich mich gegen die Tur, da fühlte ich eine Sand an meinem Arm, mir ift, als babe ich niemals eine fanftere Berührung erfahren. "Loffen Sie doch" Hufferte feine feine Stimme. "Es mar fo munterbar." "Einen Menichen zu vergeffen . . . das ift die Todiünde

felber." fagte ich bebend. "Das eben mar bas Bunderbare," diberforach er leife. "Anders hätte ich es ja nie erleben dürfen. Man mus vergeffen werben, um gu fich felbit gn tommen. Biel in feit balten einen die Moniden, am festeiten ober die Maditen."

Ich verftand ibn nicht. "Baben Gie gefchlafen?" fragte fu, noc erreat, boc bereits fraenomie bereiter

"Geschlafen? . . . Bielleicht! . . . Vielleicht ist es auch ein Schlaf, in bem die Baume lallen und die Grafer mifpern. Alles ift vielleicht Schlaf, und mas wir benten und fühlen, ber Traum darin. Aber ich habe nicht geichlafen. Ich habe . . . oh . . . es war wunderbar?"

"Was war denn fo wunderbar?"

"Dağ es das gibi! Dag das zu erleben ift vor dem Tode! . Erinnern Sie fich, wie wir lettesmal von den Rosen geiprochen haben, daß ich im Schauen auf sie wieder Kindheit fühle? Da habe ich geglaubt, ich wäre icon bort, wo der Kreis fich schließt. Aber jest sehe ich, daß der Kreis niemals ins Ende trifft. Das Ende ist nämlich im Mittelpunkt." Er lächelte.

"Der Geist ist wie eine geheimnisvolle Blitte," jagte ich, "die den gangen Burgelitod für fich aufbraucht." Er nickte. "So ist es . . . Aber, sehen Sie . . . . Seine

Stimme fank wieder ins geheimnisvoll Flüsternde . . . "Das danke ich dieser Nacht: . . daß ich's jest weiß . . . " "Was? Was missen Ste?"

"Wie das ist, das Sein. Das Drinsein und das Aus-sichheraus-Sein . . . Was ein Baum ist, jest weiß ich's erst. Das hätte ich nie erleben können als junger Mensch. Dazu muß man es verstehen, reglos zu werden. Wahrhaftig . . . jo war es . . . Ich beschreibe es Ihnen nicht, aber es war, wie wenn ich ein Boum gemesen wäre, gang und gar. Ich habe mit ihnen zusommen gerauscht . . . denen dort drüben, die ich gepflanzt habe . . . und mit den Fliedersträuchern und Rojenstöcken und Grashalmen . . . ich war mitten drin . . . lachen Sie mich nicht aus . . . ich schwätze gewiß dummes Zeug, aber so war es . . . bis Sie gefommen sind und mich gerufen haben. Aus meiner Bruft ift der Stamm gewachsen, um meinen Ropf mar der Wipfel verteilt. Gang herrlich war's . . . Nein, war das eine Nacht . . . eine Nacht . . .

"Soll ich nicht jest anläuten? Der Morgen wird frisch. Sie werden fich erfalten, wenn Sie noch länger draußen bleiben."

Ein Frostichauer ichüttelte den zusammengesunkenen Leib. "Ja, bitte, menn Sie jebt anläuten möchten. Aber sie wer= den bose sein, daß sie aus dem Schlase geweckt werden."
"Sie sollen sich nur unterstehen! Ich werde ihnen schon eiwas mehr Menichlichkeit beibringen."

"Aber ich war doch kein Menich," flüsterte er, während ich den Krankenstuhl gegen das Tor schob. "Ach war ja ein Baum. Gewiß haben sie mich für einen Baum angesehen . . ." Ihm die Türichwelle schwekte leiser goldener Glanz. "Es

wird Tag?" murmelte er. Dos ichwere Graugewölf begann an den Randern bunkel anzuglüben. Die Rojensträucher regten fich. Ich fab ben Tan in ihren Bluten ichwimmen. Tränen traten mir aus dem Herzen ins Ange. Ich rif mich les und jog die Glocke. -

## Vom heiligen Eigentum.

Bon Friedrich Benbel

Anno Domini 1558, am Sankt Kilianstage, da das Korn zu blüben begann, faß der Pfarrer von Eppingen ein Stlindlein vor dem Aveläuten in ber Bedenlaube feines Sausgärtleins, im Brevier ichnüffelnd, als des Weges daber fam und den Garten beirat ein breitgeschulterter Dann, wiewohl im bäuerlichen Gewand, fo doch nicht arm in der Aleidung, derfelbige zog artig feine Müte und lachte und jprach: "Wis nun, ehrmurdiger Bater, gefund und heifer Glieber fteh ich vor Euch, hab' auch nit, wie ich gu Gott hoffe, Schaden an der Secle genommen!"

Der Pfaff von Spvingen, faum dag er dem Mann unier die Augen geschaut, schlug er entset das Arens und lipelte: "Sebe dich von mir, du Verlorener und Verdammter! Die hölliiden Flammen umleden ben Schritt beiner Guße! Bermalebeiter, mas millft du von einem Diener Chrifti?" Denn neugierig mar er ichon, der Pfaff, mas jenen hertreiben mochie, bagu mar's still um fie her und fein Mensch Benge ihres Geiprächs.

Der da por ihm ftand, mar niemand anders als der Ader-Mung, vor mehr denn dreifig Jahren Mottenführer der aufrühreriichen Bauern, zwischen Bürgburg und Nothenburg ber feduene einer, aller Berren und Junfer angelagter Feind, ein Grzichelm und ichlimmer Reber, dem nur mit bille höllischer Künfte gelungen mar, feine Saut vor dem Senfer bavonzutragen. Und nun, zu vielen Malen mar Salm und Grucht über den Medern geiproffen, die damals der Schritt ber Baufen, der Buf ber Roffe gerftampft hatte. Und mancher, ber bamale die Ecandiaulen gegiert, burfte hente frei fein Geficht zeigen, nun, da die Jinnen ber Burgen und die Turme der Airden dem großen Sturm, wiewohl mit einigem Schaben, miderftanden hatten.

Doch mar es mit dem Ader-Rung noch ein besonderes

Ding. "Bas doch," begann er fest lächelnd zu fprechen, "was doch, ehrwürdiger Berr, geichieht einem, der da nach Ablaggeld die diebiiche Sand ausstredie?"

"Du weißt es mohl, Rung," jagte der Pfaff mit bebender

"Diemeil es gar fo lange ber ift," entgegneie Aung rubig, "es ift mir viel Binds in ben Koller geweht, mag fein, daß er manches dahier aus dem Bergen verblafen und verftreut

"Ber da mie du," redete ber Pfaff fett, "die Gendboien bes Seiligen Baters, ausgeichidt, vom Echus ber gnten Berfe ber Beiligen fündigen Menichen Ablag ju gewähren.."

"Der Fugger in Augsburg hat's bei Geller und Pfennig mohl ausgerechnet", marf ber Ader-Rung ein; er fonnt auch fagen, ber Sugger babe Chriftentum dietontiert, aber man

ichrieb: Leier, nicht mahr, das Jahr 1558. "Ber alfo wie bu," fuhr der Pjaff fort, "die Sendboien ber Gnade im Balde überfallen und ihnen das Ablaggeld geraubet hat, der hat fich am Odchfren vergriffen! Beibt du, Sung, ban ge Bergebing gibt für den Morder, Barmbergigfeit für den Reber, Gnade für den Läfterer, dag aber verloren ift und verdammt in Ewigfeit, wer fich am Eigen ber Rirche vergreift? Die Seiligen wenden ibr Angelicht von ifim ab, benn er bat fie bestohlen. Chrifti Blut ipricht nicht für ibn, benn er bat Bert und Breis des teuren Gutes geichabigt, verflucht ift, wer ba frevelt am beiligen Eigen:um, verflucht und ichen auf Erden der Strafe Des Simmels ver:

fallen!"

"Muf Erden icon ber Strafe des himmels verfallen? Das ift nit mobr." lagte ber Rung ba, und die Miene feines Geficte enteritrich, mas er fprach, "es ift nit mabr, ich bab's ausproBiert! Ehrmurdiger Bater, ba ich ben Papftlichen und ihren Anggerichen Coreibern die ichweren Gelbinken abgenommen - es mar ein biblider Baten belfammen -. da bab ich armen Bertriebenen, welche die Rache der Ritter in ichmeden fürchten mußten, an die fünfhundert wohl waren ibrer, ein Dorf gebaut druben bei ben freien Gibgenbiffichen im groken Gebirg. Sab' ibnen die Baufer gemacht, mit Bandrat mobi ausftaffiert und mit allem, mas des Lebens elochuck und Mahrmas erbeileit, fich ifmen Mief in die

Ställe getan und Pflüge in die Hand gegeben. Ehrwürdiger. Bater, in jenen Medern liegen bie guldenen Floring begraben und sie tragen, traun, fostliche Frucht! Auf jenen Weiden spatieren die Dufaten und geben uns Milch und. Fleisch reichlich! Traget ihr nicht verlangen, das Dorf au: schen, das gebaut ist von dem But, nach dem diese Sand

Kreischte ber Pfaff: "Der Satan hat euch geblendet! Elenb und Jammer tommt fiber die verfluchte Stätte!"

"Pfaff", fagte Rung, "mert auf: Elend und Jammer wird nit fommen über die Stätte, denn wir find, das magft buglauben, mider ber Bifchofe und Landefnechte beffer gerüftet als damals, als wir mit dem Dreichflegel wider ben Baruisch angingen, was uns, Gott sel's geklagt, übel bekam!"
"Und du," fauchte der Pfaff, "fürchtest dich nit vor den

ewigen Qualen?"

"Ich fürcht mich nit," fagte Kung, "ich kann's nit glauben, bat ich foll brennen im ewigen Feuer für gute Sat auf Erden! Coll's aber fein, daß fie mich werfen in Bech und Schwefel, ei, so will ich doch anrennen mit des Satans Scharen wider einen Gott, der da beit Reichen den Gulden beich's ju Weinsberg getan! Glaub's Pfaff, es ichutt fein Gott bas Gigen! Es foll tein Eigen fein auf Erben! Bie bald, und beine Gloden haben ausgeläutet, es fei benn, fie läuten felber ben Enteln gum Sturm! Behab' bich mobil"

Und er ging, ein Uhne der Entel, die gleich ihm des bei= ligen Eigentum fpotien.

Aus "Wunderfrunden". Berlag Rütten & Löning.)

## Billiger Sonntag im Zoo.

Bon Bermann Bons.

"Run, wie befinden Sie fich, Berchriefter?" fragte der alte Marabu feinen Nachbarn, den Jabiru. Der Marabu hatte sich ichon lange eine ganze Beile die warme Morgensonne auf die ehrmurdige Senatorenglate icheinen laffen und wieder, wie feden Morgen, darüber nachgedacht, auf welche Weise er muhl am besten die frechen Spapen bei seinem Fregnapf ermischen fonne, felbstverftanblid, ohne daß er fich dabei feiner Bürde begabe. Als der lange afrikanische Storch aus seinem Käfig humpelte, machte er ihm eine tiefe Berbeugung und richtete teilnahmsvoll und höflich die itbliche Frage an ihn.

Der Jabiru lächelte jüßiauer und humpelte näher: "Morgen, mein Lieber. Mir geht es nicht gerade erftflassig. Das verdammte Podagra!" Und damit hob er den geichwollenen

rechten Fuß hoch und zeigte ihn dem Marabu.

"Ja, ja," lächelte der, "jo was kommt von jo was! Fortgesetzter Lebensmandel, mein Bester! Die noblen Baffion-chen, hehehe! Das rächt fich ipater. Bohnenabkochung foll dafür fehr gut fein; von Wietsbohnen, miffen Gie."

Der Jabirn rumpfte ben Schnabel und ichlittelte fich: .Nec, was mir fehlt, das find Schlammbäder, lieber Senator. Acht Tale gang im warmen Salzichlamm langiam spazierengehen, das hilft. Aber beiß muß er fein, wie da unten in Mfrifa. Bill seben, ob ich diefes Jahr nicht hinkomme. Etwas hilft die Sonne hier ja auch, aber es ift nicht das Richtige. Und gestern, bei dem billigen Conntag, da gog ich es doch vor, in der Ede zu bleiben, anitatt den gangen Tag die unfeinen Bemerkungen von Sing und Kung anzuhören."

"Ja, es ift unglaublich," pflichtete ber Genator bei. "Einer meinte jogar, Gie maren ein Straug."

"Lächerlich, horribel lächerhaft," meinte der Jabiru und

humpelte dahin, mo die Sonne hinichien. Am Ententeich unterhatten fich die Papageien: "Prrragacht= volles Beiterer bente morrgen, gerrradezu gerrogarretig!" schuarret der blane Arra. "Bundererbagar!" antwortete ihm der rote Arra. "Gut befommen?" fragt er bann.

"Dauke, mäßig," antworiete der Rote. "Etwas dumm im Rovie noch. Go ichlimm wie vorrr acht Tagen warrr 28 nicht. Aberrr doch genug, daß man etwas nerrrobs wirred."

"Rerrrvöd?" freischt ein gelbhäubiger Rafabu. "Nerrr= vos? Weiß nicht, was Rererven find. Kinde das famos, jo viel Leute."

"Dankel" ichnarrt der Rote und lächelt den Blauen an. "Die Geichmäckerrr find eben verrrichieden. In acht Tagen amei billige Conntage, das ift mirrr etwas rrreichlich. Benn das jo weiterrr geht, dann fann ich von mirrr nurrr

"Lott ift tot!" pfeift der Flotenvogel gegenüber in dem Bogelhaus.

Der Arra ichüttelte fich vor Lachen: "Sabaha, famoferrr

"Sobohohol" fallt die Rotgans mit tiefem Bag ein, und vom Lachmövenpark ichallt ed: "Sibibibii!" Der Alötenvogel ift gang ftolg über feinen gelungenen Bib.

3m Barenhaus fibi ber Malane an der Mauer, ftreichelt fich den Bauch und frohnt: "D weceh, o weech!"

"Ra, mieder verfreifen?" fragt ber Gisbar.

"Ach," stöhnt der Aleine, "mir geht es immer io nach dem Billigen. Alles burcheinander und in einem fort, bas foll man aushalten."

"Ja, marum frifit bu jo viel?" fragt ber Polarbar. Der Malanenbar weiß darauf nichts zu jagen.

3m Ranbrogelbaus ipreigen die Abler und Geier die Flügel und laffen fich die Sonne auf den Ruden icheinen.

"But, daß ber Trodel vorbei ift," meinte ber Rondor. Ich wollte, es mare Derbit und die Geichichte mit den billigen Conningen borie auf. 3ch fann die faden Bemerkungen nicht vertragen."

"Ja," ergangt ber Monchsgeier, "feinen Dunft von Boologie haben die meiften. Dick und groß fiehen die Ramen angeichrieben, aber mas man alles gu horen befommt, ce ift gräßlich. Ich follte ja mohl der Uhn fein!"

"Und mir," freiicht ber Seeabler por Grende auf, "und mir haben fie, dentt euch, ein Broiden gum Greffen vorgeworien. Gin Broichen, mirt Sababa!" Er lacht gellend; auf. "Go ift gu bumm! Ginen Safen oder eine Ente bringt: natürlich nie einer mit!"

"Alles das ginge noch au," unfi die Uralente. "aber diefe gräfliche Budringlichfeit. Die ift unerträglich. Bilbirembe Leuie tun fo, ale mare man mir ihnen in einem Reft groß-

"Bawohl, das ift bas dummfie!" fionnt die Ecleiereule. Richt fünf Minuten tann man ruftig in feiner Gde fiten. 36 bin furchtbar mude. Sabe den gangen Tag nicht ein; Ange zugemachi."

"Pub!" ftohnt vom Straubverf der Emu. "das batten mir mal mieber überfianden. Noch einen Billigen, und ich mun ins Bab!"

Ra." fnurrt ber Rainar, "io munderbare Conne geftern, und nicht einen Hugenblid fonnte man es fich begnem machen. Fortmabrend murbe men angeodet."

"Ra," lachte ber Stroup. "bem einen hab' ich's before. Der mar mir denn boch ju plump vertraulich. Mit beet Stod wollte er mich figeln. 3ch babe ibm aber einen über Die Piete gemiicht, da fint er uech lange mas von."

"Nau, aau," wimmerie der Pfau, "und mir hat so'n Junge meine schönste Feder ausgerissen. Der Wärter hat ihn zwar erwischt und gehörig vermackelt, aber was hab' ich davon?"

Die Hödergans lacht im Halse; sie kann den Psau nicht leiden. Aber das ist nur Neid, weil sie nicht so bunt ist. Und das Guanaco macht sein hochmütigstes Gesicht und grient, daß man seine langen gelben Stoßzähne sieht. Es mag den Psau auch nicht leiden.

Im Schmudvogelhaus spricht auch alles vom billigen Sonntag. Der lachende Hans will sich vor Lachen ausschütten über die dummen Redensarten, die der Pfefferfresser wegen seines groken Schnabels hat anhören müssen. "Ja," erzählt der, "eine Lame meinte, ob er mir nicht zu schwer sei, und ob das nicht eine Misbildung sei. Unglaublich!"

"Quatsch!" meint der Nachtreiher, "Quatsch!"

"Zu verrückt, zu verrückt!" ruft der Wachtelhahn. Nebrisgens soll ja nächstens wieder Billiger sei, habe ich gehört."
"Jgittigittigitt," schreit die Schwarzdrossel auf, igittigittizgitt, das sehlt gerade noch!"

"Nijeh, nijeh, das haben wir ja auch nötig," flagt der Kibit, und die Lachtaube lichert und meint, dann muffe sie Brom nehmen oder Baldrian.

"Ich habe die Nase auch voll," brummt der Elefant. "Dieses ewige Geuze ist auf die Dauer langweilig. Ich möchte bloß ein einziges Mal dazwischen können; das würde ein schönes Gequietiche geben. Tun würde ich keinem was, bloß einen auf meinen Rücken sehen."

Iul einmal lacht er. Er hat das Shettlandponn geiehen. Er nickt ihm zu. "Das haben Sie samos gemacht gestern. Wie der freche Bengel in den Sand ichok. Ja, was braucht er Ihnen auch immer die Sacken zu geben? Sie trabten doch ichnell genug. Na, der kommt zo bald nicht wieder!"

"Das Ponn wiebert vergnügt und beschnüffelt die Stelle, wo der Junge hinflog. Das Zebra aber grinst verächtlich. Auf ihm sollte einmal einer reiten! Der könnte seine Aneschen im Taschentuch nach Hause bringen.

Die Leopardenmama im Raubtierhaus in sehr besorgt um ihre Aleinen. "Ganz simmelig haben sie mir die Kinder gemacht," rust sie der Löwin zu. "Linder müssen Anhe haben. Und dieses alberne Insgesichtloben taucht auch nichts. Fortswährend ging es: "Beit, wie nüdlich! Och, wie reuzend! Größlich!"

Am verdrießlichken aber in der Mungo. Ter hat zum dreihundertien Male die Geschichte ankören müßen von dem Mann auf dem Bahnhof, der in einem Kaiten ein Tier hat, das er mit Sardellenbrötchen füttert. Ein Sachse fragt ihn: "Sie, herr'n Se, was is das fier'n Dierche?"

"in Mungo!" antworter ber Befiber.

5સ

5m

M:

"Ach herrchesses nee, was Sie sagen. Allo 'n Munko? Bas frift denn der eigentlich?"

"Schlangen!" antwortet ber Benger.

"Herriemmerich nee, also Schlongen. Aber das find ja Sardellenbresichen, womit Se ihn siriern, das find ja ger feene richtigen Schlongen nicht?"

"Es ist ja auch kein richtiger Munge," answertet der Be-

Aein Sunder, daß der Aunge über diese dumme Serschückte würend in. Aber nach dem billigen Sonnrag ünd alle Tiere im Joologischen würend, oder nervöß, oder wagenleidend.

llub von Redis wegen müßie am anderen Lage der Garien geschlossen sein. Lamii de sich erholen können.

Aus: Hermann Konst "Der zweifmörige Meurt" iAdolf Sponkolf, Berlag, G. n. b. D. Hannerer.

## Künstler-Unekdoten.

Gesammelt und ergählt von Arthur Roeflex.

Im Verlag von E. P. Tal u. Co. (Leipzig, Wien, Zürich) gibt Arihur Roefler unter dem Titel "Der Malfasten" eine neue Sammlung von Künstler-Anefdoten heraus, denen meist ein tiesferer Sinn zugrunde liegt. Wir greifen die folzgenden herais:

#### Auf Gegenseitigfeit.

Bödlin fagte:

"Menzel, oh, Menzel, das ift ein Gelehrter." Menzel fagte:

"Bodlin, ja, Bödlin, das ift ein Dichter."

#### Die Intelligenz ber Linien.

Robin ging, von Baul Giell, feinem Edermann, begleitet, burch feinen Garten in Maubon.

Als die beiden Männer an den Teich famen, worin zwei Schwäne ichwammen, hoben die Rögel der Leda ihre langen Hälfe und stießen ein zorniges Fauchen aus. Giell verwunsderte sich über dieses seindliche Gebaren und bedauerte, daß jo schöne Tiere gar keinen Bernand besäßen.

"Sie beliten eine Intelligenz der Linien," erwiderte Rodin, "das in doch genug."

#### Roch der Sarg.

Rops war frank. Der Arzi, beforgt, empfahl ihm Enthaltsamkeit vom Beibe.

"Unfinn." rief Rops, "noch mein Sarg wird einem Beibe nachlaufen."

#### Ingerd.

"Da kam neulich 'n Mädchen zu mir," erzählte Liebermann, "und wollte mir Modell üchen. Na jut, sage ich, zeigen Sie mal Ihr Profil." Tarauf fagte sie: "Aba, Herr Projessor, wo ich doch 'n annändiges Mädchen bin! . . ."

#### Die Aehnlichkeit.

Boron B., furz und did, auch sonn fein Adonis, hatte sich von Liebermann verträtieren lassen. Das Berf war sertig, der Dicke nand bewundernd davor. "Herrlich, herrlich, Herr Projessor," ries er, "ganz wundervoll! Und jo ähnlich!"

"Zum Sopen ahnlich," jagte Liebermann.

#### Der Aunftfaifer.

Bilbelm II. interefierte uch für Kunst oder was er dafür hielt. Ticudi, Tireftor der Berliner Nationalgaleri; führte ihn, der gar nicht für Ticudis Erwerbungen von Tronons, Manets und Corots schwärmte, wie um üch zu rechtertigen, eines Tages vor den neuenen Zuwachs der Sammlung, eine Abendlandichaft aus dem Grunewald.

"Die füngfte Erwerbung, Mojeftat. Gin bentider Maler."

"Leiftisom, Majestät. — Ein Herrliches Bild," bemerkte Tidudi. "Bie naturnach die Tarfiellung des Waldes ist."

" "Meinen Sie?" enigegnete Bilhelm icharf. "Ta irren Sie aber. Bold rerdeh ich. Ich bin Jäger."

#### Geidacă.

"Arloicha in ja nicher iehr besaht," meinte Ludwig Geven in einem Streit mit Alimt über den jungen Maler, "aber das Bichtigke fehlt ihm: Geschwad. Geschwad bat er nicht um einen Arenzer." "Aber um einen Gulben Talent!" rief Klimt. "Filr einen Weinbeißer, für eine Köchin ift Geschmack gut. Kunft hat aber mit Geschmack nichts zu inn."

#### Sadfen.

"Bas arbeiden Se denn jezd?" fragte ein Dresdner Afademieprofessor einen Kollegen.

"Ich male jest weiblichen Agb."

. "So? - un mas fachd denn die Frau Gemahlin bagu?"

"Gar nichds. — Ich mache Sie bas nämlich so: ich male mich selbst im Schbiechel und hernach bransbonier ich mich ins Beibliche."

#### Die Dirne.

Dämmern swischen Tag und Nacht. Aufaimen nach der Tagesarbeit. Bohliges Müdesein. Glückliche Sehnsucht nach Auhe, nach belebender Schönheit, irgendwo, irgendwie, — nach lösender Liebe, die rein und schweigend ist.

Lichter flammen in traumdunklen Strafen auf. Hier, da, überall, plötlich. Greller , nachter Schein — tiefdunkler bergender Schakten.

Aus einer dunflen Gasse tritt ein Beib, geputt und gesichminkt. Sieht sich um. Gleitet einer Schlange gleich an Häuserwänden entlang. Bleibt an einer Straßenecke stehen. So, ganz lässig, wie vom Zusall hingestellt, und doch irgendzwie aufreizend, — heraussordernd. Und diese Augen, dieses Beibes Augen. Ctwas lauert darin wie lodernder Sinne gierige Sucht, — etwas wie Hunger, — und etwas weint, klagt, schreit.

Passanten gehen vorüber. Gleichgültig die meisten. Andere mit einer Gebärde der Berachtung. Einzelne gierig prüsend.

Vorbei; fort sind sie. Etwas wie Angst flattert auf in den Augen des Weibes, wie Enttäuschung. Und der Hunger qualt, nagt. Wenn sie heute niemand findet? — Wenn sie kein Geld bekommt?

Bieder achen Menschen vorüber. Einer, halb Anabe noch, halb Mann. Anabe, — Mann? Ein frühreises, versbildetes Großstadigewächs. Den ersicht das Weib, sieht ihn mit zwingenden Augen an, — geht. Er zögert einen Augensblick; dann, mit einer jähen Bewegung folgt er ihr.

Beibe tauchen unter im Dunfel ber Nacht. —

Leiser wird der Lärm in den Straßen, flaut ab. Hier und da erlischt ein Licht.

Bwei Menichen ichleichen durch die Nacht. In der Seele des einen Efel, dumpfes Grauen vor dem Sumpf, — in der Seele der andern gleichgültige Schwere, wie alle Abende und doch, — und doch etwas wie Auswimmern eines Ticres, das man mit Füßen trat. J. v. P.

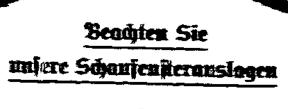
Gut gegeben. Bei einer Festlickfeit will es der Zusall, daß der Kommerzienrat Menge als Tischnachbarn seinen schärsten Konsurrenten vor sich sieht. Herr Menge kann es sich nicht verlagen, dem verhaßten Konsurrenten eins auszuwischen. "Sagen Sie einmal, Verehrtester, Sie müssen doch ein kolosiales Glück gehabt haben, wenn es stimmt, daß Ihr Berr Bater noch Kuhhirte gewesen ist." — "Allerdings", antwortet der Angeredete, "wissen Sie, in meiner Jugend habe ich so die Kähigkeit erwerben können, sedes Kindvieh soforizu erkennen, daß sich mir nähert."

Kunstitud. Pfarrer: Begreisst du nun, mein lieber Sobn, die Allmocht Gottes? Er gebeut dem Flusse zu fließen, und er fließt; er gebeut dem Flusse zu gefrieren, und er gesriert!" — Schüler: "Kunstsück! Im Winter!

Ab Montag, den 16. Juni beginnt unser

# Saison-Räumungsverkauf

## Rücksichtslos



Der Berkauf beginnt Rontag vormittags

9 Uhr

haben wir die Preise herabgesetzt, wo es gilt Mode-Artikel bis auf den letzten Rest zu räumen Unsere Preise, ohnehin bekannt billig, erhalten hierdurch eine

# beispiellose Senkung

und geben die Möglichkeit bei bescheidenen Ausgaben hervorragende Qualitätswaren billig zu erwerben.

Lelondelle Langeung

### Ge**verksc**haftliches u. Soziales

Die Faichistengewerkschaften in Italien. Das offizielle Krgan der fassistischen Verbande macht über bessen Organisa= tion folgende Angaben: Der Bund faigiftischer Berbande umfaßt augenblicklich zwei Millionen Mitglieder in 22 Organisationen. Er unterhält ein Generalsefretariat mit einem Generalsefretär und sechs stellvertretenden Sefretären, somie Bermaltungspersonal, ferner ein Pressebureau, ein Hauptbureau für Freizeit, ein nationales technisches Bureau und ein Bureau für Rechtsberatung. Das Bureau für Freizeit hat die Aufgabe, "alle Versuche zu unterstützen, die geeignet sind, die körperliche und geistige Erziehung der Arbeiter zu forbern und jum Wohlbefinden der Arbeiter beigntragen." Aehnliche Bureaus find bei den Provinzialverbänden eingerichtet. Das nationale technische Burean frudiert die wirtichaftlichen und fozialen Tatsachen, die das Leben der Arbeiterichaft berühren. Es sammelt alles Material, das beitraat zur Entwicklung ber jogialen Gesengebung, ber Statifif, ber Arbeitsvermittlung, der fozialen Borbengung und Unterfrühung für die Opfer der Arbeitsunfälle. Das Bureau freht mit denfelben Bureaus der Provinzialverbande in frandiger Berbindung. Das Bureau für Rechtsberatung und Gesetzgebung befaßt sich mit der Rechtsunterstützung der nationalen Verbände und der geweifichaftlichen Provinzial= verbände. Durch die Vermittlung dieser nimmt das Burcan die Interessen der Arbeiter mahr. Es wacht über die Einführung von Rolleftivverträgen, ftudiert die Befene und Erlaffe über Arbeitsfragen und arbeitet Reformvorschläge aus.

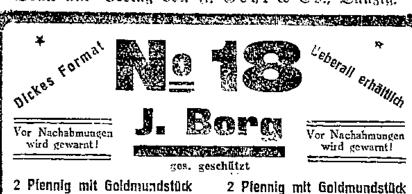
Das Genoffenschaftsweien in Dänemark. In der vergangenen Boche hielt "Det fooperative Faellessorbund for Danemart" jeine Generalversammlung ab. Gine Aufzählung der ihm jett angeschlossenen Arbeitergenossenichaften gibt ein treffendes Bild für die Mannigfaltigfeit und große Ausbreitung kooperativer Unternehmungen unter der

dänischen Arbeiterschaft. Es gehören der Zentrale an: 36 Arkeitergenossenschaftsbäckereien (zum Teil mit eigenen Mühlen), 34 Baugenoffenschaften (jum Teil mit eigenen Biegeleien, Zimmerpläten u. a.), 1 Genoffenichaftsbrauerei, 1 Arbeiterbank, 15 handwerkliche genoffenichaftliche Arbeiterunternehmungen, wie eine Maschinenfabrif, eine Wertstatt elektriicher Anlagen, zwei Kinos, ein Klempner-u. Installa-tionsunternehmen u. a. m.; ferner 35 Konsumvereine, von benen der Kopenhagener Konfumverein nun 100 Berfaufsfressen befitt. Angeichloffen find auch die gesamten Unternehmungen der jogialdemofratifchen Preife mit Papiergeichaf= ten uim., außerdem eine Arbeiter-Lebensverficherung und ein Arbeiter=Buchführunge= und Revisioneinstitut. Konfum=, Baus und Badereigenoffenichaften find (mit Ausnahme von Appenhagen) wieder in Landesverbanden gujammengefaßt. In den neuen Borftand murbe wieber als Befräftigung bes engen Busammenarbeitens von Arbeitergenoffenichafts-, Gewerkichafts- und jozialdemofratischer Zentrale ein Delegierter ber Gewerkschaftszentrale und einer bes Parteivorstandes gewählt. Der gejamte Umiat aller der Zentrale angeichloj= ienen Genoffenschaften hat nunmehr pro Monat rund 100 Millionen Aronen erreicht.

Die Arbeitsverhältniffe in Indien. Kurglich tam im britischen Parlament die Frage der Arbeitsbedingungen in Indien dur Sprache. Gin Arbeitermitglied unterbreitete bei dieser Gelegenheit einen Antrag, in der gesagt wird, das Problem der Arbeitsverhältnisse und Löhne sei in Indien von jo großer Bedeutung, daß eine Vertretung der Arbeiter und Bauern jowohl in der indischen Nationalversammlung als auch in den verschiedenen gesetzgebenden Körperichaften in den Provinzen ersorderlich sei. Der Antragsteller ers mähnte gleichzeitig, die Jahl der Arbeitsunglücksfälle stelle sich in Indien auf 14 pro eine Million Tonnen azfördertes Material, gegen 5,10 in Großbritannien. Dies zeige, unter welch traurigen Berhältniffen Männer, Frauen und Kinder (unter 12 Jahren) in den indischen Bergwerken abseite. Die Antwort des Unterstaatsjefretärs für Indien lauteic

dahin, daß die Regierung der Berbefferung der Arbeitsbedingungen in Indien febr fumpathisch gegenitberftebe. Er ftellte gleichzeitig fest, daß 12 Prozent der Ginmobner auf inbustriellem Gebiet beidaftigt feien und 2 Prozent in der Bergbaninduftrie. Die Arbeitsbedingungen werden vom Internationalen Arbeitsamt in Genf mehr oder weniger kontrolliert und Indien hat mehr Konventionen ratifiziert als viele andere Länder. Co sei z. B. die Bashingtoner Konvention ratifiziert worden, serner sind im Jahre 1922/28 neue Fabrit- und Bergwerksgesche angenommen morden. Burzeit besaffe fich die Regierung mit einem Gesetz betr. die Abichaffung der Frauen- und Kinderarbeit in Beramerken. Man hofft, den diesbezüglichen Berhandlungen zufolge, daß dieses Ziel in 5 Jahren erreicht sein mird.

Beraniwortlich: für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, sür Inserate Anton Koofen sämtlich in Danzig, Druck und Verlag von F. Gehl & Co., Danzig.



die seit 25 Jahren wegen ihrer guten Qualität beliebte

ror (c Zigarette

## S. Anker · Danzig

Teleion 33, 385, 393 • Gegr. 1871 Telegramm-Adresse: Kleieanker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: Kolonialwaren

DANZIO Telefon 6879, 6880

Spedition von Massengütern 🚵 🛍 Eigene große Lagerhäuser

## Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandelsgesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Broschkischer Weg 18 :: Filiale: Kattowitz, Querstraße 2 Fernsprecher 488, 489, 490

Abbruch stillgelegter Betriebe - Voll- u. Feldbahnmaterialien - Roheisen - Metallrückstände Stab- und Formeisen - Bleche

## Speicherei Aktiengesellsch.

Danzig, Hopfengasse Nr. 19/20 — Telephon 5975, 5979, 3942 —— –

Getreidespedition :: :: Lagerung :: :: Maschinelle Bearbeitung

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung

DANZIG - LANGFUHR

## J. Blumenthal & Co.

Telel. 3629 [5118] Kartonnagenfabrik Tele-Adra, Ibeco-

Danzig, Breitgasse Nr. 81

Papier- u- Pappen-Großhandlung :: Bürobedarfsartikel Spezialitäten: Packungen aller Art

#### Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan Musterschutz! Ohne Gewähr.

Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof und zurück

635	140	425	7 <u>15</u>	ab	Danzig	an	842	320	9 <u>59</u>	1125
712	240	$5^{36}$	824	an	Dirschau	ab	745	205	850	] ( <u>)16</u>
802	301	545	844	ab	79	an	737	145	839	9 <u>56</u>
<b>5</b> 18	315	510	<u>858</u>	an	Simonsdort	ab	721	129	815	928
902	330	630	920	ab	19	an	711	162	6 <u>15</u>	<u> 855</u>
941	401	7 <u>01</u>	9 <u>51</u>	an	Neuteich	ab	$6^{43}$	$12^{36}$	546	826
1.003	425	725	1015	211	Tierenhof	аħ	610	1210	520	800

## Bergenske

BALTIC TRANSPORTS LTD.

Telegramm-Adresse: "Bergenske" Fernsprecher: Namensanrui

L. D. Goldfarb

Telephon 6873, 7222 DANZIG Hopfengasse Nr. 47

Hopfen- und Kleesaaten-Export

Reederel / Befrachtung / Spedition / Versicherung / Stauerel

## Western Trading & Industrial Co.

Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12 Telefon 5681 Telegrammadresse: Western Danzig

Abt. I: Technische Rohstoffe, Taig. Harz, Čie, Fette Hbi.ii: Chemikailen

## Danziger Commerz- u. Depositenbank

Aktiengesellschaft

Danzig, Langgasse Nr. 48/49

## Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27

Damen-Kleiderstoffe und Voiles EN GROS : : EXPORT

## Bernhard Guttmann

Holzexportgeselischaft m. b. H.

Hundegasse Nr. 83

Fernsprecher 7961

M. Slaweit & Co. Ltd.

London - Danzig Holzexport

Melzergasse 4

## Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4-5 Telephon 3140 und 5463

Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

N. Kleczewski & Co.

Danzig, Hundegasse 33

Saaten und Getreide

Baltische Agrar-Handelsgesellsch.

Böttchergasse

**EXPORT** 

## Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER

D-A . N . Z . I . 6 Vorstädtischer Graben 44 b

## Grandt & Schumann

Telefon Nr. 6751 tt. 223

Tel. 787, 1474

Holzmakler Gegründet 1877

Danzig, Hundegasse 12

## Henryk Lubinski

Hundegasse 113 TEXTILIEN Telephon 2030 Telegrama-Adresse: .WIROLUB\*

Kassubischer Markt 14 ... Tel. 3192

12. 3ORT - Kurz-Weiß- und Wollwaren - EXPORT

## Bensinger &

Münchengasse 4/6

DANZIG.

Münchengasse 4/6

## Textilwaren - Export

Ständige Läger in allen größeren Plätzen Polens. Vertreter von S. Bensinger, London.

## IMPORT

## Skwierawski & Co.

Pfefferstadt 55

Textilwaren-Großhandlung

#### Vermisdites

Piratengeschichten. Ein eigenartiges Wert ist das Abresbuch der Seeränder, das Philipp Gosse in englischer Spracke veröffentlicht hat. In dieser Galerie romantischer Abensteurer sindet sich so manche merkwürdige Erscheinung. Da sinden wir d. B. den frommen Seeräuder. Ein solcher war Kapitän Hiram Breakes, der am Tage des Herrn jede Käusberei unterlagte und mit seinen Genossen einen feierlichen Einstellicht auch sand haufe besossen einen keinerlichen Gottesbienst abhielt; auch sonst begleitete er seine Gewalt-taten und Grausamkeiten mit Gebeten und Bibelsprüchen. Ein Mann von Grundfaben war auch Bartholomem Roberts, der nach der Bahl der von ihm erbeuteten Schiffe zu den erstolgreichken Biraten gehört. Er nahm nämlich über 400 große Fahrzeuge. Dieser Seeräuber trank nur Tee und hielt sehr auf Ordnung. Auf seinen Schiffen mußten alle Lichter um 8 Uhr abends ausgelöscht sein. Er suchte seinen Morbgefellen bas Trinfen abzugewöhnen und verbot ihnen das Spiel. Die Flucht vor feinem Chefreus trieb den Major

Stede Bonnet ber Geerauberet in die Arme. Er lebte nach seiner Berabschiedung aus dem englischen Heer in Barbados, wo er eine sehr angenehme Siellung haite. Plöslich aber verschwand er und tauchte als ein grimmiger Seeränder auf. Als Grund gab man seine Bereweiflung an über seine Frau, die ein furchtbarer Hausbrache war. Man bemitleibete ihn allgemein, und bies Mitleid wuchs noch, als er 1718 gefangen und gehangt murbe. 3m Abregbuch ber Geeranber befinbet fich auch ein früherer Blirgermeifter von Dover, Billiam Burder, der Hugerer Ourgermeiner von Dover, william Burder, der Hunderie von spanischen und französischen Schiffen schiffen saperte. Den umgekehrten Werdegang machte Kapitan Cobham, der den Piratenberuf aufgab und als Bürgersmeister sein Leben beschloß. Die hinesische Seeräuberin Frau Hon-Cho Lo, die seit einigen Jahren nach dem Tod ihres Mannes die Biraterie in großem Umfang betreibt und mehr als 60 Dicunten tommandiert, fteht nicht einzigartig ba, fondern fie hat swei Borgangerinnen, Mary Beab und Anne Bonnn, bie burch Berheiratung mit Biraten gu biefem Beruf tamen und ihn febr erfolgreich ausgeübt haben.

Die Meffe in Riga. Die am 20. Juli beginnende Meffe und Ausstellung in Riga ift jeht schon nahezu voll besett.

Auch in diesem Jahre ift die Beieiligung deutscher Aussteller rege. Deuischland wird noch seinen ersten Plat in Riga behalten. Die zweite Stelle wird diesmal England besehen, bas besonders viel Maschinen für Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe angemelbei hat. Lebhast ist auch das Interesse Standinaviens (mit Ausnahme von Norwegen). Die ande-ren Auslandsstaaten beieiligen sich eiwa im Umsange des ren Auslandskiaaten beieiligen sich eiwa im Umfange des vorigen Jahres. Um so reicher will das Inland die Aussstellung und Wesse in Miga beschieden; es macht sich jest schon ein empfindlicher Plass und Schuppenmangel geltend, dem auch nicht durch eine ganze Anzahl neuer Pavillons und Kioste gesteuert werden kann. Im verstärkten Wase beteizligen sich der deutsche landwirtschaftliche Verein, der deutsche Verein zur Förderung der Pflanzenzucht und andere reichsebeutsche Verbände und Firmen für Landwirtschaft, unter ihnen auch ostpreußische Zuchtvieherporteure und große Landwaschinenfabriken, sür die haupisächlich die leitländischen Genossenschaften und die lokalen Dampspilugs und Dampsbreschverbände in Frage kommen. Dampforeichverbande in Frage fommen.

## Stets das Neueste

## Max Fleischer Nachflg.

Danzig, Grosse Wollwobergasse Nr.

Grösstes Spezialhaus für Damen-und Kinder-Konfektion.

## Osteuropäische Bank

Danzig, Langer Markt 3 Tel 5883-5891 a 391

Raufhaus Selonka Häkergasse 13 Konlektion, Weißwäsche, Schuhe und Arbeitersachen

Sei

Son



BORG Zigaretten

bevorzugt der Kenner

Bettfedern und Daunen kaufe für Höchstpreise F. W. Malzahn Breitgasse 84

Tuchhaus Friedländer

Danzig, Schmiedegasse 4

empfiehlt

Herrenstoffe und Damentuche

## D. Lewinsky 6. H.

Danzie, Langer Markt 2

Mechanische Kleiderfabriken

Solinger Stahlwaren kurit run bei EWALD VETTER NACHF, DANZIG Lebenium Nr. 806 | Inhaber: ALRI MORITZ | Breingers Nr. 6

#### Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan Musterschutz! Chne Gowähri

Danzig-Zoppot

Dennis ab 1210, 1250, 120, 200, W452, 510, W535, 545, 605, 630, W 650, W700 W710, 742 W S16, 857, W900, 930, 1600, 1640, 1110, 1140, W L 1200, 1213, W L 1240, 100, 1140, W L 120, 120, S150, W L 225, 210, 240, S300, W L 300, 310, 525, 350, S = 50, 450, 140, 510, 530, 640, 630, 645, 710, S725, 740, S10, W 840, S 530, S 500, 912, 942, S1000, 1(10, 1642, 1110, 1140)

Zoppot - Danzig.

Zeccot ab 1210, 1220, 125, 220, 240, W 525, 660, W 613, 620, 640, 700, W 720, W 730, W 730, S20, W 840, 940, W 945, 1610, 1040, 1120, 1140, W L..., 1250, W L..., 120, W L..., 120, W L..., 245, 345, S30, W L..., 340, 420, 420, 530, 530, 640, 640, S620, 732, 732, 742, S512, S20, 850, 910, S930, 920, 1610, S1620, 1652, 1120, 1120

bedeutet: S=Sourtags, W=Wochentags, L=Von and nach Longicht.

Telephon 7919 LIKORFABRIK Telephon 7919

Spezialität: Abtei, Blutorange, Curaçao Erhältlich in sämtl. Verkaufsstellen der Konsum- und Spargenossenschaft

Solinger Schleiferei für alle Stahlwaren EWALD VETTER NACHF., DANZIG Telephon Nr. 8048 Inhaber: KURT MORITZ Breitgesse Nr. 6



## CLAUSEN & STRYKOWSKI

Danzig, Weilmonchen-Hotegere 1-2

Lagar von Teppichen / Möbelstoffen / Divanderken Dekorationestolian / Saidendamarian mor-

Engros = Export

Generalvertreter erster Textilwaren-Fabriken

## E. G. Gamm's Kernseife

bekanni und bewährt! Ueberall enhältlich!

## Exportverband der Polnischen Textil-Industrie, Lodz

Reprintation: Ferdinand Special DANZIG = 11 Handequee 11 =

## Drucksachen

TRAILE TO PROMISE

## Jewelowski-Werke A.-G.

DANZIG-LANGFUHR, HAUPTSTRASSE 98 Telephon: 3870, 5490-5495 :: Telegramm-Adresse: Dapoholz

Holz-Import :: Holz-Export

Eigene Sägewerke: Konojady (Konojad). Biskuplec (Bischofswerder) Wierzchuchn (Lindenbusch), Osle (Osche), Sauermühle (Zur Młyn).

## Julius Goldstein

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE

iir Kurz, Weil- z. Wollweren, Herren-z. Demenwische, Tribologen, Schirzen

## Gebr. Heydasch

Feere 154 Wein- a Spirituosenbendung Feere 1651

Fall- a. Fleschenweine / Feinsprit / Arrak, per / Cognac, por Jenske Rom, per / Welskeinde / transit and verzollt



# Pommerellische Akt.-Ges.

Grudziadz - Polen TEXTILWAREN EN GROS

Filiale: DANZIG, Hundegasse Nr. 93

Ständiges sortiertes Lager in Woll- u. Baumwollwaren



Dieser Stiefel stellt jeden Käufer zufrieden!

### Wirtschaft, Kandel, Schiffahrt

Starte Betriebseinigranfungen ber benifchen Ralf: induftrie. Rachdem im April in der deutschen Ralfinduftrie allfeitig eine leichte Belebung bes Geichaftes gu verzeichnen mar, murbe im Dai wegen mangelnden Abfahes burchweg mit ftart eingeschränften Betrieben gearbeitet. Die Erzeugungsmöglichkeiten murben im allgemeinen nur gu einem Fünftel bis einem Drittel ausgenutt. Die Landwirtschaft fallt icon feit April fast ganglich als Raufer aus. Die in diesem Fruhjahr besonders spat liegende Bestellung und die die Landwirtschaft hauptsächlich treffende Betriebsfapitalnot ichließen gum großen Schaben ber Boltgernag. rung in vielen Sallen die Bermenbung von Dungefalt aus. Der Abfat an bas Bangemerbe mar derartig gering wie felten, wegen der fast im gangen Reich aus Anlag der jahlreichen Bauarbeiteritreifs rubenden Bautätigfeit. Ausfuhrgeichaft rubte vollftandig, mahrend frember Ralt, befonders aus der Tidechoflomatei, der deutschen Ralfinduftrie scharfen Wettbewerh bereitete. Auch machen sich wieber Bestrebungen bemerkbar, Schweiger Ralf einzuführen. Die Preise für Kalferzeugniffe find tanm geanbert, trops dem durchschnittlich Lohnerhöhungen von 25—80 Prozent erfolgt find. Allerdings werden sich die berzeiligen Preise nicht halten laffen, falls die erneuten Lohnforderungen, tropdem die jehigen Löhne bereits um 50 Prozent über den Kriedenslöhnen liegen, durchdringen. Daneben haben die Kalterzeugniffe als ausgesprochenes Robitoffprodukt befonders ichwer unter den hoben Kohlenpreisen und Eisenbahnfrachten zu leiden.

Die Birticaftstrife in VolnischsDberschlesien erfuhr eine bedentende Bericharfung. Bon ber Friedenshilte murbe am Dienstag 2500 Arbeitern gekündigt, von denen 800 aus Deutich-Oberichleffien fammen. Die Balldonhitte legt das Blechwalzwerk fill. Nach oftoberschlesischen Blöttern hat sich auch in der Konigs- und Laurahütte die Lage verschlechtert. Bon ben 1100 bei der Laurahütte noch beschäftigten Arbeitern follen noch 400 bis 500 entlaffen werden. Weiter will bie Konigshütte 200 Arbeiter vom Unterwert entlaffen. Man erwariet, daß nächster Tage der Handelsminister Riedron in Oftoberichlesien eintrifft, um sich an Ort und Stelle ein Bild von der Lage gu machen.

Der Anteil ber bentichen bafen an ber Schiffahrt. Seit bem Beiteben des Deutschen Reiches ift eine bemerkenswerte Berichiebung ber einzelnen bafen an ber Sandelsichiffahrt erfolgt, wie aus einer Statistif in "Werft, Reederei, Hafen" au erkennen ift. Bu Anfang der 70er Jahre, als die Segel-fciffe noch 90 Prozent unserer Sandelsflotte ausmachten, mar an der Litfee fast ebensoviel Schiffsraum beheimatet wie an der Nordiee. Je größer die Zahl der Dampfer murde, um so mehr verichob fich bies Berhaltnis zugunften des Nordfeegebietes, so daß im Jahre 1914 nur noch 10 Prozent auf I fonnen.

die Oftieehafen entfielen. Die deutsche Sandelsflotte betrug por dem Kriege nur ein Zehniel der Welthandelsflotte und macht jest nach Ablieferung aller größeren Schiffe taum ein Bwanzigstel der Weltionnage aus. Den weitauß größten Anteil haben Hamburg- und Bremen. Der Hamburgs beirägt augenblicklich be Prozent, der Bremens 25 Prozent der deutschen Handelkswite, so daß sich alle übrigen deutschen Häfen in einen Rest von 19 Prozent teilen müssen. Davon haben die Ostsechäfen einen Anteil von 14,5 Prozent und für die familicen übrigen Mordfeehufen bleiben nur 4,5 Prozent übrig. Nach Samburg und Bremen bat augenblicklich Stettins Flotte die größte Lonnage.

Dentschinefische Finang-Abkommen. Deutsch-dinefische Finangverhandlungen follen jebt durch Unterschriften beendet morden fein. Es foll fich hier um amei Bertrage ban= beln. Bunachft um einen Staatsvertrag, ber ben Rriegsvergleich swiften Deutschland und China bringt und in beffen Gefolge bas Reich die in China beteiligt gewesenen Deutschen su enischädigen bat. Gemiffermaßen als Zahlungsmittel swifchen ber beuifchen und ber dinefifchen Regierung tommen auch die Stude und gewiffe Rupons ber befaunten, früher in Berlin notierten dinefifden Gifenbahn und Reorganisationsanleiben in Beiracht, für die China die Sperre der deutschen Stücke aufzuheben und also den Zinsendienst wieder zu ermöglichen hat. Der zweite Teil des Verhand-lungskompleres dürfte gipfeln in einem Zusabskommen zwischen der Dzuisch-Asiatischen Bank und der chincsischen Negierung. Dieser Vertrag sollte der Bank einen gewissen Ersah für die Liquidationsmaßnahmen und die Wiederermöglichung ber. Arbeit in China bringen, namentlich auch die Freigabe ihrer Gebäude in Hankau und Pefing.

Gine internationale Schiffahrtstonfereng. Gine Schifffahrtsgesellschaft hatte biefer Tage in Kopenhagen eine Sibung, zu der eima 24 Bertreter der enropäischen Reedereien Deutschlands, Englands, Ameritas, Franfreichs, Sollands und Standinaviens fich eingefunden hatten. Auf diefer Situng murden alle die Fragen erörtert, die Begug hatten auf die Amerikafahrten. Insbesondere nahm man Stellung zu ber neuen Situation, die die fürzlich erlaffenen Ginmanberungsgelete geichaffen baben.

Beiterer Bauffrach in Dänemark. Die Pfinastigge brachten Danemark einen neuen Bankfrach. Am Pfingfisonnabend verlangte der Bankinfpektor, daß die Gudfunicher Distonto-Bank in Faborg ihre Zahlungen einstellen follte. Drei Kriegsunternehmungen in Meiereiprobutten haben die Bant in Schwierigkeiten gebracht. Diese brei Unternehmungen hatten auf Deutschland als Abnehmer gerechnet. Der Busammenbruch ist also indirekt auf die deutsche Bahlungsmittelfnappheit durudguführen. Benn es ber Bant gludt, bie drei Geschäfte zu einem annehmbaren Preife gu verfaufen, fo hofft man, einen Teil der Gingahlungen reiten gu

### Kleine Kachrichten

Dentider Ciperanio : Avngreh. Auf dem Ciperaniofon. greß in Plauen murde der Borftand mit Dr. phil. Albert Steche-Leipzig an der Spipe wiedergewählt, Magdeburg als Ort des undfriährigen Pfinoftfongresses bestimmt und Nürn-berg als künftiger Sie ber Bundesleitung auserschen, die von Dresden borthin verlegt wird. Die Ginheitsmeltsprache Efperanto hat im Deutschen Reiche wie im besonderen auch im fächlichen Staate Fortichritte gemacht und ift von der Arbeiterbewegiting, wie neuerdings auch vom Annofunt uns trennbar.

Annahme ber Schlaffrankheit in England. Die Schlastrantheit macht in England, namentlich in London, weitere Fortidritte. In den erften 20 Wochen dieses Jahrs find bereits 2468 Falle vorgetommen, mahrend 3. B. 1922 im gangen nur 454 Fälle zu verzeichnen waren. Das Gefundhetikamt veröffentlicht außer häufigen Warnungen auch regelmäßige Anweisungen, wie die Bevolkerung fich vor ber Epidemie ichniben tann und welche Schritte zu ergreifen find, fobald ein Patient von der Seuche befallen ift.

Amerifanisches Ranbernumefen. Der frangofifche Baffagierdampfer "Paris" und der amerikanische Dampfer "Leviathan" haiten eine Anzahl Sendungen von Schmucftuden nach Neupork befördert. Ein Lastautomobil transportierte die beireffenden Pakeie auf das Sachverständigenbureau, um ben Bert fitr die Bollbeforde feststellen gu laffen, als eima 10 Individuen, mit Mevolvern bewaffnet, das Auto auf der Straße anhielten, fich der Mehrzahl der Pakete bemächtigten und die Flucht ergriffen. Der Wert der geraubten Pakete beläuft sich Schähungen zusolge auf 125 000 Dollar. Der Ueberfall fand am hellen Tage in einem verkehrbreichen Stadtviertel statt.

Offisierftreif in Finnland. Seit der "Benter von Finnland", General Mannerheim, nicht mehr Oberbefehlshaber in Finnland ift, haben die finnischen Offiziere allerhand Rlagen über zu geringe Berücksichtigung vorgebracht und sie traten in den Streif, b. f. fie reichten ihre Kundigungen ein. Sie haben durch diefes Drudmittel erreicht, daß bas nicht gerade reiche Land jest eine Anzahl Militärschulen bekommt für deren sosortige Errichtung 1 200 000 Mark bewilligt werben follten. Beiter follen 3 200 000 Mart für Altersaulagen aktiver Militärs bewilligt werden. Da damit einste weilen Molocis gesunder Appetit befriedigt zu fein icheint, wollen die herren Offiziere auf ben Streit verzichten; sie haben ihre Annbigungen gurfidgenommen.

Gin "fraftiges" Mittel. In Teano (Italien) rückten 8000 mit ben vom Burgermeistervertreter ausgeschriebenen Stenern ungufriedenen Bauern in die Stadt ein und brannten das Bürgermeisteramt und das Steneramt nieder. Ja, ja, in Muffolinien herrscht Ordnung!

wird gewarnt!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

2 Pfennia mit Goldmundstück

ges. geschüfst

2 Pfennig mit Goldmundstück

die seit 25 Jahren wegen ihrer guten Qualität beliebte

## Von oben gesehen,

Biele Zeitgenoffen munichen einmal gu fliegen. Co recht von oben herabsehen zu konnen auf Stadt und Land und Gemaffer! Bie flein muffen bie Saufer ericheinen, die Strafen vielleicht wie ichmale Striche, wie Moosteppice die Balber, und wie Biupen und Rinnfale die Seen und Fluffe! Befreiend muß es fein, in der freien, meglofen Buft, burch bie Bolfen hindurch und über fie hinaus. Ungebunden und ftolg auf den Geift des Menichen, der fich die Lufte dienftbar machte. Gin hober Genug muß das fein.

Noch ift das Fliegen nur wenigen möglich, und von denen find es auch nicht alle, die das Erhabene, Ungebundene recht au murdigen miffen. Aber niemand hindert uns, geiftig über uns hinaus ju fliegen, unfer Tun und Treiben, unfere Rachbarn und unfere Zukunft von oben anzusehen. Ach da verändern fich die Maße, was uns nahe war und uns vielleicht bedrudie, wird wingig flein, und anderes, fanm Beachtetes, wachft zu ansehnlicher Sobe. Unfer Flugzeug, bas uns in die Dobe bringt, hat als Tragflache bie Ginfamfeit, als Motor Die innere Huhe. Am leichteften gelingt es auf einfamen Spaziergangen, aber mander vermag auch im größten Menichentrubel die außeren Stimmen auszuschalten und nach innen gu horchen. Der Sobenmeffer ift die Beit. Bie bente ich in acht Tagen barüber? Bie in einem Jahr? Bie an meinem Lebensende? Betrachten wir aus biefer Bobe mal verichiedene unierer Sorgen und Schmerzen. Gefit ibr, wie fo vieles im Eiltempo flein und fleiner wird, wie in unferem Junern ein Rachen fiber uns felbft auffteigt? Geben wir und uniere Mitmeniden fo von oben an, ihre Ranten unb Behler, die uns fo fomer argern, unferen fleinen Saber mit ihnen. Die finft so vieles in fic susamment Und vor und, nach im Rebel verborgen, wächst es emper: unsere In-funft. Unsere Beraniworiung. Bie wollen wir am Lebensenbe über uniere Saten benfen? Collen unfere Lage wie ein verwirrtes Anauel vor und liegen? Ober wollen wir Markiteine hinterlaffen auf diefer Erde? Wir allein haben es in der Hand, wir bestimmen, wie später unfer Levensweg andichauen wird? Geht er aufwärts oder abwärts, fteben Taten an ihm ober nur Werte und Traumereien? Dien in ber freien Luft, über aller Beit, fcmieden wir felbft an unferem Billen, daß er fest werde zur Lat. "Lat if Erfüllung, nicht Gebei!" Unb wit leufen unfer Flugjeug gielsicher erdwäris, arbeiten und schaffen, um in

stiller Stunde abermals emporzusteigen und Ausblick zu hal- 1 ten fiber Erreichtes und noch ju Erringendes: "Die Ferne reift nur, mas die Rabe fatl"

Rene Bahnen in den Alpen. Tropbem das Projeft der Erbauung einer Bahn auf die Zugipine, den hochften Givfel Deutschlands, vielfach auf Bideripruch gestoßen ift, hat man mit der Errichtung diefer Bahn biefer Tage begonnen. Die Borarbeiten follen Ende Juli fertig fein. Die Bahn felbft foll im Spatherbft biefes Jahres eröffnet werben. Es hanbelt fich um eine & Rilometer lange Seilichwebebahn, die mitfels elettrifcher Kraft in 20 Minuten Fahrzeit die Sohe überwindet. Die Bahr führt auf öfterreichifcher Seite auf ben Gipfel. Eine Reihe weiterer Alpenbahnen foll noch in diesem Jahre gebaut werben. In Kipbühel ift man daran, eine Seilbahn jum hahnenfamm ju bauen. Desgleichen fall ber Untersberg bei Rechenhall eine Bahn befommen. Diefer Berg joll gu gleicher Beit von zwei Geiten, von Reichenhall und Berchiesgaben, gerichloffen" werben. - Ebenjo ift beabfichtigt, Bahnen auf ben Staufen und auf den 3miefel gu

"Fliegende Sarge." "Fliegende Carge" nenni ein pol-niiches Blatt die Fabrifate ber einzigen polnifcen Fluggengfabrik in Lublin, denn bereits 5 polnische Flieger fanden durch diese Apparate ihren Tob. Im gangen find seit 1923 nicht weniger als 35 Tobespurge au verzeichnen; eine un: heimlich hohe Bahl, wenn man bedenft, daß nach den furalichen Angaben bes Rriegsminiftere Sitorefi Bolen überhaupt nur 100 Piloten besitt und in anderen Sändern mit großer Luftflotte, Mbfturge mit totlidem Ausgang faum noch verfommen. Bober feinmen unn die anderen "fliegenden Carne"? Graftentelle aus frantreld und and and Stalien. Ramfo, ben man im eigenen Steube nicht mehr gebraucht. Co war es 1928, als Volen von ben frangofilden Rapitaliften bie "Bregneis" aus bem Jahre 1917 — also noch ans her Rriegozeit erhielt. Much die "Anfaldod" waren die langit überholter Top, für Bolen aber anicheinend gut genug. Babrend die "uneigennübigen Freunde" also ihre "fliegenden Sarge" nach Bolen abstoßen, ericheinen folgende Lat-fachen mit einem Male in einem gang anderen Lichte. Bel bem polnifchen Runbflug des Borfahres — von ca. 30 Filegern bestand nur einer den Rundflug! — follte auch ein deutfees Junkerflugzeng nitffliegen; im letten Angentiele machten fich febuch geheimnisvolle Einfluffe geltenb, die bie

Beteiligung diefes vorzüglichen, gans metallischen beutichen Apparates verbinderten. Auf frangofischen Drud mußten voriges Jahr auch die Paffagierflüge des Aerolond Dandig, Barichan, Lemberg nim. anigegeben merben. Man verfieht. Lieber jollen sich also die polnischen Piloten auf den aus-rangierten Kasten der "uneigennützigen Freunde" ihr Genick brechen, als das man die Majchine des Riemiec kauft. Und bie Stenergaffer find ja bagu ba, daß fie fefte für den vom Militarismus verbrauchien Schund biechen.

Das Seepferd im Seebad. Im Auslande, und zwar in ben englischen Badeorten, amuffert man fich in biefem Sommer mit einem neuartigen Spielgeng für große Rinder. Der Gegeustand des allgemeinen Interesses und der allgemeinen Freude ist ein klinstliches Seepferd aus Gummi, ohne das feine sashionable Engländerin sich in die Fluten stürzt. Das moderne Ungeheuer wird von seiner Besitzerin aufgeblasen poer aufgepumpi, worauf es imftande ift, einen ermachsenen Menschen bequem zu iragen. Es hat allerdings, wie andere Pferde auch, seine Launen und wirst seine Reiterin gerne bei der ersten ungeschickten Bewegung ab. Dieses Ausschlagen des Seepserdes gibt ihm natürlich seine Daseinsberechtigung. Denn wenn man berunterfällt, fann man nach bergensluff freischen und baburch bie Ausmerksamkeit eventueller Intereffenten auf fich sieben. Schließlich haben ja die Rymphen der flaffischen Sage auch nicht allein im Baffer geschwemmen.

Die betrunkenen Bilbganfe. Bor einigen Tagen ließen fich Taufende von Bilbganfen im Staate Jowa (Bereinigte Staaten) am Ufer eines Fluffes in der Rase von Concil Bluffs nieder. Bald fiel den Bewohnern der Gegend bal mertwürdige Benehmen ber Tiere auf; fie mantien gum Aufufer, begruben ihre Röpfe im Sand, taugten berum und zeigten fich ben Menichen gegenüber ganglich furchtlog Statt fortanfliegen, blieben fie ruhig fiben und Aberten bie sicht ibriguitegen, otteben fie tugig nient und anerten bie fic Rafiernden an. Dabet ift zu beachten, das Wildganse zw den schenesten Tieren überhaupt gehören. Die Herbe vers größerte sich von Tag zu Tag durch neue Scharen, die ihrer Frühlingszug nach dem Norden unierbrachen, sich bei ibren Gefährien niederließen und bald gang basfelbe Benehmer wie jene angenommen batten. Das Rätsel wurde schließ lid geloft. In einer fünftlichen Grotte am Glugufer fant mon eine Bhistybestillieranftalt eingerichtet, und por ben Eingange lagen große Mengen von Maifc. Die Ganfe maren Bernhagel Betrunten. (Diefe Ganfe icheinen "Enten" gut fein! Die Breb.)



# Der große Saison-Ausverkauf

beginnt Montag, den 16. Juni.

Den heutigen Wirtschaftsverhältnissen Rechnung tragend, beabsichtigen wir durch diesen Ausverkauf einen großen Teil unserer Riesenwarenläger zu räumen.

Die Preise sind ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis gestellt und zum Teil verlustbringend für uns.

Schürzen
Wiener Schürze, aus kräft. Schürzenstoff 1.95
Wiener Schürze, aus gut durchgewebiem Schürzenstoff mit bunter Garnierung 2.65
Wiener Schürze, prima Verarbeitung, extra groß
Wiener Schärze, aus buntem Cretonne, nette Verarbeitung 3.85
Bunte Satinschärze, in mehreren Musiern 435
Bunte Jumperschütze, aus gutem Satin, in geschmackvoller Verarbeitung 4.50
Kleiderschürzen, in mehreren Dessins, beste Verarbeiting, aus g. tem Satin 14.50
Taschentücher
Damentuch, mit larbiger Kante 0.25
Damentuch, mit gestickt, Ecke u Hohlsaum 0.38
Damentuch, mit schmal Hohlsnum, g.Qual. 0.38
Herrentuch, weiß, mit Hohisaum 0.55
Herrentuch, weiß, mit Ripskente 0.58
Herrentuch, larling, mit Hohisman 0.85
Korsetts
Büstenhalter, aus gutem Irikot i 1.95
Büsienhalter Plastics 285
Büstenhalter, der bekannte "Hantsna". 3.56
Strumplhaltergürtel, and 4 Haltern in well und rosa
Korsett, gute Verarbeitung, a. gravera Dreft 6.50
Kleiderstoffe
Froité, hiderin Streil, 100 cm in m. 1.96 Froité, guie Qualitat, georgiandige Streilen, gr. Ausw., ca. 100 cm in. 2.75 Schottenstoffe n. Streil, georgiant für Kinderkleider und Bersen, In Köperware, 90 cm breit
Cheviot, verschied Farben, halt-

beste Verarbeifung, aus g. tem Satin 14.50	Streifenmustern
<del>_</del>	Damest, 80 cm breit
Taschentücher	Linon, 200 cm breit, für Ueberschlag- laken
amentach, mit larbiger Kante 0.25	
amentuch, mit gestickt. Ecke n. Hohlsaum 0.38	Handtachstoff, rein Leinen, Gersten- korn, mit roter Kante
amentuch, mit schmal Hohlsaum, g.Qual. 0.38	Adday and total Hante.
errentech, weiß, mit Hohisaum 0.55	Wa
errentuch, weiß, mit Ripskente 0.58	Perkel i Oberhand v. Hemdblus, 80cm br.   Musaeline, hell v. mittelfarb i kübsch M
errentuch, iarbig, mit Hohismm 0.85	Taffetas, 95 cm br., türkisch bedruckt,
	für Damenwäsche u Metinees S Popeline a Bannwolle, d mod Streifen
Korsetts	auf makofarbenem Fonds 4
istenhalter, ans gutem Trikot ; 1.95	Punktesull, edle Qualitäten 2
stenhalter "Plastica" 285	Can
sienhalter, der bekannte "Hantsna". 3.50	Taghemden a krait, starki Hendent
emphaltergärtel, mit 4 Halters in	= reich Masch-St.n.dopp.HoldsG., & Taghenden = pr. Schweiz Wäschet.
well and rose	m. Ballachsel u. maschmell aufgear-
usett, gote Verarbeitung, a. gracea Dreff 6.51	beitetem Binnenmeier 4 Taghenden a feint Hendert in dreif
	Hobbsaumgerait v. Masch -Stickerei, 4
Kleidersto <b>f</b> e	Taghemden a.pr. Schweiz Wäscheim vierf. Hohls. Gar. a. Mas. h. Stickerei. 4
Frotte, hitharia Street 100 cm br m 198	Taghenden a kräft Hendert, m. an-
Fronte, quie Qualitat, de automation	ferca Achsel breit Eins v. Stickerei, 5.
Streifen et Ausw. ca. 100 cm hr. 2.75 Schottenstoffe n. Streit, gesignet	Beinkleider geschl. a. gat. Wäsche- stoff mit Hobbssom. 3.
für Kinderkleider und Blessen, In	
Köperware, 90 cm breit . 1.95 Chevlot, verschied Farben, hait.	61-7-1
Tale Waster of the State of the	St <del>rümpfe</del>
Rocketsellen	Herrensecken extra feines Maccogewebe.
Rockshellen, rozzitlich Cheviot-	helle spateme Father
Table of the character	Herressocken mod Fash mit Stickwald
Streets, 115 cm breit - 4.90	Herressocken mod Fash mit Stickwich Deprehable a Houlderse
Streien, 115 cm breit  Twill, mit izmen Kreppstreien, hervong Kostin- and Kleider.	Herressocken mod Farh mit Sticktwick Doppelschle a Hochlerse Herressocken Seidenstill, Depoelschle, Hochl. 21. Farberssotiment
Streifen. 115 cm breit	Herressocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochlerse Herressocken Seidenstill, Doppelschle, Hochf. gr. Farberstetiment Herressocken zu, Seidenfler, Frank für
Strellen. 115 cm breit  Strellen. 115 cm breit  Twill, mit kinem Kreppstreiken, hervenrag Kostinn und Kleider- trate, reine Wolfe, 120 cm breit 2.73  Twill, prima Kammgaraware, für Kleider, Kostinne, in allen mod.	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelsoble a Hochierse Herrensocken Schleusvill, Doppelsoble, Hochi, gr. Farhersontiment Herrensocken pa. Schleusfor, Erselt für Seide, und Farh, Doppels, Hochi. 2 Demonstruppe moderne Keiderfarhen.
Streeten. 115 cm breit  Twill, mit kinem Kreppstreiten, henverag Kretim- und Kleider- twee, reine Walle, 120 cm breit 6.73  Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Kretime, in allen mod. Fathen, 130 cm breit  Gabandine, geir Koul- a. Kleider-	Herrensocken mod Farb. mit Stickreich Doppelsoble a Hochderse Herrensocken Seidenstiff, Depoelsoble, Hocht, gr. Farbersontiment Herrensocken pa. Seidenfor, Ersetz für Seide, mod Farb. Deppels, Hocht. 2 Demoelsoble, Hochderse
Streeten. 115 cm breit.  Twill, mit izinem Kreppstreiten, herverrag Krestins und Kleider- tute, reine Wolle, 120 cm breit 6.73  Twill, prima Kammyaraware, für Kleider, Krestinse, in allen mod. Fathen, 130 cm breit 6.75  Gabardine, geit Koal- a. Kleider- wate, edler dentschen Francopie	Herressocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochierse Herressocken Schleutriff, Doppelschle Hochi, gr. Farbersontiment Herressocken pa. Seidenfor, Ersetz für Seide, mod Farh, Doppels, Hochi. Danessträmpte modenne Kleidenfurben. Doppelschle Hochierse Danessträmpte prima Seidenfor, Doppels.
Streeten. 115 cm breit.  Twill, mit izinem Kreppstreiten, herverrag Krestins und Kleider- twee, reine Welle, 120 cm breit 6.73  Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Krestinse, in allen mod. Fathen, 130 cm breit 6.75  Gabandine, geit Koul- a Kleider- wate, edles dentsches Francopnis, viele Fathen, 135 cm breit 6.856	Herrensocken mod Farh mit Stickreid Doppelschle a Hochtense Herrensocken Schlenstill, Doppelschle, Hocht, gr. Farbersockinnet.  Herrensocken pa. Schlensfor, Ersetz für Seide, mod Farh, Doppels, Hocht.  Danessträmpte moderne Kleidenferben, Doppelschle Hochtense  Densessträmpte prima Schlensfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh.
Streien. 115 cm breit. 1.90 Twill, mit kinem Kreppstreien, herverag Kretim- und Kleider- twe, reine Wolle. 120 cm breit 1.73 Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Kretime, in allen mod. Fathen. 130 cm breit 1.75 Gabardine, geir Koul- a Kleider- ware, edler dentsches Farengni. viele Farben. 135 cm breit 14.50  Seiden.	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelsoble a Hochderse Herrensocken Seidenstell, Doppelsoble Hochderse Herrensocken pa. Seidenstell, Doppelsoble Farh. Doppelsoble Hochderse Dessenstellunge moderne Kleidenferben. Doppelsoble Hochderse Dessenstellunge prima Seidenfor, Doppelsoble, Hochderse Dessenstellunge prima Seidenfor, Doppelsoble, Hochderse paid. Parkensort, Seidengen guill. Doppelsoble, Hochderse 2
Streeten. 115 cm breit.  Twill, mit izinem Kreppstreiten, hervarag Kretins und Kleider- tate, reine Welle, 120 cm breit 6.73  Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Kretinse, in allen mod. Fathen, 130 cm breit 6.75  Gabardine, geit Koal- at Kleider- wate, edles dentsches Francopnis, viele Fathen, 135 cm breit 14.54  Seiden  Seiden	Herrensocken mod Farh mit Stickreid Doppelschle a Hochtense Herrensocken Schlenstill, Doppelschle, Hocht, gr. Farbersockinnet.  Herrensocken pa. Schlensfor, Ersetz für Seide, mod Farh, Doppels, Hocht.  Danessträmpte moderne Kleidenferben, Doppelschle Hochtense  Densessträmpte prima Schlensfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh.
Streifen. 115 cm breit.  Twill, mit izinem Kreppstreifen, hervanng Kretinn und Kleider- ture, reine Wolle. 120 cm breit 0.75  Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Kretinne, in allen mod. Frahen. 130 cm breit 0.75  Gebaufine, geit Korl- a Kleider- vare, edles dentsches Francapai. Tiele Farben. 135 cm breit 14.50  Seitlen  Vercherlie, Krepp und Teilerbindung. moderne beile Streifen, ihr Oberbennden und Rosen	Herressocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochterse.  Herressocken Schleutriff, Doppelschle.  Herressocken pa. Schleutriff, Ersetz für Seide, und Farh. Doppelschle. Hocht.  Danesstrümpte modenne Kleidenfarben.  Doppelschle. Hochterse  Danesstrümpte prima Schleufor, Doppelschle. Hocht. versch. Farb.  Danesstrümpte prima Schleufor. Doppelschle. Hocht. versch. Farb.  Danesstrümpte prima Schleufor.  Doppelschle. Hochterse  Denesstrümpte prima Schleufor.
Streeten. 115 cm breit. 1.90 Twill, mit kinem Kreppetreiten, herverrag Koetins und Kleider- twie, reine Wolle, 120 cm breit 6.73 Twill, prima Kammgaraware, für Kleider, Koetinse, in allen mod. Farben, 130 cm breit 6.75 Gabendine, geir Koel-a Kleider- ware, edles dentsches Erzeugnis, viels Farben, 135 cm breit 14.50  Seiden  Seiden  Zechneide, Krapp und Tafferfrindung, moderne beile Streeten, ist Oberbennden und Floren  Ze cm breit 80 cm breit	Herressocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochterse Herressocken Seidenstiff, Deppelschle Hocht gr. Farhersantiment Herressocken pa. Seidenstiff, Ersetz für Seide, und Farh, Deppels, Hocht 2 Danesstrümpte medenne Kleidenfachen, Doppelschle Hochterse Danesstrümpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht versch Farh.  Danesstrümpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht versch Farh.  Danesstrümpte prima Seidenfor, Seidengant, Seiden griff, Doppelschle, Hochterse griff, Doppelschle, Hochterse griff, Doppelschle, Hochterse griff, Doppelschle, Farhen Seide mit kleinen Welstehlern, versch, Farhen
Streeten. 115 cm breit. 1.90 Twill, mit kinem Kreppetreiten, henvenag Koetins und Kleider- tote, reine Wolle, 120 cm breit 1.73 Twill, prima Kammgaraware, für Kleider, Koetinse, in allen mod. Farben, 130 cm breit 1.75 Gabendine, geir Koel-a Kleider- ware, edles dentsches Erzeugnis, viels Farben, 135 cm breit 14.50  Seiden  Seiden  Seiden  Jacksteide, Krapp und Tafferbindung, moderne beile Streiten, ist Oberbennden und Floren  70 cm breit 50 cm breit  5.75	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochterse.  Herrensocken Seidenstriff, Deppelschle.  Herrensocken pa. Seidenstriff, Ernetz für Seide, und Farh, Deppels. Hecht.  Danessträmpte modenne Kleidenischen.  Doppelschle Hochterse  Danessträmpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh.  Danessträmpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh.  Danessträmpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hochterse griff. Doppelschle, Hochterse griff. Doppelschle, Hochterse griff. Doppelschle, Hochterse griff. Doppelschle, Farhen.  Hannelschleisen.
Streeten. 115 cm breit. 1.90 Twill, mit izmem Kreppstreiten, herverrag Krestins und Kleider- tute, reine Wolle, 120 cm breit 1.73 Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Krestinse, in allem mod. Fathen, 130 cm breit 1.75 Gabendine, geit Koal- a Kleider- wate, edles dentsches Farengrii, viele Farben, 135 cm breit 14.50  Seiden  Seiden  Seiden  Jacksteide, Krepp und Tellerbindung, modarae beile Streiten, ihr Oberhemden und Kleider, 20 cm breit  1.73 Lebendine, metanischig, für Wärzbe und Kleider, 20 cm breit	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochtere Herrensocken Schlenstill, Doppelschle, Hocht, gr. Farbersortiment Herrensocken pa. Schlensfor, Ersetz für Seide, mod Farh, Doppels, Hocht, 2 Danessträmple moderne Kleidenfarben, Doppelschle Hochterse Danessträmple prima Schlenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farb.  Danessträmple greit Farbersort, Schlensträmple greit, Farbersort, Schlensträmple reine Seide mit kleinen Weblehlerm, versch, Farbers  Handelschlerm, versch, Farbers  Mehlehlerm, versch, Farbers  Mehlehlerm, versch, Farbers  Danes-Handechale in weiß, schwarz und Kleinenkehne mit Anfankt
Streeten. 115 cm breit  Twill, mit izmem Kreppetreiten, herverrag Krestins und Kleider  Twill, prima Krestinse in allen med. Freiben. 130 cm breit  Schending, geit Kost in Kleider  wate, eilles dentschen Francoppi, viele Farben. 135 cm breit  Schending, geit Kost in Kleider  wate, eilles dentschen Francoppi, viele Farben. 135 cm breit  Schending, geit Kost in Kleider  wate, eilles dentschen Francoppi, viele Farben. 135 cm breit  Schending, geit Kost in Oberhammien  moderne beite Streiten im Oberhammien  mod Kleider. 89 cm breit  3.75  Laboride, metanischig, für Wüssche  mod Kleider. 89 cm breit  3.75	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochtere Herrensocken Schlenstiff, Doppelschle, Hocht, gr. Farberstatiment Herrensocken pa. Schlensfor, Ersetz für Seide, mod Farh, Doppels, Hocht, 2 Danessträmple moderne Kleidenfarben, Doppelschle Hochterse Danessträmple prima Schlenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh.  Danessträmple prima Schlensert, Schlenser
Streien. 115 cm breit. 1.90 I will, mit jeinem Kreppstreien, hervenag Kretins und Kleider- ture, reine Wolle. 120 cm breit 1.75 I will, prima Kamangaraware, für Kleider, Kretinne, in allen mod. Freihen. 130 cm breit 1.75 Gebardine, grie Koel- a Kleider- ware, edles dentsches Francagni, viele Farben. 135 cm breit 14.50  Seiden  Seiden  John breit 1.75  charlie, metalischig für Wische und Kreider. 20 cm breit 1.75  cape de china, schöne weich- fürstende Wore, wersch. Farben 1.75  Leidende Wore, wersch. Farben 1.75	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochtense Herrensocken Seidenstill, Depoelschle Hocht gr. Farhensontiment Herrensocken pa. Seidenfor, Erselt für Seide, mod Farh, Deppels, Hocht 2 Demenställige moderne Kleidenfor, Doppelschle, Hocht versch Farh.  Demenställige prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht versch Farh.  Paraelischen pent Farhenert, Seiden mit kleinen Webleitiern, versch Farhen  Hondeschleite in weiß, schwarz und Kleinen wersch Farhen  Hondeschleite in weiß, schwarz und Kleinen Handschule Milanese Instalian mit farbiger Anfmitt, moderne Farhen  Demen-Handschule rundgeweist mercenes, wiele Farhen
Streien. 115 cm breit. 1.90 I will, mit jeinem Kreppstreien, hervenag Kretins und Kleider- ture, reine Wolle. 120 cm breit 1.75 I will, prima Kamangaraware, für Kleider, Kretinne, in allen mod. Freihen. 130 cm breit 1.75 Gebardine, grie Koel- a Kleider- ware, edles dentsches Francagni, viele Farben. 135 cm breit 14.50  Seiden  Seiden  John breit 1.75  charlie, metalischig für Wische und Kreider. 20 cm breit 1.75  cape de china, schöne weich- fürstende Wore, wersch. Farben 1.75  Leidende Wore, wersch. Farben 1.75	Herressocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hockferse Herressocken Seidenstiff, Doppelschle Hockf. gr. Farherssottiment Herressocken pa. Seidenstiff, Ersetz für Seide, und Farh, Doppels, Hockf. Damensträmple modenne Kleidenischen Doppelschle Hochferse Damensträmple prima Seidenfor, Doppelschle, Hochf. versch Farh. Damensträmple prima Seidenfor, Doppelschle, Hochf. versch Farh. Damensträmple prima Seidenfor, Doppelschle, Hochferse  Damensträmple reine Seide mit kleinen Wehlehlern, versch. Farhen  Handerbeite fin weiß, schwarz und Kleidenfachen mit Anfankt  Damen-Handerbeite fin weiß, schwarz und Kleidenfachen mit Anfankt  Damen-Handerbeite Milmess-Imitation mit farbiger Anfankt, medane Farben  Damen-Handerbeite Ziegenfeder, Stewer-  viele Farben  Damen-Handerbeite Ziegenfeder, Stewer-
Streeten. 115 cm breit  Twill, mit kinem Kreppstreiten, herverag Kretim- und Kleider- twe, reine Welle, 120 cm breit  Twill, prima Kamangaraware, für Kleider, Kostime, in allen mod. Fathen, 130 cm breit  Schmitter, geit Kost at Kleider- wate, edles Gentsches Francopni, viele Fathen, 135 cm breit  Seinfen  Seinfen  Seinfen  Seinfen  Seinfen  Seinfen  Seinfen  Seinfen  Hatter  Seinfen  Hatter  Seinfen  Hatter  Seinfen  Hatter  Seinfen  Hatter  Seinfen  Hatter	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hockferse Herrensocken Seidenstiff, Deppelschle Hockf. gr. Farhersnetiment Herrensocken pa. Seidenstiff, Ersetz für Seide, und Farh, Deppels, Hocht. Danesstrümpte medenne Kleidenfachen, Doppelschle, Hocht, versch Farh. Danesstrümpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh. Danesstrümpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farh. Danesstrümpte prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farhen.  Handelschlere. Daness-Handechale in weiß, schwarz und Kleidenfachen mit Animalit. Daness-Handechale fülgerse-britaine mit fachiger Animalit, medense Farhen Daness-Handechale Ziegenleder, Stepper
Streeten. 115 cm breit  Twill, mit izinem Kreppstreiten, herverrag Krestins und Kleider  Twill, prima Krestinse in allen med. Friden. 130 cm breit  Schending, geit Koal in Kleider  Wate, erlies dentschen Friendricht  Viele Farben. 135 cm breit  Schending, geit Koal in Kleider  Wate, erlies dentschen Friendricht  Toch breit  Schending, für Winniem  70 cm breit  1.73  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  1.75  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  profe fentennamment. 30 cm breit  Schending, metanischig für Wünnie  profe fentennamment. 30 cm breit  Repe die chine, ernikt fenne. Er-  reppe die chine, ernikt fenne. Er-	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochterse Herrensocken Schlenstriff, Doppelschle Herrensocken Schlenstriff, Doppelschle Herrensocken pa. Schlenston, Ernste für Seide, und Farh, Doppels, Hocht.  Danessträmple modenne Kleidenfarben, Doppelschle Hochterse Danessträmple prima Schlensort, Sc
Streifen. 115 cm breit  Twill, mit jeinem Kreppstreifen, herverrag Kretins und Kleider  Twill, prima Krentinse in allen med Kleider, Kretinse in allen med Freihen. 130 cm breit  Schauline, gute Kost in Kleider  wate, eilles dentschen Francappia, viele Farben. 135 cm breit  Schauline, gute Kost in Oberhammien  moderne beile Streifen im Oberhammien  moderne beile Streifen im Oberhammien  mod Kleider. 80 cm breit  1.73  Schweide, metminisig, im Winnie  und Kleider. 80 cm breit  S.75  Liberiale, metminisig, im Winnie  und Kleider. 80 cm breit  Reiten in Compe de china, schöne weich fliedende Ware, werech Ferben  2.75  Liberiale Farbennswahl, 90 cm br. 12.75  repe de china, andel hans. Er- repe de china, erafel franc. Er- repe de china, erafel franc. Er- repe de china erafel franc. Er- repe de china erafel franc. Er-	Herrensocken mod Farh mit Stickreich Doppelschle a Hochtere.  Herrensocken Schlenstriff, Doppelschle. Hocht, gr. Farberstriffmant.  Herrensocken pa. Seidenston, Ernetz für Seide, und Farh, Doppels, Hocht.  Danessträmple modenne Kleidenfarben.  Doppelschle Hochterse  Danessträmple prima Seidenfor, Doppelschle, Hocht, versch Farb.  Danessträmple prima Seidenfor, Doppelschle, Hochterse  Parasiträmple prima Seidenfor, Doppelschle, Hochterse  Webleitern, versch Farben.  Handschale reine Seide mit kleinen  Webleitern, versch Farben.  Danes-Handschale fülgense britation mit farbiger Anfinkt, moderne Farben  Danes-Handschale Ziegenleder Stepper  grans Graffen.  Danes-Handschale Ziegenleder Stepper  grans Graffen.  Danes-Handschale Ziegenleder Stepper  grans Graffen.
Streeten. 115 cm breit  Twill, mit izinem Kreppstreiten, herverrag Krestins und Kleider  Twill, prima Krestinse in allen med. Friden. 130 cm breit  Schending, geit Koal in Kleider  Wate, erlies dentschen Friendricht  Viele Farben. 135 cm breit  Schending, geit Koal in Kleider  Wate, erlies dentschen Friendricht  Toch breit  Schending, für Winniem  70 cm breit  1.73  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  1.75  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  and Kleider. 20 cm breit  Schending, metanischig, für Wünnie  profe fentennamment. 30 cm breit  Schending, metanischig für Wünnie  profe fentennamment. 30 cm breit  Repe die chine, ernikt fenne. Er-  reppe die chine, ernikt fenne. Er-	Herrensocken med Fash mit Stickreich Doppelschie a Hechterse Herrensocken Schleuteit, Deppelschie Herrensocken Schleuteit, Deppelschie Herrensocken pa Schleuteit, Deppelschie Herrensocken pa Schleuteit Deppelschie Herrensocken Paradicular versch Fash Deppelschie Hochterse Deppelschie Herrensocken mit kleinen Wehleldiern versch Fashen in weiß, schwarz und Kleinerfachen mit Anfankt Demen Handschalte Milanen Fashen Demen Handschalte Milanen Fashen Demen Handschalte Ziegenleier Sterper prime Graffie Demen Handschalte Ziegenleier Sterper prime Graffie Manadiche Ziegenleier Sterper prime Graffie Manadiche Ziegenleier Sterper prime Graffie mediene Fashen Leinen Handschalte Ziegen Norge, prime Graffie mediene Fashen Leinen Handschalte Manadiche Leinen Handschalte Ziegen Norge, prime Graffie mediene Fashen Leinen Handschalte mediene Fashen
Streifen. 115 cm breit  Twill, mit jeinem Kreppstreifen, herverrag Kretins und Kleider  Twill, prima Krentinse in allen med Kleider, Kretinse in allen med Freihen. 130 cm breit  Schauline, gute Kost in Kleider  wate, eilles dentschen Francappia, viele Farben. 135 cm breit  Schauline, gute Kost in Oberhammien  moderne beile Streifen im Oberhammien  moderne beile Streifen im Oberhammien  mod Kleider. 80 cm breit  1.73  Schweide, metminisig, im Winnie  und Kleider. 80 cm breit  S.75  Liberiale, metminisig, im Winnie  und Kleider. 80 cm breit  Reiten in Compe de china, schöne weich fliedende Ware, werech Ferben  2.75  Liberiale Farbennswahl, 90 cm br. 12.75  repe de china, andel hans. Er- repe de china, erafel franc. Er- repe de china, erafel franc. Er- repe de china erafel franc. Er- repe de china erafel franc. Er-	Herrensocken mod Farh, mit Stickrwich Doppelschle a Hochdense Herrensocken Schlenstelling, Doppelschle, Hochd, gr. Farbensontiment Herrensocken pa. Seidersfor, Erselz für Seide, mod Farh, Doppels, Hochd. Densenstämple moderne Kleidenferben. Doppelschle, Hochdense Densenstämple prima Seidenflor, Doppelschle, Hochd, versch Farb. Dissenstämple prima Seidenflor, Doppelschle, Hochdense  Persenstämple reine Seide mit kleinen Weldeldern, versch. Farben  Mendensenstämple reine Seide mit kleinen Weldeldern, versch. Farben  Densen Handschale in weiß, schwarz  und Kleiderfachen mit Anfankt  Dansen Handschale Milanene Imitation mit farbiger Anfankt, moderne Farben  Densen Handschale Ziegenkeier, Stepper gemes Farben  Densen Handschale Ziegen Noppe, prima Qualität  Harren Steffmankeitenbe Leinen Imitat mit Anfankt medenne Farben  Bernen Steffmankeitenbe Leinen Imitat mit Anfankt medenne Farben
Streifen. 115 cm breit  Twill, mit jeinem Kreppstreifen, herverrag Kretins und Kleider  Twill, prima Krentinse in allen med Kleider, Kretinse in allen med Freihen. 130 cm breit  Schauline, gute Kost in Kleider  wate, eilles dentschen Francappia, viele Farben. 135 cm breit  Schauline, gute Kost in Oberhammien  moderne beile Streifen im Oberhammien  moderne beile Streifen im Oberhammien  mod Kleider. 80 cm breit  1.73  Schweide, metminisig, im Winnie  und Kleider. 80 cm breit  S.75  Liberiale, metminisig, im Winnie  und Kleider. 80 cm breit  Reiten in Compe de china, schöne weich fliedende Ware, werech Ferben  2.75  Liberiale Farbennswahl, 90 cm br. 12.75  repe de china, andel hans. Er- repe de china, erafel franc. Er- repe de china, erafel franc. Er- repe de china erafel franc. Er- repe de china erafel franc. Er-	Herrensocken med Fash mit Stickreich Doppelschie a Hechterse Herrensocken Schleuteit, Deppelschie Herrensocken Schleuteit, Deppelschie Herrensocken pa Schleuteit, Deppelschie Herrensocken pa Schleuteit Deppelschie Herrensocken Paradicular versch Fash Deppelschie Hochterse Deppelschie Herrensocken mit kleinen Wehleldiern versch Fashen in weiß, schwarz und Kleinerfachen mit Anfankt Demen Handschalte Milanen Fashen Demen Handschalte Milanen Fashen Demen Handschalte Ziegenleier Sterper prime Graffie Demen Handschalte Ziegenleier Sterper prime Graffie Manadiche Ziegenleier Sterper prime Graffie Manadiche Ziegenleier Sterper prime Graffie mediene Fashen Leinen Handschalte Ziegen Norge, prime Graffie mediene Fashen Leinen Handschalte Manadiche Leinen Handschalte Ziegen Norge, prime Graffie mediene Fashen Leinen Handschalte mediene Fashen

<u> </u>				
Beumwoliwaren				
Hemdenfuck, 80 cm br., kräft Ware, 1.15	Wischtücher, weiß-rot kariert 0.95			
Herndentuch, 80 cm breit, mittelstark, 1.55	Gläsertücher, Halbleinen, 60 60 1.45			
Hamdentuch, 80 cm breit, volldädige	Mitteldecken in vielen Mustern . 3.85			
Qualität	Tischdecken, 130(160, 160(160, suf			
Rohmessel, ca. 80 cm breit 1.15	dunklem Fond farbig hedruckt 950			
Molton, flanschartige Qualität 1.45	Tischtücher, 130 130, merceres. Damasi, 12.50			
Handinchstoff, halbrebl. Gersienkorn	Tischtlicher,130 166,merceres.Damast,15,50			
mit roter Kante 1.10	Servietten, Halbleinen, 60/60 1.65			
Handtuchstoff, gebl: Drell 1.65	Kaifeedecken, 130 160, Halbleinen,			
Iandtuchstoff, weiß Gerstenkorn mit	schwere, durchwebte Qualität 16.50			
roter Kante 1.95	Kaffee- u. Teegedecke m. 6 Serviett.,			
inos, 130 cm breit, für Bettwäsche . 3.35	weiß,m.farb Kante,a gut Wäschetuch, 22.50			
damasi, 130 cm breit, in Blumen- und	Bengamituren, zweiteilig, 1 Ueberschl.			
Streifenmustern	laken, 1 Kissen, 80 80, m. Languette 38,-			
amest, 80 cm breit	Bettgarnituren, 2tlg., 1 Ueberschl-Lk.,			
inon, 200 cm breit, für Ueberschlag-	1 Riscan 20/20 - wait March Calab. 45			
laken	1Kissen, 80 80, m. weiß MaschStick, 45.— Bettgarnituren, 2tlg., 1 UeberschlLk.,			
	1 Kissen, m.reich Stick u.EinsGarn., 42.—			
Handtachstoff, rein Leinen, Gerateu-	Tischdecke, 170 220, dunkel bedruckt			
korn, mit roter Kante 275	in verschiedenen Farben 17.50			
	m verschiedenen fatuen 17,30			
Wasci	stoffe			
erkal i Oberhand u Hendblus, 80cm br. 1.65	Volivoile, doppeltbreit, mittelf. bedr., 4.50			
inseeline, hell a mittelfarh i hübech M 1.85	Waschcrepon in weiß 1.75			
affetas, 95 cm br., türkisch bedruckt,	Waschcrepon in farbig 1.85			
für Demenwäsche u Metinees 3.65	Zephir, kräitige Qualität in hellen			
opeline a Baumwolle, d. mod Streifen	Mustern 1.25			
auf makofarbenem Fonds 4.65				
mklaull, edle Qualitäten 2.95	115cm breit, weiß. Voile, prima Ware, 2.25			
	wäsche			
sghemden a kräft, starki Hendent	Beinkieider, geschl., a. femi. Wäschest.			
= reich Masch-St. n. dopp Holds-G., 3.25	seit. geschl., m. Hobisannverzierung, 3.83			
ghemden z z Schweiz Wäschet.	Nachthemden a gutemHemdentuch,			
m. Ballachsel u. maschinell aufgear-	Kimonolorm, mit Hohlsaumgarnitur, 4.95			
beitetem Biumenmuster 4.25	Nachthemden a. feiedf. Wäschetuch,			
ghenden a feinf Hendert m dreif	Make Instat, mit Hohlsaumgarnitur, 5.65			
Hobbanagaruit a Masch Stickerei 4.65	Nachthernden a Mako-imit, Kimono-			
ghenden apr.Schweiz Wäscheim.	but Stickereigernitur 6.25			
vierf Hohls-Gar. a. Mas. h. Stickerei, 4.95	Nachthernden a feinfad Waschest m.			
ghenden z kráft Hendert m. an-	reich Maschin-Stick u. Bandverz., 8.50			
resca Achsel breit Eins a Stickerei, 5.65	Prinzenrock are lemfadig. Batist mit			
rinkleider gestill, a. get. Wische-	Valencies consists and Spitze . 9			
stoff mit Hobbson	Linterrock a feinf WSt m.StEu.Sp., 7.50			
Strümpfe	Trikotagen			

a mit Stickswickel.	F
2.25	ı
ž. Degoeisobie,	
et	
Sor, Ereste für	Į.
es Hecht 295	l
Alexander ben	
denfor, Dopped	1
denitre, Doppel-	
A	Ę
100011, 3000 <u>-</u>	
erre 2.45	į
de mit kleinen hen 5.25	'
	]
	•
<del>-</del> -	1
weil, schwer	,
	:
	1
ninekt	1
mess - Imitation dense Farber 1 45 webt merceres, 2.25	1
mess - Imitation dense Farber 1 45 webt merceres, 2.25	]
mess - Imitation dense Farber 1 45 webt merceres, 2.25	1
mess - Imitation dense Farber 1 45 webt merceres, 2.25	]
minuit 6 % mess - Imitation denne Farben 1 45 ment marcanes, 2.25 minue, Stepper 6.75 m. Nappa, 2.75	]
minuit 6 % mess - Imitation denne Farben 1 45 ment marcanes, 2.25 minue, Stepper 6.75 m. Nappa, 2.75	1
minuit 6 % mess - Imitation denne Farben 1 45 ment marcanes, 2.25 minue, Stepper 6.75 m. Nappa, 2.75	]
minuit 6 % mess - Imitation denne Farben 1 45 ment marcanes, 2.25 minue, Stepper 6.75 m. Nappa, 2.75	1
mess - Imitation dense Farber 1 45 webt merceres, 2.25	

13	dunklem Fond farbig bedruckt 9.50
15	Tischtücher, 130 130, merceres. Damasi, 12.50
	TischtEcher, 130 160, merceres. Damast, 15,50
Ð	Servietten, Halblemen, 60 60 1.65
55	Knifeedecken, 130 160, Halbleinen,
_	schwere, durchwebte Qualität 16.50
5	Kaffee- z. Teegedecke m. 6 Serviett.
iS	weiß,m.farb Kante,a gut Wäschetuch, 22.50
	Bengaminien, zweiteilig, i Ueberschl.
3	laken, i Kissen, 80 80, m. Languette 38,—
5	Bettgamituren, 2tlg., 1 Ueberschl-Lk.,
_	1Kissen, 80 80, m. weiß MaschStick, 45.—
Ð	Bettgamituren, 2tlg., 1 UeberschlLk.,
	1 Kircan anniah Cliab a Fina Carro
	1 Kissen, m.reich Stick u. EinsGarn., 42
4 .	Tischdecke, 170 220, dunkel bedruckt
ž	in verschiedenen Farben 17.50
٠,	stoffe
	_
5	Vollvoile, doppeltbreit, mittelf. bedr., 4.50
ĺ	Waschcrepon in weiß 1.75 Waschcrepon in farbig 1.85
,	Zankin belika Onlika in L.B.
٠ ا	Zephir, kräftige Qualität in hellen Mustern 1.25
5	*
	115cm breit, weiß. Voile, prima Ware, 2.25
•	
7	wäsche
ı	Belakteider, geschl., a. femi. Wäschest.
,	seit. geschl., m. Hohlsanmverzierung, 3.83
- 1	Nachthemden a gutem Hemdentuch,
ı	Kimonolorm, mit Hohleaungarnitur, 4.95
:	Nachthemden a. feindf. Wäschetuch,
ł	Make Instat., mit Hohlsaumgarnitur, 5.65
: [	Nachthernden a Mako-Imit, Kimono-
ı	iona. mit Stickereigernitur 6.25
	Nachthernden a feinfad Wäschest m.
ŀ	reich Maschin Stick u. Bandverz., 8.50
	Prinzefrock and femfadig. Batist mit
ł	Valencies crimate and Spitze . 9.
F	Linterrock a feinf WSt m.StEu.Sp., 7.50
_	
1	T-24-1
	Trikotagen

Trikotagen
Herren-Hemden, Mako-Imitation, gute Qualität und Verarbeitung 4.93
Herren-Hosen, Mako-Imitat, pa. Qualit. 6.93
Herres Netzhosen, guies poros. Gewebe 3.25
Herren Netzjacken, zur Hose passend 2.65
Korsettachonez, gestricki, ang i Tragen 1,35
Herren-Garailanes, in sehr hübschen Farben, beste Verarbeitung
Gardinen
Pilosofon für Caladana tin

Gardinen
Vikragen, für Scheibengardinen m 1.75
Betist, weiß u. bedruckt, für Gardinen m. 1.95
Stazes, gewebt Tall 7.90
Stores, Elamine, mit Einsätzen 14.50
Kantlergardinen, gewebt, Tull, dreited. 19,50
Känstlergerdinen, Etamine, mit geweit. Einnis, dreiteilig
Cretennes, ca 80 cmbe. LGard - Vorhänge 1.95
Mahelplüsch, glatt und mit Ripestreifen ca. 139 cm breit
Lineisaudoppick, 150/200 28.96
Linuienuloppick, 180[250
Bettverlagen, Jule 7,50

Her	·re	nko	nfe	ekti	on
		_			

Herrenanzüge in dunkelen Farben,
gute Oualitat
Herrenanzüge in verschiedenen Farben
beste Verarbeitung
Burschenanzüge in Sportform mit Breches
oder langer Hose
Ein Restposten Schwedenmäntel
in versch. Grössen
Herrenanzüge waschbare Qualität, Sport-
form mit 4 aufgesetzten Taschen und
langer Hose
Sommerkonfektion

#### Herren-Leinenjoppen in grau, sehr gute Rohseideniarbiges Leinensakko und Tussorjaketts in allen Grössen . . . . 25.-Khakian züge mit Breches oder langer Strandhosen aus weißem Drell oder Satin

Berufsbekleidung
Monteurjacken aus gutem Haustuch in
allen Grössen
Monteurhosen in allen Grössen, gute
Qualitât
Arbeitshosen gute Zwirnqualität in versch.
Streifen
Koch- und Konditorjacken aus gutem
Linon
Malerkittel aus gutem Nessel in allen
Grössen

### **Badeartikel**

Frottierhandtuch, gute Qualität, weif
mit roter Kante
mit roter Kante
mit farbiger Kante 9 EO
mit farbiger Kante 3.50 Frottierhandfuch, 55/100, prima Ware,
elen meit
giatt, weiß 4.50
Frottierhandiuch, 60/100, weiß mit
rotem Rand, starkes Gewebe 4.95
Frottierhandtuch, 60/100, blau-weif
gemustert, in edler Qualitat 5.35
Babylaken, 100/100, weiß-rot und weiß-
blau gemustert . 5.50 Babylaken, 100:150, schwere Ware, in
Babylaken, 100:150, schwere Ware in
verschiedenen Dessins 9.50
Badelaken, 140 180, in verschiedenen
Mustern und guter Qualität 13.50
Podeleter 140/160 mile Quantiti 13,00
Badelaken, 140:180, weif, rosa, in
erstklassiger Qualität 16.50
Gummi-Badehanben, in verschiedenen
Farben 4,50
Farben 4.50 Gunni-Badehanben, in verschiedenen
Farben mit Trikotrand 5.50
Gammi-Badeschuhe, in allen Größen
and verschiedenen Farben . 4.85
Frottier-Badeschuhe, in allen Größen
und verschiedenen Farben . 4.50
mia sersamentilar l'Arbeit . 4:38



Beachten Sie das Sonder-Inscrat Damen-Konfektion in dieser Rr.

## Danziger Nachrichten

### Einen gemeinfamen Familienausflug

nternehmen am Sonntag, den 15. Junt, die Parteimit-gliedschaften des 1. und 2. Bezirks. Der Ausslug führt nach ben Dreischweinsköpfen. Eine Gruppe der Arbeiterjugend mit Mufifinftrumenten wird gur Belebung ber Banberung beitragen, wie auch fonft für allerlei Autzweil gesorgt ift. Der Abmarich erfolgt morgens 7 Uhr vom Seamarft. Die Parteimitglieber werden zur vollzähligen Beteiligung mit ihren Familien, Freunden und Befannten freundlichft ein=

Eine farte Beungung hatte ber Flugdienst Martenburg-Dangig bereits bei feinen erften Flügen gu verzeichnen. Am 2. Flugiage war das Fluggeng voll befest und in Marienburg war ber Andrang fo ftart, daß ein großer Teil nicht mitgenommen werden konnte. Landung und Start vollzogen fich glait. In den nächsten Tagen foll auch mit den Aundflügen über die Stadt Marienburg begonnen werden.

Als gestohlen augehalten sind von der Kriminalpolizzi 3 Fußmatten. Interessenten fonnen sich im Polizeipräst= binm, Zimmer 20, melben.

Eine Raihenau-Gebentfeier veranstaltet die Liga für Menschenrechte am Sonnabend, den 28. Juni, 715 11fr, im großen Saal der Naturforschenden Gesellschaft, Frauengasse 26. Die Gedenkrede hält Alma Studti-Elbing. Außerdem fieht das Programm Borlefungen aus Rathenaus Werfen nor. Für die künftlerische Ausgestaltung ift bas Prins-Quartett gewonnen.

Bochenspielvlan des Danziger Stadttheaters. Sonntag, ben 15. Auni, abends 7 Uhr: "Die einst im Mai." Montag. ben 16. Juni, abends 7 Uhr: "Die vertagte Nacht." Dienstag, den 17. Juni, abends 7 Uhr: "Kolportage". Mittwoch, den 18. Juni, abends 7 Uhr: "Wie einst im Mai". Donnerstag, den 19. Juni, abends 7 Uhr: "Sänsel und Greiel", hierauf "Lanzbilder". Freitag, den 20. Juni, abends 7 Uhr: "Der Sprung in die Ehe". Sonnabend, den 21. Juni, abends 7 Uhr: "Die vertagte Racht". Sonntag, den A. Junt, abends 7 Uhr: "Wie einst im Mat".

Die U. T. Lichtspiele geigen den zweiten Ribelungenfilm "Ariemhilds Rache" noch eine weitere, bie lette Boche auf bem Spielplan. Um auch biefen 2. Teil des großen Filmwertes weitesten Kreisen juganglich ju machen, vor allen Dingen aber ben Besuchern, Die Die Biniersaifon bindien Dingen aver ven Sestagern, vie die Wintersation gins durch das Theater stillten, den Besuch zu exleichtern, hat die Direktion die Pretse, trop erhöhter Ausgaben, stark ermäßigt. Wie schon mitgefeilt, soll ferner die Prämie für den 100 000 Besucher, die in einer Jahresdauerkarte für 2 Versonen besteht, in dieser Spielwoche dur Ausgabe ge-langen. Auch der Landbevölkerung, auswärtigen Bereinen, Schulen usw. foll bie lebmalige Berlängerung Gelegenheit geben, fich durch den Befuch des 2. Teiles ein abichließendes Urfeil über dieses gewaltige Filmwerk zu bilden. Der Film gehört zu den grandiosesten Schöpfungen der Film-kunft. Die Bilder sind von einer prachivollen Gestaltung. Der verzweifelte Schidfalsfampf ber Ribelungen-findet hier in einer so meisterhaften, eindrudstrarten Form feine Wiedergabe, daß der Besuch des Films du einem tiefaufriittelnden Erlebnis mirb.

Der Saison-Räumungsverkauf der Firma Ertmann & Perlewig beginnt am Montag, den 16. Juni. Räheres siehe Inserat der Montagsausgabe ber "Danziger Bolls-

Die Sprechftunden des Bohnungs am is finden von jest ab nur feben Mittwoch, vormittags von 10—2 116r, in Immer 12 des Rathanfes fiatt. — Die Fürsorgestelle befindet sich Bergstraße 17. Müttersberatung, Sänglings, und Aleinkindersürsorge daselbst 2. Stock, seden Freitag, 121/2 Uhr mittags. Veratung für Lungenkranke und Tuberkulöse, Erdgeschoft, seden Freitag, 5 Uhr nachmittags. Die Beratung ist kostenfret, ardislime Behandlung sindet sedoch nicht katk.

Neuteich. Die ftädtischen Renbauten am Leskermeg werden, wenn nicht besondere Umftande eintreten. am 1. September d. 38. bezugsfertig. Bewerber für biefe Bohnungen werden aufgefordert, sich bis spätestens 18. Juni d. Is. unter Angabe, ob sie auf eine Zweis voer Dreisimmerwohnung reflektieren, im Magistratsbureau zu melden. — Die Badeanstalt an der Schwente ist eröffnet worden. Die Badezeiten find wie folgt feftgefest:

Bon 6-9 Uhr vorm. für Männer, von 9-11 Uhr vorm. für Frauen, von 12-2 Uhr nachm. für Manner, von 2-3 Uhr nachm. für Schüler, von 8-4 Uhr nachm. für Schülerinnen, von 4-6. Uhr nachm. für Frauen, von 6-8 Uhr nachm. für Manner. Badefarten werben von herrn Gorgens ausgegeben. Das Baben au anderen Stellen ber Schwente ift verboien.

#### Polizeibericht vom 14. Juni 1924.

Feftgenommen: 21 Perfonen, darunter 2 megen, Beiruges, 1 wegen Bannbruchs, 1 wegen Unterfchlagung, 2 wegen Korperverletzung, 6 wegen Trunkenheit, 1 wegen ftrasbarer Obdachlosigkeit, 9 in Polizeihaft.

## Amtliche Börsennotierungen.

Danzig, 13. 6. 24

1 Rentenmark 1,39 Gulden.

1 31oty 1,12 Danziger Gulden. 1 Dollar: 5,80 Danziger Gulden.

Betlin, 13. 6. 24

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,1 Billionen Mi.

Danziger Geireidepreise vom 13. Juni (Amilio.) In Dangiger Gulben per 50 Rg. Weigen 11.60-12,25, Roggen 8,10, -8,20 **Ber**ste, 8,70, -9,25, Hafer 8,10 - 8,50.

#### Wallerstandsnachrichten am 14. Juni 1924.

12. 6. 13. 6.	Rurzebrack . + 1,70, + 1,78
Zowicorft - 1.81 + 1.93	Montaneripine - 1.16 - 1.18
<b> </b>	Pleckel + 1.06 + 1.07
Bar han - +2,20 + 2,05	Dirigion - 1.10 + 1.08
₹₹₹ 12.6 13.6.	Einlage + 2,18 + 2,40
90 to di +1,17 + 1,49	Schiewenhorft + + 2,40 + 2,56
13.6. 14.6.	Mogat: 130
Thorn 1,32 + 1,77	Schönau D. P. + 6,20 + 6,23
Forton +1.26 + 1.70	Galgenberg D. 23-1- 4.58 -1. 4 58
Culm . +1,17 + 1,48	Renhorsterbuich . + 2,13 - 2,03
Graudenz +1,19 + 1,39	Anwachs +

## Freie Bolksbühne

Serie C und Serie E 1 bis 450: Sountag, den 22. Juni, nachmittags 21/2 Uhr:

Frau Warrens Gewerbe. Die Auslosung der Platkarten

erfolgt Faulgraben 11, Mädchenschule, nachmittags 4-6 Uhr, für Serie C und Serie E 1 bis 450 am

Freitag, den 20. u. Sonnabend, den 21. Juni. Der fur die fpielfreien Monate gu entrichtendef Ferienbeifrag beiragt 75 P.

im Budergewölbe

an ranfragern

werden fachmännisch und schnellstens ausgeführt

Max Ventzki

Scheibenrittergasse 4 (früher Hundegasse 36)

Ein Zimmer u vermieien.

Sofild Nr. 10, i.

Rohrstühle werden aut und fark eingeflochten. Aleine Gaffe 6b, pt.

Nach beendeter Saison will ich die noch vorrätigen Waren räumen, darum beginne ich am Montag, den 16. d. Mts., mit meinem

# Saison-Räumungs-Verkauf

Die Veranstaltung ist so großartig angelegt und die Preise derart ermäßigt, daß dieselben auffallend sind. Bei der Menge der Artikel ist es unmöglich dieselben hier anzuführen. Es sind darunter:

Frottes statt 5.50 . . jett 2.90 per Mtr. Damen-Hemden statt 5.50 jetzt 3.25

Kleiderkattun statt lest 0.90 per Mtr.

Näheres in meinen Schaufenster-Auslagen.

Damen-Strümpfestatt 1.20 jetzt 0.75

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Unser alljährlich nur einmal stattfindender und rühmlichst bekannter

# Saison-Ausverkauf

unvergleichlichen Borieilen beginnt Montag, den 16. Juni, und ift

Inhaber Christian Vetersen.

Für Hausfrauen

Für Brautpaare Für Beifnäherinnen

Für Pensionate

Für Hotelbetriebe Für Restaurateure

# von großer Bedeutung

in allen Artikeln Angebote, die durch anzergewöhnliche Preismittigliel berechtigtes Intereste errogen merken. Bir bringen auch

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß nur reelle. gediegene Waren, anerkannt ersiklassige Fabrikate, zum Berkauf gelangen.

rnRus&Fi Aussteuer-Mode-Haus Eckhaus Jopengasse 69, Große Scharmachergasse 6-9, Heilige-Geist-Gasse 15-16 Bekannimachung.

Parodialverband Evangelischer Kirchengemeinden in Danzig Frauengaffe 8, Erdgefcog. In Gemäßheit des § 18 Abf. 1 bes Kirchengeleges vom 28. Mai 1905 (K. G. u. V. VI. S. 31)

wird hiermit gur öffentlichen Renninis gebracht, daß nach dem Haushaltsplan des Parocialverbandes Evangelifcher Kirchengemeinben in Danzig auf Brund des am 8. kirchenauflichtlich Mußthelliche Beltung: Operndirektor Dr. Fritz Stieden und am 14. April d. Is. staatsaussichtlich, ge-nehmigten Umlagebeschlusses dieses Berbandes hom 2. April 1924 für das Kirchensteuersahr Personen wie denannt. Ende 10 Uhr.
1924 (d. h. für die Zeit vom 1. April 1924 sonniag, den 18. Juni, abende 7 Uhr. Wie sinkt die 31. März 1925) 10% von der freistaatlichen in Mai. Große Posse. Begenwartseinkommensteuer als Umlage Kitchenfteuer - erhoben werben.

Die Erhebung erfolgt in zwei Halbjahres. Beträgen, von denen der erfte am 15. Mai und

der zweise am 5. Okiober d. Js. fallig ist. Zur Einzahlung der Kirchenseuer wird durch Buftellung eines Beranlagungsichreibens noch besonders aufgefordert werden.

Die Entrichtung des ganzen Jahresbetrages bei der ersten Rahlung wird anheimgestellt. Eine Abholung der Kirchensteuer durch Steuer-

erheber findet nicht flatt. Außerdem erinnern wir alle diejenigen Zenstten, die ihre Kirchensteuer für das abgelaufene Kirchensteuerjahr 1923 (d. h. für bie

Beit bis einschließlich 31. Mars 1924) noch nicht entrichtet haben, an Begleichung des Restes innerhalb 3 Tagen. Ist nach Ablauf dieser Frist Zahlung nicht erfolgt, dann sind wir laut Kirchengesetz vom

26. Mai 1905 bezw. Staatsgelet vom 14. Juli 1905 nunmehr gezwungen, bie weitere Einziehung des Relies der flödtifcen Sienerkoffe burch deren Organe zu Abergeben.

Danzig, den 14. Juni 1924. Der Borfiand des Parodialverbandes Evan gelijcher Kirchengenteinben in Dangie, Francuguffe 6, Erdgefchoff. Mener, Pfarrer, Borfigenber.

Intendant: Andolf Schaper.

Beuie, Sonnabend, ben 14. Juni, abds. 51, 11gr: Wagner-Felipiels Felipielptelfe

## Trikan und Isolde

in 3 Milen von Ricarb Bagner. (Wien). Sgenifche Beifung: Intendant Rudoff Schaper. Personen wie bekannt, Ende 10 Mbr.

# Dominikswoll 12 · Tel. 28

## **Harry Piel**

der beliebte Gentleman-Abenteurer, in seinem Prachtwerk

## Der rätselhafte Club!

Szene für Szenehochinteressantundspannend? Wendervolle Aufnahmen des Weltbeds Scheveningen und der Halenstädle Rotterdam and Amsterdam

## Treulose Frauen!

Abenteserliche Erlebnisse mit erstelswiger Bestizze, wie: Ludwig Harles, Curt Vespermann, Gorda Frey s. s.

## Sparkasse der Stadt Danzig

Gewinn: und Berinstrechnung und Bermögensübersicht

für das Geschäftssahr 1923 (Mas der Guibenredung)

ewisn- und Verlestrechneng für 1988 (Gabes)

, Ausgaben	<b>G</b> elbter	Cinachaer
Jinjen für Einlagen in Gulden und Währungen Berwaltungsausgaben und Abzaben Grundfücks-Ausgaben Hypothek Langer Markt Abfügerdrung auf Umbanmaffe Abführung zur Bannückinge Hallynung zur Bannückinge Hallynung	28 977.90 69 211.01 52 713.22 53 350.75 100 000.— 25 000.— 23 658.19 563 551.07	Grandfrickseinnohmen , Gebühren, Presifionen und jonfrige Einnehmen Beieiligungen

Vermögensübersicht für 1988 (Guber) Galben Bereitenblich neiten

Routako-rend-Aredite 585 143,73 Schriftengen . . . 100 250.-5 **50**8 107,**3**5 Police knuthaben 53 892.67 Salenbellunde . 971 9i0.98 Incerta aigigi Aiffreitung . . 175 898.28

GEDER Sporeinlagen 100 470.71 Sicremiages 6 233 651.54 Militaria erinia en en filij. Neiejsmeek 657 304.10 45 800<u>.</u>— Barracione 100 000.heitel atmale 25 600 Seingenier . 233 688 19 7695 11454 7 695 11454

Danzin, den 18. Mai 1924.

/ Bernöger

Sparkesse der Stadt Benzie Der Berlien

> 943. **Andes** 94. Sami



## F Kredit

ist wieder da!

Bei kleiner Anzahlung können Sie sofort mitnehmen!

Eleganie

Herren- und Mäntel Dames-Kostime Herren-Anzüge Herren-Gumminä

## डोटेन टेन के Gassner's WHEN THE PROPERTY Danzig Com

Geber

苏伯拉

257 548.60

100 000\_

563 951.07

Schwaren-Brogerie



Solz Linderfine Guffe ? Befiche mijer, was 4 Mije ali. (1

LIGHEDOTITO 31 merik, 32 m S-3.

k 124 pt 1

## verw. Bernisgenossen n.bl. Golienne-Aleid

EINLADUNG zu dem am Sountag, den 15. Inni 1924, um 4 Uhr nachmittags, ha Oarten und Saal des Café Derra,

## Sommer-Vergnügen

filt unsere Mitglieder nebst ihren werten Angehörigen und Freunden

Programm

4. Kinderbelustigung 5. Fackal - Del Oarten - Konzert Verstreiung 5. Factel - Polonäse 6. TANZ Verlosuna

Eintritt zum Oartenkonzert pro Person 1.- O Eintritt zum Tens pro Person 1.- O / Kinder unter 14 Jahren frei!!

DER VORSTAND

## Strandhalle und Seebad Weichselmünde

5 Minuten vom Ziel der Ruderregatta gelegen.

Sonntag, den 15. Juni, nachmittage 4 Uhr:

mit nachfolgendem Tanz

Mittagstisch bis 3 Uhr. Menü 2.50 Gulden.

Sinderipertwagen billig zu verkaufen. (

Drews, Jopengaffe 51, 111,

Linderwagendecke zu verkaufen. Stahl, Beibengaffe 48.



billige und grandliche Kar fir thre Uhr finden Sie nur lichiercalle 4142 (fe Uhrenreparaturwerkstatt

## Berloren

r. d. Chauffee b. Siegeskranz, 1 Gummimaniel, 1 jow. Leberjacke, 1 gelber Riemen. Wiederbringer erhalt Belohnung. (13295 Dr. Hevelke, Bohniger.



Heats bis Montag. Der große Ufa-Sonderfilm:

Seemans-GroSsin in 2 Tellen.

1. Teil: Der einännige Stenermann. Nach dem Romas von Kapitän Marryat.

Die herrichen Meeresacinahmen, die naheimliche, speznenie Handleng, stempelten diesen Fins an emen der besten des Jahres.

Selfamor Erzählteng eines Forschers. Nech den Antreichsungen des berühmten

valienisches Professor Dr. Segato. the Wagner, Theodor Loos, Robert Scholz Sybill Norell

Troix des großen Exira-Programms Ermäßigte Sommerpreise.

# Langgesse ST + Fernsprecher ICE

Vom 13. bis 18. Juni:

Das große Doppel-Programm:

### Der Roman einer Halbweitdame Ein Sittenfilm in 6 Akten mit

Sascha Gurra — Uschi Elieot Robert Scholz — Fritz Schulz

Der schlummernde Vulkan Die Geschichte einer sündhaften Liebe

> 5 Akte mit Hans Mierendorif.

4, 5,10, 8.20 War Sountags 3 Uhr.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen Dr. med. Karl Loechel Langer Markt 37/38, 1 Tr. (1327) Spezializzi für Hart., Harn- unz Binnenleiden, Elektrotherspie, Röntgen- u. Lichtbehandlung, Kosmetik.

Sprechstunden: 5-2 und 4-7

im Häkertor

Billigste Bezugsquelle für gute Textilwaren.

## K. Trapp, 1. Damm 19, 1.

Künstl. Zähne. Zahnzieten von 130 an, Plomben von 1.50, Stiftzähme von 8.- Goldkronen von 13.-, Goldersatskronen von 8.- Gulden. 113300

Unbemittelte ermäßigte S£tze. Spredizeit von 9-7. Sountage 10-1.

# für Straße, Sport und Strand

Wais und grau Segeltuchschuhe mit lester, roter Gummischle



Das Hous für Qualitäts-Schubwaren

Danzig: Gr. Wollwebergasse Nr. 3. Languasse Nr. 10. Langtuhri

Hampistrake Nr. 117. Cornet: Soustraje Kr. 37.